MAIN POST

mainpost.de

WÜRZBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

Joshua Kimmich:
Debatte um ungeimpften Bayern-Profi → Sport

Vermisste Julia:
So lief die riesige Suchaktion im Böhmerwald ab → Hintergrund

Kombinieren und kassieren:
Heute wieder 500 Euro zu gewinnen → Panorama

77. Jahrgang, Nr. 247 · Montag, 25. Oktober 2021 · www.mainpost.de · Preis 2,00 Euro

Inzidenz steigt erneut über 100

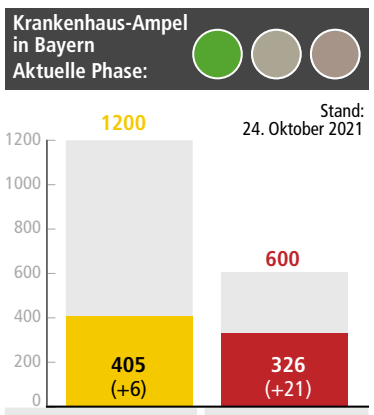
Wert ist erstmals seit Mai wieder dreistellig

BERLIN Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen. Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen. Spahn sagte im „Interview der Woche“ des Deutschlandfunks, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. (DPA)

Vom Nebel verschluckt

Eingehüllt von dicken Nebelschwaden ist die Festung Marienberg in Würzburg am frühen Sonntagmorgen nur noch schemenhaft zu erkennen. In der Nacht lagen die Temperaturen in der Stadt unter dem Gefrierpunkt. FOTO: DANIEL PETER

Corona-Ticker



QUELLE: LGL / MP-GRAFIK: BENJAMIN DERKA

Krankenhaus-Ampel:
Seit 2. September ist in Bayern nicht mehr die Sieben-Tage-Inzidenz, sondern die Ampel für eine mögliche Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen entscheidend.

Impffortschritt: 66,2 Prozent
(bundesweit, vollständig geimpft)

Sieben-Tage-Inzidenz:

Stadt Würzburg	103,2
Landkreis Würzburg	84,2
Stadt Schweinfurt	260,7
Landkreis Schweinfurt	184,2
Stadt Aschaffenburg	52,2
Landkreis Aschaffenburg	94,5
Landkreis Main-Spessart	51,6
Landkreis Kitzingen	162,5
Landkreis Rhön-Grabfeld	105,6
Landkreis Miltenberg	121,9
Landkreis Bad Kissingen	91,1
Landkreis Haßberge	140,0
Main-Tauber-Kreis	66,3

Quelle: RKI Stand: 24.10.2021

Erdogan brüskiert den Westen

Der türkische Präsident droht damit, den deutschen und neun weitere Botschafter wegen des Streits um den Aktivisten Osman Kavala ausweisen zu lassen.

Von **MARGIT HUFNAGEL**

BERLIN/ANKARA Das Auswärtige Amt in Berlin blieb still an diesem Wochenende. Man führe intensive Beratungen, heißt es aus dem Ministerium. Auch die SPD wollte sich nicht äußern, erst einmal abwarten, wie sich Außenminister Heiko Maas positioniert. Die Bundesregierung ist erkennbar brüskiert vom jüngsten Angriff aus Ankara: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan will den deutschen Botschafter ausweisen. Das sagte er bei einem Auftritt in der Stadt Eskisehir. Direkt mit Berlin hat sich Erdogan zu diesem Zeitpunkt nicht in Verbindung gesetzt.

Grund für die erneuten Spannungen im deutsch-türkischen Verhältnis ist der Versuch des deutschen Botschafters, mit Amtskollegen unter anderem aus den USA und Frankreich auf die Freilassung des Aktivisten und Unternehmers Osman Kavala hinzuwirken. Auch Kanzlerin Angela Merkel hatte den Fall bei ihrem Besuch in Istanbul vor einer Woche angesprochen. Die Türkei wirft Kavala politische Spionage im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vor. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 ohne Urteil in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Die Türkei ignoriert dies bislang. Kritiker vermuten, dass Kavala ins Visier der politischen Führung geriet, weil er scharfe Kritik am Präsidialsystem der Türkei übt.

„Die angekündigte Ausweisung des deutschen, amerikanischen und weiterer Botschafter ist eine unglaubliche außenpolitische Eskalation“, so Norbert Röttgen auf Twitter. „Erdogan führt die Türkei damit weiter vom Westen weg. Der Protest der Botschafter gegen die Inhaftierung einer Person ohne Gerichtsverfahren ist gerechtfertigt und geboten.“ Parteikollege Roderich Kiesewetter fordert: „Wir brauchen zügig eine europäisch koordinierte diplomatische Antwort auf die Diplomatenausweisung durch Erdogan.“ Wie die aussehen könnte, ist bislang allerdings unklar. „Die attackierten Staaten – die USA, Deutschland, Kanada, Frankreich, Dänemark, die Niederlande, Schweden, Norwegen, Finnland und Neuseeland – sollten auf die Provokation gemeinsam antworten: Wir halten dem Druck stand“, schreibt der Grüne Cem Özdemir.

Vor einer Woche traf Kanzlerin Angela Merkel den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan in Istanbul. Bei ihrem Besuch hatte sie den Fall des inhaftierten Aktivisten Kavala angesprochen. FOTO: FRANCISCO SECO, DPA

Zuletzt hatte der Westen auf eine vorsichtige Wiederannäherung zur Türkei gehofft. Beim G20-Gipfel in Rom sollte es ein Zusammentreffen unter anderem mit US-Präsident Joe Biden geben – nun könnte vorher auch der US-Botschafter ausgewiesen werden. Beobachter hoffen, dass der Schritt noch abgewendet werden könne, denn bislang liegt nur Erdogans Drohung vor. Er habe das Außenministerium dazu angewiesen, so Erdogan. „Ich sagte, kümmern Sie sich darum, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zur ‚Persona non grata‘ zu erklären.“ Ein solcher Schritt führt in der Regel zur Ausweisung der Diplomaten. Rückendeckung erhält er von Innenminister Süleyman Soylu. Der sagte: „Lasst sie mit Kanonen kommen oder mit Gewehren. Lasst sie nicht nur zehn Botschafter, sondern die Botschafter auf der ganzen Welt hier versammeln. Sie können diesem Volk kein Haar krümmen.“

Der türkische Präsident steht auch innenpolitisch stark unter Druck. Nicht nur die große Zahl an Flüchtlingen hatte zu Debatten im Land geführt. Auch die Wirtschaft ist massiv angeschlagen. Die türkische Lira verliert immer mehr an Wert, die Inflation liegt bei fast 20 Prozent. Hinzu kommt, dass aktuelle Umfragen einen Anhängerverlust für die Regierungspartei AKP sehen.

→ Zeitgeschehen

Erster Heimsieg für die Kickers

Würzburg feiert 2:1-Erfolg über Türkgücü München

WÜRZBURG Im ersten Heimspiel unter dem neuen Trainer Danny Schwarz ist den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers der erste Sieg im eigenen Stadion in dieser Saison gelungen. Die im Vergleich zu den letzten Wochen spürbar verbesserten Rothosen bezwangen Türkgücü München mit 2:1 (0:0), stehen in der Tabelle aber weiter auf dem vorletzten Platz. Den bis dahin letzten Heimerfolg in einer Ligapartie hatten die Kickers im Februar beim 3:2 gegen den Hamburger SV gefeiert. (FRAK)

→ Sport

Baskets und Wölfe müssen Niederlagen einstecken

WÜRZBURG Es ist die dritte Niederlage im vierten Saisonspiel für die Bundesliga-Basketballer von s.Oliver Würzburg. In einer grottenschlechten Partie unterlag das Team von Headcoach Denis Wucherer am Samstagabend beim Auswärtsspiel in Heidelberg mit 71:76 – und durfte sich von diesem Ergebnis noch geschmeichelt fühlen. Die Zweitliga-Handballer der DJK Rimpar Wölfe erwischten beim 20:25 gegen Essen einen gebrauchten Tag und rutschen auf den vorletzten Platz ab. (CAM)

Anzeigen:

Familienanzeigen	Seite 10
Veranstaltungen	Seite 12

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 60 01 60 01
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Wetter

HEUTE wolkig: 12 / 7

MORGEN bedeckt: 13 / 7

4 194268 602000 10043

Unterm Strich

Was bei der Buchmesse unterging

Von **FRANK WEICHHAN**

Bei der Frankfurter Buchmesse gingen einige ambitionierte Neuerscheinungen völlig unter. „Homeoffice – Wege aus der Einsamkeit“ fand ebenso wenig Beachtung wie „Mein Leben als Coronaschutzverordnung“, „In 80 Tagen das Haus nicht einmal verlassen“ sowie „Wieder auf der Piste – Impfdurchbruch leicht gemacht“. Auch im Bereich der Sachbücher blieb viel Schönes unbeachtet in den Regalen liegen. Allen voran „Ich will endlich wie mein Hamster bohnern“ und „Pleiten, Pech und Laschet“. Von Armin Laschet floppte zudem die Autobiografie „Ich, einfach unverbesserlich – aus dem Leben eines Hoffnungsträgers“. Von einer weiteren Autobiografie hatte man sich ebenfalls mehr erwartet, „Über kurz oder lang – wie ich der jüngste Altkanzler des Abendlandes wurde“ von Sebastian Kurz fand kaum Leser. Wirkungslos blieben auch „Als nur noch mein Navigationsgerät mit mir redete“ und „Ende des Wunderlandes – Alice in der Realität“. Durchgefallen ist zudem Dorothee Bär mit ihrer Fortsetzung „Von Luftschlössern und Lufttaxis“. Ebenfalls hinter den Erwartungen zurück blieben „199 Namensvorschläge für Helene Fischers Baby“ und der Ehe-Berater „Der Mittelteil ist lang und hart“. Als Flopp vorhersehbar war dagegen „Als ich aufhörte, mir die Beine zu rasieren“. Weitere Ladenhüter werden dürften „Die großen Hinterlassenschaften unserer Vierbeiner – ein packendes Ausmalbuch für Erwachsene“, „Ronja Polizistentochter“ und „Warum Schakkeline jetzt Schantall heißt“. Noch offen ist, was aus dem sprichwörtlichen Werk „Reden ist Schweigen: Von der Stille der Wörter“ wird.

ANZEIGE

Leitartikel

Die Kassenlage ist dünn, aber nicht hoffnungslos

Die Ampel-Parteien wollen den Aufbruch. Der aber kostet viel Geld. Wie sich die teuren Projekte finanzieren lassen.

Von **CHRISTIAN GRIMM**
red.politik@mainpost.de

Auf der Suche nach den Milliarden, die nicht da sind. Unter diese Überschrift könnte man die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP stellen. Dass die Milliarden nicht da sind, liegt an FDP-Chef Christian Lindner. Er besteht auf der Schuldenbremse und stellt sich gegen höhere Steuern. Lindners Leitmotiv steht im Widerspruch zu den großen Plänen der Ampel-Koalitionäre für Deutschland. Bessere Bildung, eine moderne Verwaltung, der wirksame Schutz des Klimas, ein fürsorgender Sozialstaat – all das wird viel Geld kosten.

Könnten SPD und Grüne allein eine Regierung formen, wäre das Begleichen der Rechnung kein Problem. Sie würden sich das Geld leihen und die Staatsverschuldung in die Höhe gehen lassen. Wegen der FDP ist dieser Weg vernagelt, aber es gibt einige Schlupflöcher. Was häufig untergeht ist zuerst einmal, dass Schuldenbremse und Schwarze Null nicht dasselbe sind. Schwarze Null heißt ein Staatshaushalt ohne Kredite. Die Schuldenbremse erlaubt hingegen in stabilen Zeiten eine Mini-Verschuldung von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung. Gemessen am Vor-Corona-Jahr 2019 waren das rund 12 Milliarden Euro. Das ist nicht die Welt, aber ein Anfang.

Wenn Corona im Zaum gehalten wird, ist mit Wachstum zu rechnen

Hinzu kommen die Einnahmen aus der neuen CO_2-Steuer. Weil der Preis für die Tonne CO_2, die beim Heizen oder Autofahren bis 2025 von jetzt 25 Euro auf 55 Euro steigt, klettern die Einnahmen automatisch mit. Das wird Milliarden in die Kasse spülen, die zu großen Teilen an die Bürger über die Abschaffung der Ökostromumlage zurückgegeben werden sollen. Aber daraus ließen sich auch Klimaschutzprogramme finanzieren, zum Beispiel ein neues Programm für Solaranlagen auf Hausdächern. Die Ampel-Koalitionäre können zudem darauf setzen, dass die Steuereinnahmen schon dieses Jahr wieder so stark sprudeln wie vor der Pandemie. Zwischen Januar und September wurde das 2019er Niveau erreicht. Wenn Corona im Zaum gehalten werden kann und der Mangel an Computerchips behoben ist, der die Industrie lähmt, ist mit starkem Wachstum zu rechnen, das die Einnahmen nach oben treibt. Der Staat könnte seine Investitionen dann erheblich steigern, ohne sich verschulden zu müssen.

Doch Grüne und SPD (weniger die FDP) wollen ja auch den Sozialstaat ausbauen. Hartz IV soll abgeschafft und durch ein höheres Bürgergeld ersetzt werden. Die Pflegekasse wird nach der Reform Zuschüsse aus dem Haushalt brauchen, genau wie die Rentenkasse. Die Überweisung aus dem Bundeshaushalt zu ihrer Stützung ist schon heute der größte Einzelposten des Etats – Tendenz steigend. Die Mehreinnahmen werden also nicht reichen, um Investitionen und den Ausbau des Sozialstaates zu decken.

Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber

Bei Grünen und SPD wird deshalb überlegt, staatliche Unternehmen wie die Bahn oder die bundeseigene Immobilienanstalt einzuspannen. Sie könnten Kredite aufnehmen, um dem Klimaschutz zu finanzieren, die nicht auf das Bundesbudget angerechnet werden. Solche Operationen haben den Ruch von Schattenhaushalten, daher arbeitet vor allem Grünen-Co-Chef Robert Habeck daran, die Bewertung von Schulden zu drehen. Fließt Geld in Schulen, in das Schienennetz und moderne Behörden, haben die Bürger etwas davon. Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber. Unternehmen weisen genau das in ihrer Bilanz auf, die nach dem Prinzip der doppelten Buchführung erstellt wird. Erfunden hat sie der italienische Mönch Luca Pacioli vor 500 Jahren. Der deutsche Staat wendet sie für sich bis heute nicht an. Einer Regierung des Aufbruchs stünde es gut zu Gesicht, die Geschichte nachzuholen.

Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT VOLKSBLATT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU

unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registergericht: AG Würzburg HRB 13376,
UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertretender Chefredakteur: Ivo Knahn
Leitende Redakteurinnen und Redakteure: Britta Buss, Andreas Kemper, Tobias Köpplinger, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Stefanie Dürr, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anita Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Julia Haug (Ausbildung), Jürgen Haug-Peichl (Chefreporter Wirtschaft), Carolin Münzel (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefreporter Kultur)
Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Natalie Greß (Sport), Nadine Klikar (Printdesk Überregional)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionsservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondentinnen und Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Katrin Pribyl (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Susanne Ebner (London), Julius Müller-Meiningen (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höhler (Athen), Karl Doemens (Washington), Fabian Kretschmer (Peking)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste Nr. 70 v. 1. 1. 2021.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 97084 Würzburg,
Telefon (0931) 6001-0, Fax (0931) 6001-420,
E-Mail: kundenservice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatl. 42,90 Euro, im Studenten-Abonnement monatl. 34,30 Euro. Postbezugspreis monatl. 48,90 Euro, mainpost.de-Zugang monatl. 1,00 Euro, jeweils inkl. Mwst.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.

Leserforum

Ihre Briefe bitte an: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-346

Lenkungswirkung wurde verfehlt

Zur Berichterstattung über die aktuelle Zinspolitik:

Mit der politisch gesteuerten und von der Europäischen Zentralbank durchgeführten Zinspolitik hat man die Inflation anfachen wollen. Jetzt haben wir den Salat, denn alle Preise gehen durch die Decke. Die Lenkungswirkung wurde verfehlt. Marode Staaten konnten sich mit billigem Geld eindecken und nun müssen alle Bürger dafür blechen. Die Menschen werden doppelt abgezockt. Erst wurden die Sparer enteignet und nun werden die Menschen nochmals an der Tankstelle, bei der Energie und bei den Produkten des täglichen Bedarfs zur Kasse gebeten. „Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ wurde verkündet. Vor Einführung des Euro hatten wir auch schon Europa mit gut funktionierendem Handel und grenzüberschreitenden Warenverkehr. Nach Einführung des Euro hatten wir mehr Krisen als vorher. Der Euro war eine Fehlgeburt und wird permanent auf der Intensivstation behandelt. Nur noch ein Wunder kann diesen Patienten retten. Statt an Wunder zu glauben brauchen wir nun gute Politik zugunsten der Menschen!

Siegmar Unger, 97618 Hollstadt

ZEICHNUNG: KLAUS STUTTMANN

„Für das neue Bürgergeld gilt die Formel: einfacher, höher und unterstützender“

Norbert Walter-Borjans erklärt die Ampelprojekte, und wo das Geld dafür herkommen soll

Das Gespräch führten **CHRISTIAN GRIMM** und **MICHAEL POHL**

Norbert Walter-Borjans, Ex-NRW-Finanzminister, ist seit Ende 2019 zusammen mit Saskia Esken SPD-Parteivorsitzender. Der 69-Jährige lobt das gute Klima mit Grünen und FDP und erklärt, welche Projekte der Ampel wichtig sind und wie sie finanziert werden.

FRAGE: *Wie lief die erste Runde der Koalitionsverhandlungen mit Grünen und der FDP?*

NORBERT WALTER-BORJANS: Es war die Fortsetzung der guten Atmosphäre, die wir bei den Sondierungen hatten. Wir haben in einer sehr konstruktiven Grundhaltung zusammengefunden. Wir wissen, dass wir drei verschiedene Parteien sind. Wir wissen, dass in diesem Land viel zu tun ist. Wir wissen, dass wir gerade hier eine große Übereinstimmung haben. Wir brauchen wirklich einen Modernisierungsschub, einen Schub beim Klimaschutz, aber eben mit sozialer Verantwortung. Dass wir gut miteinander umgehen, sehen Sie unter anderem daran, wie diskret wir die Ergebnisse behandeln, wenn das so vereinbart ist. Das ist ein Riesenunterschied zu Gesprächen, die wir mit unserem bisherigen Koalitionspartner hatten.

Sie versprechen nicht weniger als einen Aufbruch für Deutschland. Obwohl sie vertrauensvoll miteinander umgehen, stehen SPD, Grüne und FDP für verschiedene Milieus und Weltanschauungen. Das muss doch für Reibung sorgen?

WALTER-BORJANS: Es wäre wirklich seltsam, wenn drei so unterschiedliche Partner feststellen würden, dass sie alle eigentlich zur gleichen Partei gehören. Das soll auch nicht sein. Das erwarten die Wählerinnen und Wähler auch nicht. Aber sie erwarten, dass man jetzt das Land in den Vordergrund stellt und seine Arbeit macht. Und diesen Geist gibt es. Die SPD will das und steht geschlossen dahinter.

Was sind denn für die SPD die drei wichtigsten inhaltlichen Punkte?

WALTER-BORJANS: Ich erwarte von anderen, dass sie keine Vorfestlegungen treffen, und das gilt auch für uns. Aber wir haben im Wahlkampf gesagt, die Menschen brauchen soziale Sicherheit, auf die sie setzen können. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf zwölf Euro anheben. In Deutschland würden davon zehn Millionen Beschäftigte profitieren. Ganz oben steht für uns auch, dass es Verlässlichkeit für das Alter gibt. Die Rente muss zum Leben reichen. Das ist nicht nur ein Thema für die jetzigen Rentner, sondern auch für die Jüngeren. Das Thema Wohnen ist für Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Daseinsfrage. Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, wenn Menschen 40 bis 50 Prozent ihres Einkommens nur für die Miete zahlen müssen. Deshalb wollen wir 400 000 Wohnungen pro Jahr bauen, von denen ein großer Teil zu bezahlbaren Mieten vergeben wird. Und wir dürfen auch nicht länger zulassen, dass nur die Kinder ihre Talente entfalten, die aus abgesicherten Verhältnissen kommen. Deshalb wollen wir die Kindergrundsicherung einführen, damit alle sich entfalten können, egal, wie viel ihre Eltern verdienen. Der Klimaschutz ist für uns ebenfalls im Zentrum, vor allem mit sozialverträglicher Umsetzung. Das haben wir schon bei der Sondierung verabredet. Jetzt geht es darum, das konkret zu unterlegen.

Die Klimapolitik erlebt gerade eine erste Belastungsprobe. Das Heizen wird teurer, die Spritpreise liegen auf einem Rekordhoch. Können Sie sich denn da Entlastungen vorstellen?

WALTER-BORJANS: Wir werden zum Beispiel dafür sorgen, dass noch in dieser Legislaturperiode der Strompreis nicht mehr durch die EEG-Umlage belastet wird. Dass wir die abschaffen wollen, war Teil unseres Wahlprogramms und ist Teil der gemeinsamen Verabredungen. Der derzeitige

Norbert Walter-Borjans, SPD-Vorsitzender
FOTO: W. KUMM, DPA

Preisanstieg bei Gas und Kraftstoffen hat drei ganz unterschiedliche Ursachen. Die CO_2-Steuer hat daran den kleinsten Anteil. Entscheidender ist der Nachholeffekt nach der Corona-Pandemie, weil die Wirtschaft nicht in einem Rutsch wieder in Gang kommt und weil die befristete Senkung der Mehrwertsteuer endete. Und im Augenblick treibt die Lieferpolitik Russlands die Energiekosten nach oben.

Stichwort Putin: Aus dem Kreml gibt es die Signale, dass Russland mehr Gas liefern würde, wenn die neue Pipeline Nord Stream 2 eine Genehmigung bekommt. Mehr Angebot würde wahrscheinlich zu sinkenden Preisen führen. Die Grünen wollen sich aber nicht von Putin erpressen lassen und keine schnelle Genehmigung erteilen. Wie ist da Ihre Haltung?

WALTER-BORJANS: Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat. Die Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen. Das ist beim Öl ganz genauso. Trotzdem engagiert sich gerade Deutschland für die Einhaltung grundlegender Standards und beteiligt sich ja auch an europäischen Wirtschaftssanktionen. Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hoch industrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen. Parallel dazu müssen wir selbstverständlich zügig die Erneuerbaren ausbauen.

Als kniffliges Thema der Ampel-Verhandlungen gelten die Finanzen. Die Schuldenbremse soll eingehalten werden, Steuererhöhungen soll es nicht geben und Sie wollen trotzdem massiv investieren. Wie soll das zusammengehen?

WALTER-BORJANS: Nicht nur die Experten, sondern auch die am Tisch Versammelten sind sich in einem einig: Wir haben einen erheblichen Investitionsbedarf, der sehr viel Geld kostet. Von der Infrastruktur über das Thema Wasserstoff, Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutralität, aber eben auch für Bildung und bezahlbares Wohnen.

Also was tun?

WALTER-BORJANS: Die Schuldenbremse bietet ja Spielraum für sinnvolle Investitionen. Das sind einige Milliarden. Darüber hinaus haben wir staatliche Institutionen, die öffentliche Investitionen ermöglichen. Die KfW, die Autobahngesellschaft, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben können Kredite aufnehmen, um Zukunftswerte zu schaffen. Dabei muss immer sichergestellt werden, dass das Ganze einer parlamentarischen Kontrolle unterliegt und nicht intransparent wird.

Die SPD hat intern lange unter der Agenda 2020 und den Hartz-IV-Reformen gelitten. Jetzt soll aus dem Arbeitslosengeld II ein Bürgergeld werden. Wird das nur ein schönerer Name oder ändert sich etwas für die Betroffenen?

WALTER-BORJANS: Für das neue Bürgergeld wird die Formel gelten: Höher, einfacher und unterstützender. Bei der Höhe muss man die Regelsätze überprüfen, wie bedarfsgerecht sie sind. Einfacher bedeutet, dass es nicht sein darf, dass Menschen ein Anrecht haben, aber oft an bürokratischen Hürden scheitern. Vieles kann automatisierter mit weniger kompliziertem Aufwand laufen. Menschen sollen nicht als Bittsteller dastehen, um an ihr Existenzminimum zu kommen, ihnen steht wie jedem und jeder der Respekt als Bürgerin und Bürger zu. Unterstützend heißt, dass der Staat seine Fürsorge für diesen Bereich der Gesellschaft wirklich ernst nimmt. Wir müssen andere Wege als existenzgefährdende Sanktionen finden, damit Menschen ihre Mitwirkungspflicht erfüllen. Sie dürfen weder in eine Parallelgesellschaft geschoben werden noch sich selber dahin abseilen können. Sie sind Teil der Allgemeinheit, haben aber auch eine Mitwirkungspflicht für diese Allgemeinheit.

Die SPD sorgt dafür, dass mit Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin eine Frau mit an der Staatsspitze steht. Ist damit alles klar für die zweite Amtszeit von Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident?

WALTER-BORJANS: Ich habe Frank-Walter Steinmeier ermutigt, die Bereitschaft für eine zweite Amtszeit zu erklären. Ich finde, dass wir einen sehr guten Bundespräsidenten haben. Die Frage des Bundespräsidenten darf nichts mit den Koalitionsverhandlungen zu tun haben. Am Ende entscheiden die Mehrheiten in der Bundesversammlung. Ein Geschacher widerspricht der Würde des Amtes. Dass Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin die besten Chancen hat, kann ich nur begrüßen. Ich schätze ihr großes politisches Geschick und ihre fachliche Expertise – und als Nordrhein-Westfale vor allem auch, dass sie mit ihrer Art ihre Herkunft aus dem Ruhrgebiet nicht verleugnen kann und will.

Was machen Sie um den 6. Dezember herum, wenn Olaf Scholz zum Kanzler gewählt werden sollte?

WALTER-BORJANS: Diesmal sollte tatsächlich gelten: An Nikolaus ist GroKo-Aus. Das stimmt mich sehr zuversichtlich für die nächsten Jahre. Erst mal setze ich meine ganze Energie dafür ein, dass wir einen anständigen Koalitionsvertrag hinbekommen.

NORMA® Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung (100 g = 2,19)
je 3er-Pack
37% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75
3,29* 3er-Pack

OMO Universalwaschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche **oder Pulver** 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,10)
je Artikel
30% billiger
Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99
9,99*
100 Waschladungen 10 Cent pro Waschgang

Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung (1 Tab = –,07)
25% billiger
UVP 7,99
5,99* 90 Tabs

Bombardino Likör
Privatbrennerei Platner
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) **je Flasche**
40% billiger
UVP 14,99
8,99*

Original polnische Krakauer
Balcerzak
350-g-Packung (1 kg = 8,54)
25% billiger
UVP 3,99
2,99*

Dresdner Christstollen
Sächsische und Dresdner Backwaren und Süßwaren GmbH & Co. KG
750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)
18% billiger
UVP 10,99
8,99*

ab Montag, 25. Oktober

Premium Tafeltrauben
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung
20% billiger
Sonderpreis **2,22***
Gültig bis 31. Oktober

KLIMA OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-408DE www.klimaohnegrenzen.de *CO_2-Ausgleich mit nach Gold Standard zertifiziertem Klimaschutzprojekt

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz
1,5 kg!
17% billiger
Sonderpreis **1,89***
Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien, Kl. I; **je Stück**
37% billiger
Sonderpreis **–,49***
Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!

Thunfischsalat
Saupiquet RIO
Mexicana, Couscous oder Western
XXL
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34)
je 2er-Pack
2,99* 2er-Pack
44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

Zarte Filets vom Hering
Appel
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = –,50)
je Dose
37% billiger
UVP 1,59
–,99*

Sirup
TRIMM
Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche
1,69* 700 ml

Chicken Nuggets XXL
Gut Langenhof
In der Tiefkühltruhe:
XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)
650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

GREEN BRAND Germany 2021/2022 — NORMA® — www.green-brands.org

Steppmantel
ElleNor
- 100 % Polyester
- Mit hochschließendem Kragen und Kapuze
- Größen M (40/42) – XL (48/50)

je Steppmantel
17,99*

Fleece-Blouson
Ronley für Herren
- 100 % Polyester
- Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece
- Größen M (48/50) – XXL (60/62)

je Fleece-Blouson
15,99* Futter aus Sherpa-Fleece!

Filzpantoletten
camprella
- Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41
- Herren-Größen 41 – 45

je Paar
9,99*

Jeggings
ElleNor
- Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
- Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich • Seamless-Qualität
- Größen S (36/38) – L (44/46)

je Jeggings
NEU
7,99*

Thermo-Leggings
ElleNor
- Hoher Baumwollanteil
- Größen S (36/38) – XXL (52/54)

je Leggings
Weich und warm durch angeraute Innenseite!
4,99*

Jogg-Fleece-Hose
Ronley
- 100 % Polyester
- Elastischer Komfortbund
- 2 Eingrifftaschen
- Größen M – XXL

je Hose
8,99* Bequemer, lässiger Schnitt

Outdoor-Softshell-Stiefel
TOPTEX SPORT
- Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen
- Damen-Größen 38 – 41
- Herren-Größen 42 – 44

je Paar
19,99*

Wellness-Fleecehose
ElleNor
- 100 % Polyester
- Größen S (36/38) – XL (48/50)

je Fleecehose
6,99* Weiche Mikrofleece-Qualität

Komfort-BH 4er-Set
ElleNor
- 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
- Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern
- Größen M – XXL

je 4er-Set
NEU
12,99*

Funktionsschuhe
Wellness-komfort
mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po
- Pflegeleichtes Obermaterial
- Größen 37 – 41

je Paar
NEU
UVP 29,95
9,99* 66% billiger

Schurwoll-Fußsack
bella casa
NEU
ca. 30 x 25 x 17 cm
- 100 % Schurwolle
- Kuschelig weiches Fußbett
- Atmungsaktiv

je Fußsack
9,99* Auch online
Made in EU

Sport- und Freizeithose
JILINE
- Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
- Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger — UVP 19,99 — je Damenhose **6,99***
60% billiger — UVP 19,99 — je Herrenhose **7,99***

Vibrationsplatte
VIBROSHAPER
- 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

Auch online
Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag
50% billiger
UVP 299,40
149,–*

Tens-/EMS-Gerät
Dittmann
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
- 10 Massageprogramme

je Tensgerät
UVP 59,99
29,99* 50% billiger
Auch online

Sportbandagen
topfit
versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage oder Handgelenk-Sportbandage
- Größen S/M – L/XL

3 Jahre Garantie
Auch online
je Ausführung 3,99*

Rücken-Sportbandage
topfit
- Größe L/XL

je Ausführung 6,99*

Ganzkörpertrainer
MEDIA SHOP TV ORIGINAL
„Total Crunch" definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan
50% billiger
UVP 199,50
99,–*
Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf!
Auch online

Yogamatte
topfit • Rutschsicher • Polsternd
- Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)

3 Jahre Garantie je Matte
Extra weich!
Made in EU
9,99* Auch online

Klebeelektroden
Dittmann
KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set)
- 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
- 8er-Set: ca. 4 x 4 cm

je Set
42% billiger
UVP 13,99
7,99*
Auch online

Riesige Deko-Auswahl

NEUE Modelle
Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich
(Modellbeispiele)
Jeder Artikel **1,–***

Weihnachts-Geschenktaschen
Paper Soup
- Geschenktaschen 4er-Set
- Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
- Flaschentaschen 5er-Set
- Minitaschen 4er-Set

je Set 1,49*
Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

43/21

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Orbán startet Wahlkampf mit Brandrede

Ungarns Regierungschef wettert gegen die EU

BUDAPEST Mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU hat der ungarische Regierungschef Viktor Orbán am Samstag seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationale Politiker im Zentrum von Budapest.

„Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern', zu (gegenüber sexueller Diversität) ‚Sensibilisierten', zu Liberalen prügeln", sagte er. Doch wenn es darum geht, „die Heimat, die Familie, die Kultur, die Freiheit des alltäglichen Lebens zu verteidigen", müsse jeder seinen Beitrag leisten. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!", fügte er hinzu.

Orbán regiert mit der Partei Fidesz seit fast zwölf Jahren in Ungarn. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor. Seine Regierung ist in zahlreiche Konflikte mit der EU verwickelt, so etwa in Hinblick auf den Zustand des Rechtsstaats in Ungarn.

Die Kundgebungsteilnehmer waren in Bussen aus dem ganzen Land, aber auch aus Rumänien, Polen und Italien nach Budapest gebracht worden. Hunderte Busse parkten am Rand der wichtigsten Straßenzüge der Innenstadt. Ungarn beging am Samstag einen Nationalfeiertag. Am 23. Oktober 1956 war der Volksaufstand gegen die kommunistische Herrschaft ausgebrochen. Er wurde nach wenigen Tagen von sowjetischen Truppen blutig niedergeschlagen.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán eröffnete seine Wahlkampfkampagne. FOTO: LASZLO BALOGH, DPA

Etwa zwei Kilometer entfernt von Orbáns Kundgebung versammelten sich mehrere Tausend Anhänger der Opposition. Sechs Parteien von links-grün bis rechtskonservativ wollen bei der Wahl 2022 geschlossen angetreten, um Orbán zu stürzen. In einer selbst organisierten Vorwahl war eine Woche zuvor der parteilose Bürgerliche Peter Marki-Zay zum gemeinsamen Spitzenkandidaten gewählt worden.

Als Schlussredner der Kundgebung schwor Marki-Zay das Oppositionsbündnis darauf ein, weiterhin Geschlossenheit zu zeigen: „Alles läuft auf eine einzige Frage hinaus: Fidesz oder Nicht-Fidesz." (DPA)

So kam es zu Erdogans Wutausbruch

Der türkische Präsident riskiert die schwerste diplomatische Krise mit dem Westen seit Jahrzehnten. Ist seine Provokation unüberlegt oder steckt ein klarer Plan dahinter?

Von **SUSANNE GÜSTEN**

ISTANBUL Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag ins nordwesttürkische Eskisehir reiste, um mehrere neue Fabriken einzuweihen, sah das nach einem Routinetermin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala, Kavala", beschwerte er sich vor Tausenden Anhängern. „Von morgens bis abends geht das so." Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Erdogan sagte, er habe seinen Außenminister angewiesen: „Sie veranlassen sofort, dass diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen erklärt werden." Damit würden die Diplomaten gezwungen, die Türkei zu verlassen. Was steckt hinter Erdogans Wutausbruch?

An seiner Stimmung hängt das ganze Land: Recep Tayyip Erdogan führt die Türkei mit einer strengen Hand. Nur wohin? FOTO: VLADIMIR SMIRNOV, IMAGO IMAGES

Was fordern die Botschafter?

In einer gemeinsamen Erklärung am vergangenen Montag – dem vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 – verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Hinter der Erklärung standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA. Die Diplomaten wurden darauf ins türkische Außenamt einbestellt, während Erdogan bereits in einer ersten Reaktion mit ihrem Rauswurf drohte.

Worum geht es genau im Fall Kavala?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen und Verfahren in Untersuchungshaft gehalten. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof ordnete schon 2019 seine Freilassung an. Doch obwohl sich die Türkei als Mitglied des Europarats an die Weisungen der Richter halten muss, bleibt Kavala in Haft.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch?

Der Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte. Seitdem steht Kavala im Visier der Erdogan-treuen Justiz. Kavala selbst erklärte nach den jüngsten Äußerungen des türkischen Präsidenten, er habe keine Chancen mehr auf ein faires Verfahren und werde deshalb nicht mehr an Gerichtsverhandlungen teilnehmen. Der Prozess gegen ihn wird am 26. November fortgesetzt. Wenige Tage später entscheidet der Europarat über den Rauswurf der Türkei wegen Kavalas langer Haft.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch in Eskisehir?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen des Präsidenten in der Regierung nicht abgesprochen waren. Die Nachrichtenagentur Anka meldete, das Außenamt habe in den vergangenen Tagen vergeblich versucht, einen Ausweg aus der Krise zu finden. Unter den von Erdogan beschuldigten Diplomaten sind Vertreter der wichtigsten Handelspartner der Türkei und von Nato-Bündnispartnern. Einige der Staats- und Regierungschefs dieser Länder will Erdogan in den kommenden Tagen beim G-20-Gipfel in Rom und beim Klimagipfel von Glasgow treffen. In seinen Äußerungen in Eskisehir gibt es einige Ungereimtheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass diese Rede nicht vorbereitet war. So behauptete er, die Botschafter seien ins türkische Außenministerium gekommen, um Kavalas Freilassung zu verlangen – dabei waren die Diplomaten ins Außenamt zitiert worden und hatten ihren Appell schon am Tag zuvor schriftlich veröffentlicht. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das Außenamt an Einfluss verloren, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Demokratische Kontrollmechanismen wurden außer Kraft gesetzt. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie fallen die Reaktionen in der Türkei aus?

Die regierungstreue Presse applaudiert. Der Westen wolle die Türkei unter Druck setzen, kommentierte etwa die Zeitung „Star". Dagegen wirft die Opposition dem Präsidenten vor, die Botschafterkrise aus Eigeninteresse vom Zaun gebrochen zu haben. Erdogan wolle einen Vorwand schaffen, um den Westen für die Wirtschaftsprobleme der Türkei verantwortlich machen zu können, sagte Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu. Am Tag vor Erdogans Rede in Eskisehir war die Lira wegen einer auf Druck des Präsidenten hin erfolgten Leitzinsentscheidung der türkischen Zentralbank auf neue Rekord-Tiefstände gegenüber Dollar und Euro abgesackt.

Was geschieht jetzt?

Die betroffenen Staaten erhielten bis zum Sonntag keine offizielle Mitteilung der Türkei über einen Rauswurf ihrer Botschafter. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern", heißt es aus dem Auswärtigen Amt in Berlin.
Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Die türkische Wirtschaft dürfte noch tiefer in die Krise schlittern, das Land am Bosporus würde sich noch weiter vom Westen entfernen, der Einfluss Russlands würde wachsen. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig vom Ausgang des Streits wahrscheinlicher geworden.

In Österreich droht Lockdown für Ungeimpfte

Die Regierung in Wien will die hartnäckigen Skeptiker doch noch von der Corona-Impfung überzeugen

WIEN Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer", sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier" bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern", sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten, die Regierung habe zu lange daran festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft", sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. 600 Betten entsprechen etwa 30 Prozent Auslastung der Intensiv-Kapazitäten. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte Mückstein der „Kronen Zeitung" (Sonntag). Viele Beschäftigte müssen in Kürze nachweisen, ob sie geimpft, regelmäßig getestet oder von Covid-19 genesen sind.

Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) sagte, es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer". FOTO: MICHAEL GRUBER, DPA

Impfkritikerpartei im Landtag

Die im Frühsommer noch große Dynamik bei den Impfungen hatte sich in den letzten Wochen extrem abgeschwächt. An einzelnen Tagen wurden nur noch ein paar Tausend Dosen Corona-Impfstoffe gespritzt. Die rechte FPÖ schürt die Impfskepsis erheblich. Bei der jüngsten Landtagswahl in Oberösterreich erreichte die neue Impfkritikerpartei MFG (Menschen, Freiheit, Grundrechte) auf Anhieb sechs Prozent und zog in den Landtag ein. (DPA)

kurz & bündig

Deutschland spendet Millionen Impfdosen direkt und an die WHO

Deutschland hat bislang 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers Astrazeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der Weltgesundheitsorganisation (WHO) übergeben hat, wie das RedaktionsNetzwerk Deutschland (Sonntag) berichtet. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an Astrazeneca mehr auf Lager", sagte ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums den Zeitungen. (KNA)

Zentralrat erhält nach Fall Ofarim zahlreiche Hassnachrichten

Der Zentralrat der Juden in Deutschland berichtet nach dem möglichen antisemitischen Vorfall um den Musiker Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel von einer Vielzahl an Hassnachrichten. In den vergangenen Tagen seien antisemitische Kommentare über den Zentralrat „hereingebrochen", sagte Präsident Josef Schuster der „Bild am Sonntag". Die Skepsis, die von vielen Seiten bezüglich des Falls geäußert werde, dürfe jedoch nicht zu mehr Antisemitismus führen. (KNA)

Frankreichs Sozialisten küren Hidalgo zur Kandidatin

Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo offiziell als Kandidatin in die Präsidentenwahl im kommenden April ins Rennen geschickt. Auf einem Parteitag in Lille wurde die 62-Jährige als Kandidatin eingesetzt. Vor gut einer Woche hatte Hidalgo sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. Hidalgo ist seit 2014 Bürgermeisterin der französischen Hauptstadt. Sie wurde in eine spanische Arbeiterfamilie geboren. (DPA)

Papst fordert Hilfe für Migranten in Libyen

Papst Franziskus hat die Länder der Welt zum Handeln in der Migrationskrise in Libyen aufgerufen. „Ich bitte die internationale Gemeinschaft ein weiteres Mal, sich an die Versprechungen zu halten, eine gemeinsame und konkrete Lösung für die Migrationsströme in Libyen und dem gesamten Mittelmeerraum zu finden", sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche am Sonntag vor zahlreichen Gläubigen und Pilgern auf dem Petersplatz. Der 84-Jährige forderte unter anderem, Priorität auf die Rettung der Menschen im Mittelmeer zu legen und ihnen ein würdiges Leben sowie den Zugang zu Asylverfahren zu garantieren. (DPA)

Haushoher Wahlsieg für Präsident Mirsijojew in Usbekistan erwartet

Nach fünf Jahren Reformkurs unter Staatschef Schawkat Mirsijojew hat die zentralasiatische Republik Usbekistan eine Präsidentenwahl abgehalten. Die Wahlleitung in der Hauptstadt Taschkent erklärte die Abstimmung in der autoritär geführten Ex-Sowjetrepublik bereits gegen Mittag am Sonntag für gültig. Um 12 Uhr Ortszeit (9 Uhr MESZ) sei die Mindestwahlbeteiligung von 33 Prozent erreicht worden, hieß es. Beobachter erwarten einen haushohen Sieg des 64 Jahre alten Amtsinhabers Mirsijojew. Er hatte das an Afghanistan grenzende Land nach dem Tod des Diktators Islam Karimow 2016 deutlich nach außen geöffnet. (DPA)

Leipzig: Brandstiftung nach ruhigem Polizeieinsatz

Nach einem aus Sicht der Polizei friedlich verlaufenem Großeinsatz am Samstag in Leipzig sind die Einsatzkräfte in der Nacht an verschiedenen Stellen zu Brandstiftungen und Sachbeschädigungen ausgerückt. Sie stellten sieben Tatverdächtige, wie die Polizei mitteilte. Um das Verbot von drei linken Demonstrationen durchzusetzen, hatte die Polizei von Freitagabend bis Sonntagfrüh massive Präsenz in der Stadt gezeigt. Sie war laut eigenen Angaben mit insgesamt 2000 Beamtinnen und Beamten auch aus anderen Bundesländern vor Ort. Am Dienstag hatte die Stadt Leipzig das Verbot dreier Demonstrationen verkündet, für die seit Wochen im Internet unter dem Motto „Alle zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich!" mobilisiert worden war. Als Grund nannte die Stadt die Gefahrenprognose der Polizei. (DPA)

Maskenaffäre: Fernsehbeitrag abgebrochen

CDU-Stadtrat greift in Live-Schalte ein

MANNHEIM Die Aufarbeitung des Maskenskandals um den früheren Kreisvorsitzenden Nikolas Löbel stellt die Mannheimer CDU vor eine Zerreißprobe, die Fronten in der Partei sind verhärtet. Bei einigen Kommunalpolitikern scheinen die Nerven besonders blank zu liegen. Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum CDU-Kreisparteitag in Mannheim hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin am Freitagabend so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Während er sein Vorgehen später verteidigte, machte ihm nicht nur der SWR schwere Vorwürfe.

Die Journalistin Natalie Akbari war am Freitagabend in der TV-Sendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“ zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Geschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Löbel zu berichten und einen seiner Kritiker zu interviewen. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und unangemessen. Er griff so lange in den Beitrag ein, bis beide gebeten wurden, den Saal zu verlassen, und Akbari die Schalte abbrach.

In der Maskenaffäre ging es um Provisionen von rund 250 000 Euro für Löbels Firma. Sie soll die Gelder kassiert haben, weil sie Kaufverträge über Corona-Schutzmasken zwischen einem baden-württembergischen Lieferanten und zwei Privatunternehmen in Heidelberg und Mannheim vermittelte. Nach heftiger Kritik war Löbel aus der CDU ausgetreten und hatte sich auch umgehend aus dem Parlament zurückgezogen. (DPA)

Seehofer: Grenzraum engmaschig kontrollieren

Die EU beschuldigt Belarus, gezielt Migranten an ihre Außengrenzen zu bringen. Der Bundesinnenminister stellt weitere Bundespolizisten für das deutsche Grenzgebiet zu Polen in Aussicht.

BERLIN Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Bundespolizisten stehen an der Brücke, die Deutschland mit Polen verbindet. Die Zahl der Flüchtlinge, die über Belarus und Polen nach Brandenburg kommen, steigt. FOTO: JÖRG CARSTENSEN, DPA

Ausnahmen bei Gefahrenlagen

An den Grenzen zwischen den 26 Ländern des Schengenraums gibt es eigentlich keine stationären Grenzkontrollen. In besonderen Gefahrenlagen sind allerdings Ausnahmen möglich, von denen mehrere Länder Gebrauch machen. Deutschland etwa hat seit geraumer Zeit Kontrollen zur Eindämmung irregulärer Migration an der Landgrenze zu Österreich angemeldet – dort wird aber nicht permanent und überall kontrolliert.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte illegale Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der deutsch-polnischen Grenze.

Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze – vor allem auf polnischer Seite – vorgeschlagen. Die Antwort aus Warschau blieb jedoch vage.

Rechtsextreme aufgegriffen

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Bei dem Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang spürten Polizisten in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige auf. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen und offensichtlich einem Aufruf der Partei gefolgt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Gegen deren Besitzer wurden Strafverfahren eingeleitet, unter anderem auch wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen. Die Verdächtigen hätten allesamt Platzverweise für die Grenzregion um Guben erhalten. Die aufgegriffenen Menschen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist.

In Belarus wird die Lage für Migranten auf dem Weg in Richtung EU unterdessen nach Einschätzung von Menschenrechtlern immer angespannter. Mittlerweile hätten diejenigen, die es nicht über die Grenze nach Polen oder ins Baltikum geschafft haben, sich auf mehrere Städte des Landes verteilt, teilte die belarussische Menschenrechtsorganisation Human Constanta der Deutschen Presse-Agentur mit. In dem Land sollen sich etwa 15 000 Menschen aufhalten, die auf ihre Chance zur Weiterreise warten. Offizielle Zahlen gibt es nicht. Die EU-Außengrenze wird immer stärker geschützt. Migranten können sie nur schwer überwinden.

Gruppen werden im Wald bewacht

Laut Human Constanta werden auf belarussischer Seite viele Menschen im Grenzgebiet festgehalten. „Nach Berichten von Migranten werden Gruppen im Wald an der Grenze bewacht.“ Sie würden gezwungen, die stark gesicherte Grenze nach Polen zu überqueren. Diejenigen, die das Gebiet zurück ins Landesinnere verlassen könnten, zögen in größere Städte, berichtete eine Sprecherin.

Den Menschenrechtlern zufolge versucht Belarus offenbar, den Zustrom von Migranten vor dem Winter zu begrenzen. Die Zahl der Flüge aus dem Irak sei zurückgegangen und es würden keine Touristen-Visa mehr ausgestellt. „Augenzeugen berichten jedoch, dass eine große Zahl arabischsprachiger Menschen mit Flügen aus der Türkei einreist. Wir gehen auch davon aus, dass viele über Russland einreisen.“

Laut Polens Grenzschutz gab es seit Anfang Oktober mehr als 12 000 Versuche einer illegalen Grenzüberquerung. Die deutsche Bundespolizei registrierte nach eigenen Angaben für den laufenden Monat bis Donnerstag 3751 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus. Im laufenden Jahr seien somit insgesamt 6162 unerlaubte Einreisen durch die Bundespolizei festgestellt worden. Die deutsch-polnische Grenze ist dabei der Brennpunkt. Viele der dort ankommenden Migranten und Flüchtlinge stammen aus dem Irak, aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und Pakistan. (DPA)

CDU arbeitet Wahlschlappe auf

Armin Laschet zieht sich in Nordrhein-Westfalen vom Parteivorsitz zurück

BERLIN Einen Monat nach der Bundestagswahl will die CDU eine verstärkte Aufarbeitung ihrer Schlappe angehen – und dafür am kommenden Wochenende ein Stimmungsbild an der Basis abfragen. Mögliche Bewerber um den Parteivorsitz brachten sich erneut in Stellung. So sprach sich Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz am Wochenende für eine umfassende Neubesetzung des Präsidiums aus. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bekundete sein Interesse an einer führenden Rolle.

Stimmungsbild einholen

Die Union hatte bei der Abstimmung Ende September historisch schlecht abgeschnitten. Als Konsequenz daraus soll bei einem Bundesparteitag der gesamte CDU-Vorstand neu gewählt werden. Zunächst will die Parteispitze aber bei einer Kreisvorsitzendenkonferenz am kommenden Samstag ein Stimmungsbild zu einer Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz einholen. Anschließend soll dann von Präsidium und Bundesvorstand entschieden werden, wie die Basis konkret in die geplante Erneuerung eingebunden wird.

Laut CDU-Statut ist eine Mitgliederbefragung zu Personalien möglich – aber für die Delegierten des Parteitags als Entscheidungsgremium nicht bindend. Der Druck ist auch deshalb besonders groß, weil in vier Bundesländern im kommenden Jahr ein neuer Landtag gewählt wird. Parteichef Armin Laschet hatte angekündigt, eigene Ambitionen zurückzustellen. Als mögliche Anwärter für seine Nachfolge als Chef der Bundespartei gelten neben Merz und Spahn auch Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus und der Außenpolitiker Norbert Röttgen.

Am Wochenende zog sich Laschet wie schon im Bundestagswahlkampf angekündigt vom Landesvorsitz in Nordrhein-Westfalen zurück. Die Landes-CDU machte es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählten die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am kommenden Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ stand auf den Schildern, die die Delegierten hochhielten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte allerdings auch für die CDU im bevölkerungsreichsten Bundesland verheerend.

Hendrik Wüst (links), neuer Landesvorsitzender der CDU in NRW, nimmt nach der Bekanntgabe seines Wahlergebnisses die Glückwünsche seines Vorgängers Armin Laschet entgegen. FOTO: BERND THISSEN, DPA

CDU in NRW derzeit bei 22 Prozent

Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR-Magazins „Westpol“ zufolge käme die CDU in NRW derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine rot-grüne Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um sich im Land bekannt zu machen und die CDU-Regierung zu verteidigen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feierten ihn die Delegierten, standen auf, spendeten Beifall. Dass der Aachener die heillos zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie 2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Unionskanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel sei keine „One-Man-Show“ gewesen, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberworte, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten im Bundestagswahlkampf abgrenzt. Am kommenden Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden. (DPA)

ANZEIGE

FDP zur Ampel: Scheitern ist „keine Option“

Bevor SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Regierung bilden, müssen sie noch einige Konflikte lösen. Offene Fragen gibt es im Finanzbereich. Führende Politiker aller Seiten zeigen sich aber wild entschlossen.

BERLIN Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen ist für FDP-Generalsekretär Volker Wissing „keine Option“. Es gebe „keine tragbaren Alternativen“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen, versicherte er.

Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen, nachdem am Freitag Tausende Demonstranten in Berlin mehr Fortschritte in dieser Richtung angemahnt hatten. SPD, Grüne und FDP hatten am vergangenen Donnerstag ihre Koalitionsgespräche begonnen.

FDP-Generalsekretär Volker Wissing (rechts), hier zusammen mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (Mitte) und Michael Kellner, Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, sieht „keine tragbaren Alternativen“ zur Ampel. FOTO: CHRISTOPHE GATEAU, DPA

„Investitionen solide finanzieren“

„Alle drei Parteien wissen, dass es einer enormen Kraftanstrengung bedarf, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen“, sagte Wissing mit Blick auf eine Kernforderung der Demonstranten. „Wir sind dazu bereit und wollen unseren Beitrag leisten, um echten Klimaschutz zu erreichen.“ Zum jährlichen Investitionsbedarf von 50 Milliarden Euro, den die Grünen sehen, sagte er: „In welchem Umfang wir investieren, werden wir miteinander verhandeln.“ Alle Investitionen müssten „solide finanziert“ sein.

Grünen-Chef Robert Habeck bekräftigte im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, dass die möglichen künftigen Koalitionäre sich wie in den Sondierungen verabredet an die Schuldenbremse halten, deren Spielraum für staatliche Kreditaufnahmen aber nutzen wollten. „Es ist Konsens, dass die notwendigen Investitionen gewährleistet werden. Entsprechend ist es die Aufgabe aller drei Parteien, das umzusetzen“, sagte Habeck. Staatliche Ausgaben kurbelten auch die Wirtschaft an.

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte, ein Ampelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag beim Parteitag der baden-württembergischen SPD in Freiburg. Beifall dafür bekam sie vom Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP, Marco Buschmann, der auf Twitter erklärte, Esken habe „hier einfach Recht“.

Esken kündigte an: „Die SPD wird Lobby sein für die, die sonst keine Lobby haben.“ Vor allem für Kinder wolle sich ihre Partei einsetzen. „Da werden wir auch eine gewisse Unnachgiebigkeit zeigen.“ Die etwa 500 Delegierten rief sie auf, sich von der Kritik am Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP nicht irritieren zu lassen. „Jeder, der sagt, das sei ein gelbes Sondierungspapier, der soll mal nachschauen, was da ganz klar fest vereinbart ist.“

Der Präsident des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Christoph Schmidt, sieht Nachbesserungsbedarf beim Sondierungsergebnis unter anderem im Bereich Klimaschutz. Dort fehle der Hinweis auf die internationale Einbindung, auf eine internationale Allianz für den Klimaschutz, sagte er dem „Tagesspiegel“ (Montag). „Eine allein auf Deutschland oder auf Europa zielende Klimapolitik kann nicht erfolgreich sein, dessen sollte sich die neue Regierung bewusst sein.“

Streitthemen in der Gruppe lösen

Am kommenden Mittwoch nehmen die 22 Facharbeitsgruppen der drei Parteien ihre Gespräche auf und handeln Details zu unterschiedlichen Themenfeldern aus, die in den Koalitionsvertrag einfließen sollen. Streitthemen sollen dabei möglichst innerhalb der Arbeitsgruppen gelöst und nicht der Führungsebene der Parteien überlassen werden. „Die Arbeitsgruppen haben eine hohe Verantwortung“, sagte der Grünen-Verhandlungsführer für die AG „Sozialstaat, Grundsicherung, Rente“, Sven Lehmann, der Deutschen Presse-Agentur. „Das ist auch richtig so, weil wir in der Fachpolitik ein verlässliches Fundament für die nächsten vier Jahre bauen müssen.“ (DPA)

Preise für Christbäume bleiben stabil

Geschmack der Käufer ändert sich

HANNOVER Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaum-Pflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die Nordmanntanne wie vorige Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit zwölf bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden neun bis zwölf Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler z.B. keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt sie auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume. Diese ist nach Einschätzung der Erzeuger in diesem Jahr besonders gut. „Den Sommer hat es genug geregnet, und wir hatten im Frühjahr nicht mit Spätfrösten zu kämpfen“, sagt Blümel. Mit Engpässen rechne man nicht. Rund 80 Prozent der Menschen entscheiden sich den Angaben zufolge für eine Nordmanntanne. Aus Sicht der Weihnachtsbaumerzeuger fällt auf, dass die Menschen zunehmend kleinere Bäume kaufen. „Das könnte der Tatsache geschuldet sein, dass es immer weniger Wohnraum und mehr Single-Haushalte gibt als noch vor ein paar Jahren“, mutmaßt Blümel. (DPA)

ANZEIGE

jobs.mainpost.de
DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT

DU BIST AUF DER SUCHE NACH PASSENDEN NEBENJOBS?

Branchen-Auswahl
Einfach online bewerben
Job-Alert nutzen

jobs.mainpost.de – Unterfrankens größtes Karriereportal!

Klimaschutz: Schwierige Verhandlungen erwartet

Konferenz COP26 beginnt kommenden Sonntag

LONDON/GLASGOW Der britische Gastgeber der Weltklimakonferenz COP26 hält das Ringen in Glasgow um schärfere Klimamaßnahmen für schwieriger als die Einigung auf das Pariser Klima-Abkommen. „Was wir in Glasgow schaffen wollen, ist wirklich schwierig“, sagte der designierte COP-Präsident, Alok Sharma, dem „Guardian“. „Es ist brillant, was in Paris geschafft wurde, es war ein Rahmenabkommen, aber viele der Details wurden offengelassen.“

In Paris hatten sich 2015 mehr als 190 Staaten auf das Ziel geeinigt, die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter zwei Grad, möglichst auf 1,5 Grad, zu begrenzen. Dazu sollten alle Länder Aktionspläne auflegen. In Glasgow wollen ab Sonntag rund 200 Staaten zwei Wochen lang beraten. „Das ist auf vielen Ebenen definitiv schwieriger als Paris“, sagte Sharma. „Es ist, als sei man in einer Prüfung am Ende bei den schwierigsten Fragen angekommen, und gleichzeitig hat man kaum noch Zeit.“ Man werde die Pläne am 1,5-Grad-Ziel messen. Mit den aktuellen Plänen steuert die Welt einem UN-Bericht zufolge auf 2,7 Grad Erderwärmung zu.

Alok Sharma, designierter COP-Präsident, erwartet schwierige Verhandlungen. FOTO: DI MEO, DPA

Entschlosseneren Einsatz gefordert

Klimaschützer aus ärmeren Weltregionen forderten vor der Klimakonferenz von reichen Ländern wie Deutschland einen entschlosseneren Einsatz gegen die Klimakrise. Sie müssten ihre CO_2-Emissionen drastisch verringern und mehr Geld zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels in ärmeren Ländern bereitstellen, sagten Aktivisten von Fridays for Future aus Kenia, Mexiko und den Philippinen der Deutschen Presse-Agentur. Die versprochenen 100 Milliarden Dollar für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in ärmeren Ländern reichten nicht und würden nicht einmal bereitgestellt, monierte Mitzi Jonelle Tan aus den Philippinen.

„Wandel kommt, wenn Menschen Wandel verlangen“, sagte die prominenteste Fridays-for-Future-Vertreterin Greta Thunberg am Wochenende in einem Interview der BBC. „Deshalb können wir nicht erwarten, dass alles bei diesen Konferenzen passiert.“ Die 18-jährige Schwedin wird mit anderen Aktivisten nach Glasgow reisen. „Ein Erfolg wäre es, wenn die Menschen endlich beginnen, die Dringlichkeit der Situation zu verstehen, und wirklich realisieren, dass wir einer existenziellen Krise gegenüberstehen“, sagte Thunberg.

Der Chef der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol, rief Deutschland auf, sich aktiver für Klimaschutz in Asien, Afrika und Lateinamerika einzusetzen. „Es geht nicht nur um finanzielle Hilfen, sondern auch um Diplomatie“, sagte er „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Zudem müsse die kommende Bundesregierung die erneuerbaren Energien schneller ausbauen und Kohlekraftwerke zügiger stilllegen. „Wenn man an Schwellenländer appelliert, auf den Kohlestrom zu verzichten, dann sollte auch Deutschland offiziell bestätigen, vor 2038 auszusteigen.“ Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien versprach, bis zum Jahr 2060 klimaneutral zu werden. Der CO_2-Ausstoß solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden, sagte Kronprinz Mohammed bin Salman in Riad am Samstag. (DPA)

Busfahrer zieht es in Lkw-Branche

Höhere Löhne im britischen Logistiksektor

LONDON Etliche britische Busfahrer entscheiden sich einem Bericht zufolge aufgrund besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung.

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen bereits Verbindungen aus. Das Verkehrsministerium erklärte, man habe bereits die Verfahren für Fahrprüfungen und vorläufige Bus-Führerscheine beschleunigt.

Der massive Mangel an Lastwagenfahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für große Versorgungsprobleme gesorgt. (DPA)

Mittelstand will mehr Einwanderung

BERLIN Mit Blick auf die fehlenden Fachkräfte sieht der Bundesverband mittelständische Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bedroht. „Immer mehr Unternehmen aller Branchen finden derzeit weder Fachkräfte noch Azubis“, sagte Bundesgeschäftsführer Markus Jerger den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Das gefährdet elementar die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands und damit des Standorts Deutschland insgesamt.“ Auch steigende Frachtraten und Engpässe bei Vorprodukten wie Halbleitern machen der deutschen Wirtschaft derzeit zu schaffen. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels fordert Jerger mehr Einwanderung: „Wir brauchen die gezielte Einwanderung von Fachkräften, wobei die Betonung auf Fachkräfte liegt.“ (DPA)

Immer mehr gefälschte Corona-Impfausweise

Ein Ausweis ohne Impfung? Betrügerbanden besorgen die notwendigen Papiere. Ermittlern ist nun ein Schlag gegen die Fälscher gelungen. Doch der illegale Markt boomt – analog und digital.

Von **GREGOR BAUERNFEIND** und **MARCO HADEM** (dpa)

MÜNCHEN/NÜRNBERG Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.

„Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die Bayerische Polizei demnach 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es gerade erst 110 Fälle gewesen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake-Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

Eine Mitarbeiterin einer Münchner Apotheke soll gemeinsam mit Komplizen für den Impfnachweis nötige QR-Codes gefälscht und im Internet verkauft haben. SYMBOLFOTO: OLIVER BERG, DPA

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzugaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Hunderte Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügern falsche digitale Impfausweise besorgt haben.

Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfausweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können.

Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kam die Apothekenmitarbeiterin und ein Komplize in U-Haft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. Herrmann: „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen.“

> „Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen.“
>
> **Joachim Herrmann, Bayerns Innenminister**

Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesenen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

14-Jährige erstochen

Jugendlicher gilt als Tatverdächtiger

MÜNCHEN Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher.

Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Die Ermittlungen vor Ort hätten ergeben, dass man von ihm ausgehe, sagte ein Sprecher. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. Die Leiche soll – wie in solchen Fällen üblich – obduziert werden. (DPA)

Drei Frauen und ein Baby starben bei Brand

REISBACH Der Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte in dem Mehrfamilienhaus komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. (DPA)

Kostenlose Corona-Tests für ungeimpfte Besucher in Pflegeheimen

Was Betroffene wissen müssen und was Einrichtungen anbieten

Von **JONAS KECK**

MÜNCHEN Für die Mehrheit der Bürger endete am 11. Oktober die Möglichkeit zum kostenlosen Corona-Test. Doch gibt es eine Reihe von Ausnahmen. Kostenlose Tests gibt es unter anderem weiterhin für Besucherinnen und Besucher in Pflege- und Behinderteneinrichtungen. Es gehe darum, der „Vereinsamung von Bewohnern wirksam entgegenzuwirken“, erklärt ein Sprecher des bayerischen Gesundheitsministeriums diesen Schritt. Für Besucher von Bewohnern in Alten- und Pflegeheimen gilt die 3G-Regel unabhängig von der aktuellen Sieben-Tage-Inzidenz. Was ungeimpfte Besucher wissen sollten und wie sie an kostenlose Corona-Tests kommen können:

Muss ein Pflegeheim zwingend eine Testmöglichkeit für Besucher vorhalten?

Nein. Pflegeeinrichtungen können Testmöglichkeiten anbieten, sind aber nicht dazu verpflichtet.

Wie können ungeimpfte Besucher an einen kostenlosen Test kommen, wenn die Pflegeeinrichtung keine Testmöglichkeit anbietet?

„Sofern die Einrichtung selbst kein Testangebot bereithält, können Besucher sich in den lokalen Testzentren kostenlos testen lassen“, teil ein Sprecher des bayerischen Gesundheitsministeriums auf Anfrage mit. Hierfür wird einmalig ein Berechtigungsschein von der Einrichtung ausgestellt. Dieser muss dann bei der Testung nicht abgegeben werden, sondern kann mehrfach verwendet werden. Der Sprecher betont – „allerdings nur für Testungen, die zum Zweck des Besuchs in den genannten Einrichtungen wahrgenommen werden“. Auf die Frage, wie sichergestellt werde, dass der Testnachweis nicht auch für Besuche im Restaurant verwendet werde, teilte das Ministerium mit: Die Getesteten haben „die Konsequenzen für einen Missbrauch zu tragen, der nie vollständig ausgeschlossen werden kann“. Nähere Angaben machte er dazu nicht.

Wer nicht geimpft ist, braucht in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens einen negativen Corona-Test. Das gilt auch für Seniorenheime. Doch Besucher können kostenlos Tests machen lassen. SYMBOLFOTO: GETTY IMAGES

Ist das Ausstellen des Nachweises mit Kosten verbunden?

Es entstehen dem Ministerium zufolge hierfür keine Kosten.

Welche Art von Test ist mit dem Berechtigungsschein möglich?

Der Nachweis berechtigt zu einem POC-Antigenschnelltest in einem lokalen Testzentrum, das von Gesundheitsämtern betrieben wird.

Wie alt darf das Testergebnis maximal sein?

Die Testung darf höchstens 24 Stunden vor dem Besuch vorgenommen worden sein. Selbstverständlich muss das Ergebnis negativ sein, damit der Zutritt zur Einrichtung gestattet ist.

Haben alle Besucher Anspruch auf einen Nachweis?

„Ob ein Anspruch begründet ist, beurteilen im Einzelfall die Alten- bzw. Pflegeeinrichtungen“, teilt ein Sprecher des Gesundheitsministeriums mit. Ein Verwandtschaftsverhältnis zu einem Bewohner oder einer Bewohnerin sei keine Voraussetzung. Die allgemeinen Besuchsregeln in Seniorenheimen können von Betreiber zu Betreiber variieren. Es ist empfehlenswert, sich vor dem Besuch zu informieren, welche Regeln bei der betreffenden Einrichtung gelten.

Bekommen auch Besucher von Patienten in Krankenhäusern einen kostenlosen Test?

Ein kostenloses Testangebot für Besucher von Krankenhäusern ist in den lokalen Testzentren nicht vorgesehen, teilt das bayerische Gesundheitsministerium mit. Unabhängig davon bestehe jedoch für die Krankenhäuser die Möglichkeit, im Rahmen ihres Testkonzepts Besuchertestungen durchzuführen und diese mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern abzurechnen. „Soweit das einrichtungsbezogene Testkonzept des Krankenhauses die Testung von Besuchern vorsieht, haben diese einen Anspruch auf einen kostenlosen Antigen-Schnelltest“, so der Sprecher des Gesundheitsministeriums.

ANZEIGE

Die Main-Post im Mail-Postfach

Bleiben Sie über die Themen Ihrer Region auf dem Laufenden. Mit dem kostenfreien Nachrichtenservice – **bequem per E-Mail.**

newsletter.mainpost.de

MAIN POST

Julias einsame Tage im Böhmerwald

Rettung: 45 Stunden lang haben 1400 Menschen und 120 Hunde nach einer vermissten Achtjährigen gesucht – bis zum Happy End. Eine Rekonstruktion des grenzübergreifenden Einsatzes, der Deutschland und Tschechien in Atem hielt.

Von **ALEXANDRA HARTMANN**

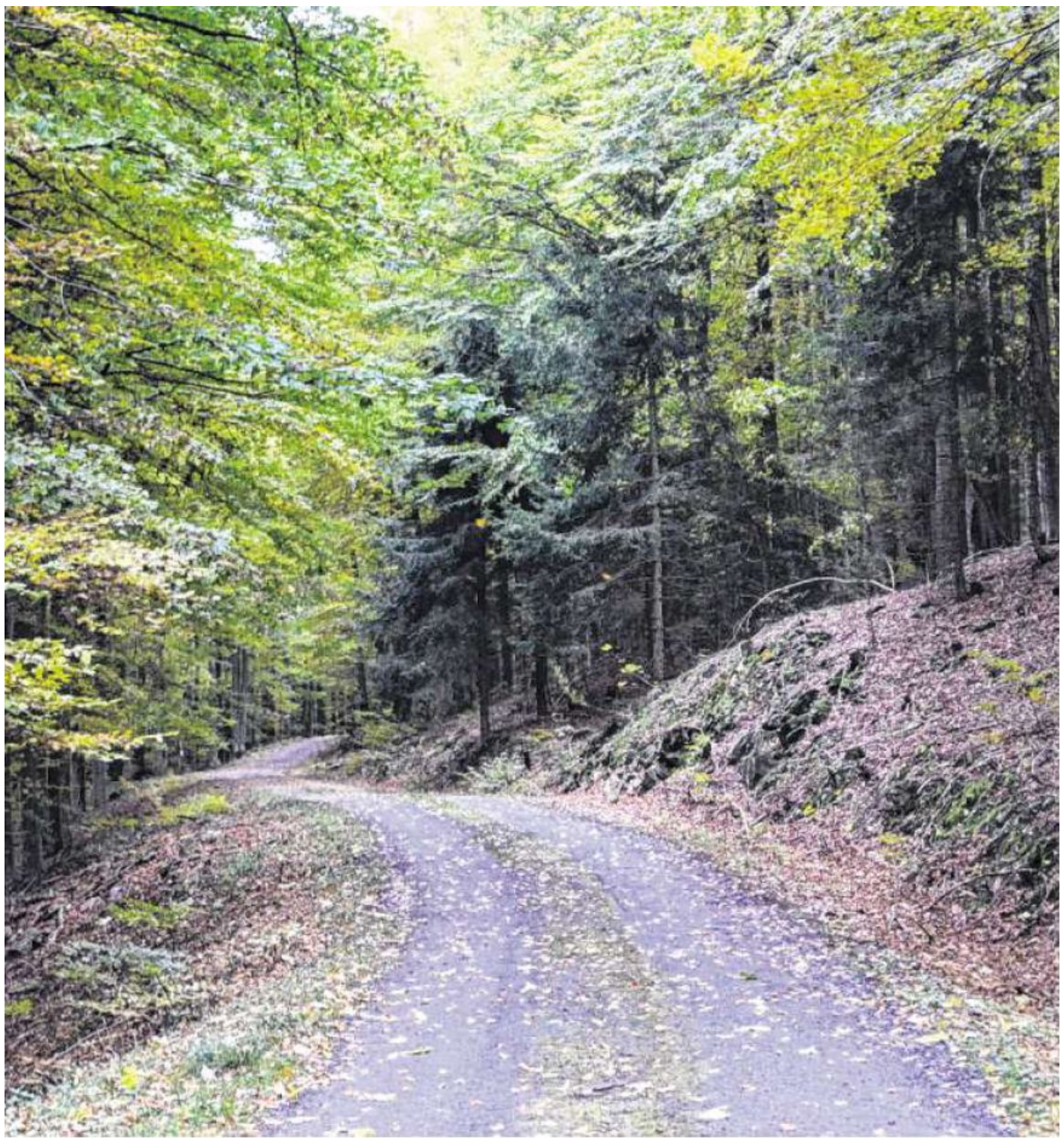
Das Allradfahrzeug der Bergwacht holpert über die Pfade des Böhmerwalds hinauf zum Gipfel des Cerchovs. Die Bergungsliege im Kofferraum quietscht bei jeder Bodenwurzel ohrenbetäubend. Dominik Schönberger lenkt den Wagen routiniert durch den Matsch. Obwohl er erst zwei Wochen zuvor stundenlang durch den Wald gefahren ist, muss er manchmal innehalten und sich orientieren. Die dichten Bäume schirmen die letzten Sonnenstrahlen vom Waldboden ab, Nebelschwaden kriechen den Hang hinauf. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt er – und trifft es damit auf den Punkt. Das hat ja alles so schwierig gemacht vor zwei Wochen. Für die achtjährige Julia, die nicht aus dem Wald fand. Und für 1400 deutsche und tschechische Einsatzkräfte, die sie im Wald nicht fanden.

Es war also Sonntag, 10. Oktober, als in der Oberpfalz alles begann und die Bergwacht Furth im Wald wegen einer Vermisstensuche alarmiert wurde. Auf die Meldung folgten 45 dramatische Stunden bis zur erlösenden Nachricht. Dann: Kollektives Aufatmen, Passanten applaudierten, Medienberichte überschlugen sich, Einsatzkräfte weinten vor Freude. Was ist in den zwei Tagen und Nächten passiert?

Das ist eine lange Geschichte, sagt Tobias Muhr vom Bayerischen Roten Kreuz in Cham. Er hatte die Einsatzleitung beim BRK. Der 39-Jährige hat ein Grinsen im Gesicht, das auch die Maske nicht verstecken kann. Jetzt, zwei Wochen später, kann er wieder lachen. Bevor es mit dem Wagen tief in den Wald geht, sitzen Muhr, der gleichaltrige Schönberger von der Bergwacht und vier Frauen der BRK-Hundestaffel in ihren bunten Dienstjacken in einem Besprechungsraum und rekonstruieren die größte grenzübergreifende Suchaktion in der Geschichte Bayerns und Tschechiens.

„Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase.“

Tobias Muhr, Einsatzleiter des Bayerischen Roten Kreuzes



Im Böhmerwald wachsen die Bäume sehr dicht, die Hänge sind felsig und steil. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt Dominik Schönberger von der Bergwacht Furth im Wald. FOTO: ALEXANDRA HARTMANN

Als die Leitstelle am frühen Sonntagabend die Bergwacht Furth im Wald alarmierte, war zunächst von drei vermissten Kindern die Rede. Eine Familie aus Berlin hatte von Waldmünchen aus auf den Cerchov wandern wollen. Die achtjährige Julia, ihr sechsjähriger Bruder und der neun Jahre alte Cousin waren dann beim Spielen gegen 17 Uhr plötzlich verschwunden. Einsatzleiter Schönberger fuhr mit zwei Bergwacht-Kameraden ins Gebiet. Suchaktionen hat er schon viele erlebt – doch noch keine mit Kindern. Mountainbiker fanden die beiden Buben schnell.

Von Julia aber fehlte jede Spur. Um 18.40 Uhr – es war schon stockdunkel und kalt – erhielten die Bergwachtler den Auftrag: Wanderwege absuchen. Schönberger forderte das LKLD-Fahrzeug an. Die Abkürzung steht für Lokalisation, Kommunikation, Lagebeschreibung und Dokumentation. Darin ist die komplette Ausrüstung für eine Vermisstensuche: Drohnen, GPS-Geräte, Funk und Co. Die Polizei ließ einen Hubschrauber kommen. „Wir dachten, das reicht“, erzählt Schönberger. Doch dann meldete einer seiner Kameraden per Funk, dass auf tschechischer Seite ein riesen Aufgebot an Einsatzkräften anrückt.

Jetzt auf der Fahrt durchs Suchgebiet zeigt Schönberger auf ein Ortsschild: Althütten. Am Waldrand steht zwischen vereinzelten Wohnhäusern eine kleine Hütte der Bergwacht. Hier war zu Beginn die Einsatzzentrale, sagt er. Zu dem Zeitpunkt sei noch nicht klar gewesen, wie groß die Suchaktion wird – und was gerade auf tschechischer Seite passiert. Auf deutscher Seite kreisten in den Abendstunden Hubschrauber und Drohnen mit Wärmebildkameras über den Wald. Doch das dichte Blätterdach des Böhmerwaldes versperrte jegliche Sicht von oben – und machte die moderne Technik nutzlos. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Suche auf den Waldboden zu verlagern.

Um 22.20 Uhr ging die Meldung über die Alarm-App bei den Mitgliedern der BRK-Hundestaffel ein, erinnert sich Anna Köck von der Hundestaffel Straubing-Bogen. Zwischen 23 und 23.30 Uhr kamen die Helferinnen und Helfer mit ihren Hunden im Suchgebiet an. Der Kriseninterventionsdienst des Landkreises Cham kümmerte sich um Julias Familie. Ihr Vater war noch lange vor Ort und beantwortete Fragen. Schönberger beschreibt ihn als gefasst. Auf tschechischer Seite, so hieß es, suchten Menschenketten das Gebiet ab. „Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase“, erklärt BRK-Mann Muhr. Bei grenzüberschreitenden Aktionen dauere diese länger. Für Muhr stand im Vordergrund, diese Phase zu beenden und die Einsätze beider Länder zusammenzubringen. Gegen Mitternacht wurde die Einsatzzentrale deshalb auf den Gipfel des Cerchov verlagert. Muhr organisierte eine Dolmetscherin des BRK als „Sprachrohr“ zwischen den Beteiligten.

Nach langem Geholper über Wurzelwege kommt plötzlich ein breiterer Teerweg. „Im Sommer fahren hier sogar Busse rauf“, sagt Schönberger. Kaum zu glauben, ist an diesem nebligen Nachmittag unter der Woche doch keine Menschenseele unterwegs. Dann lichtet sich der Wald und der Blick schweift über das Gipfelplateau. Mit 1042 Metern über dem Meeresspiegel ist der Cerchov – zu Deutsch Schwarzkopf – die höchste Erhebung in der Region auf tschechischer Seite.

Markant sind zwei Türme, die schon von weitem erkennbar sind. Einen nutzte das DDR-Ministerium für Staatssicherheit als Abhörstation. Heute dient er der Flugsicherung und ist nicht begehbar. Gegenüber steht ein Aussichtsturm, von dem man, das beteuert Schönberger, bei schönem Wetter bis zu den Alpen sieht. Schwer vorstellbar, da sich das ganze Tal unter einer dicken Nebeldecke verbirgt. „Hierher wurde die Einsatzzentrale verlegt“, sagt der Bergwachtler und geht ein paar Schritte. Sofort erkennt man durch den Nebel nur noch die rot-blaue Jacke der Bergwacht.

„In der ersten Nacht hatten die Hunde Priorität“, sagt Muhr. Anna Köck, die Einsatzleiterin der Hundestaffel, erklärt, dass Mantrailer und Flächensuchhunde nach Julia suchten. Die Mantrailer bekommen eine Geruchsprobe und spüren diese im Gelände auf. Flächensuchhunde laufen ohne Leine und reagieren auf jede menschliche Witterung. Die Hunde seien so hilfreich, da sie die Vergangenheit „sehen“, also ob Julia durch das Gebiet geirrt ist. Es wurden Teams gebildet: je ein Hund mit Hundeführerin und Helfer. „Wir haben noch einen Guide von der Bergwacht mitbekommen“, sagt Köck. Jedes Team erhielt ein Suchgebiet.

Nach einer Weile müssen sich die Hunde ausruhen, erzählt Christina Artmann von der Straubinger Hundestaffel, die mit ihrer Labradorhündin Maja dabei war. Schließlich ist das Gelände anspruchsvoll: dichte Bäume, unebener Untergrund, Felsen und steile Hänge. Dazu kam die Temperatur. Das Thermometer sank laut Schönberger auf minus vier Grad; „scho' schattig“, wie es der Bergwachtler ausdrückt. Durch den dunklen Wald schallten Rufe nach Julia – doch die Antwort blieb aus.

Dann wurde es im Gipfelbereich zu eng. Am frühen Montagmorgen zog die Einsatzzentrale ein weiteres Mal um: in die Zollhalle bei Schafberg, direkt an der Grenze. Muhr organisierte die „Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung“ – ein „fahrendes Büro“. Darin wurden weitere Einsatzkräfte organisiert, was den Überblick erleichterte. Um 8 Uhr bildeten Feuerwehrkräfte aufgrund einer Hundespur im Fichtenbachtal eine Menschenkette. Um 10 Uhr traf eine Hundertschaft der bayerischen Bereitschaftspolizei ein. Da Julia weiterhin verschollen blieb, alarmierte Köck 35 weitere Hundestaffeln aus ganz Bayern, damit kein Leerlauf entsteht. Schlimmstenfalls wären die Leute umsonst angereist, sagt sie und fügt an: „Wenn es um ein kleines Kind geht, nimmt man das in Kauf.“

Der Einwand ruft wieder in Erinnerung: Es war ein achtjähriges Mädchen allein im Wald. Sie hatte weder Essen noch Trinken. Und auch keine wärmende Kleidung. Schon auf Erwachsene wirkt der Wald in der Dunkelheit bedrohlich. Wie muss es da erst einem Kind ergehen? Auf die Frage, wie sich die Beteiligten in der Situation fühlten, kehrt im Raum kurz Ruhe ein. „Die Befürchtung war von Anfang an groß“, sagt Muhr. Schon nach der ersten Nacht arbeiteten alle mit der Sorge, dass es für die kleine Julia bei der Kälte kritisch werden könnte.

Der Wald riecht nach Herbst. Aber nicht nach dem sonnigen, bei dem man einen Spaziergang machen möchte. Sondern nach nassem Holz und totem Laub. Jeder Schritt verlangt Konzentration. Unter der Laubdecke verbergen sich Stolperfallen; Äste und Zweige behindern den Weg. Kaum auszumalen, dass ganze Menschenketten dieses Gebiet durchkämmten. Die Ketten wurden rechts und links von jeweils einem Bergwacht-Führer mit GPS-System begleitet, erklärt Schönberger. So wurde im Wald Stück für Stück jeder Stein umgedreht. Doch auch in der zweiten Nacht, in der es zu allem Überfluss auch noch regnete, tauchte Julia nicht auf.

Dienstagmorgen lag eine Glocke der Betroffenheit über der Einsatzhalle. „Mit jeder Nacht, die vergangen ist, ist das Gefühl gesunken, dass das Ganze gut ausgeht“, beschreibt Tobias Muhr. Emotional habe sich jeder Helfer nach der zweiten Nacht darauf eingestellt, das Mädchen tot zu finden. In einer kurzen Pause daheim hat Dominik Schönberger seinen zehnjährigen Sohn gefragt, was er in der Situation machen würde. Er habe geantwortet, dass er sich aus Angst verstecken würde. So ging es Julia, wie später aus Polizeiberichten hervorgeht. Nachts habe sie sich gefürchtet und nicht auf sich aufmerksam gemacht.

„Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Anna Köck, Einsatzleiterin der Hundestaffel

Während in der Einsatzzentrale neue Kräfte zugeteilt wurden, durchsuchte ein tschechischer Förster am Mittag ein Gebiet knapp außerhalb des offiziellen Suchradius. Martin Semecky und seine Kollegen kamen zu einer Lichtung. Plötzlich sah er ein Mädchen vor sich. Julia. „Sie saß etwa zehn Meter weit weg im hohen Gras“, erzählte der 31-Jährige später. Als er ihren Namen sagte, habe die Achtjährige nur langsam genickt. Er wickelte das völlig unterkühlte Kind in seine Jacke und trug es zum Auto.

Dass Julia lebend gefunden wurde, erfuhr Tobias Muhr aus den Sozialen Medien. Er versuchte, die Meldung zu verifizieren. Gegen 14 Uhr bestätigte der Polizeisprecher die gute Nachricht. „Das kann man ruhig zugeben: Da sind Tränen geflossen“, sagt Muhr. Die Polizei informierte die Eltern. Muhr klärte am Telefon die Frage, in welches deutsche Krankenhaus Julia gebracht werden soll. Als die Entscheidung gefallen war und er auflegte, fuhr bereits ein tschechischer Krankenwagen mit Blaulicht an ihm vorbei. „Da habe ich es wirklich realisiert“, erinnert er sich an diesen emotionalen Moment. „Ich war erschöpft, aber glücklich“, wirft Christina Artmann von der Hundestaffel ein. Und ihre Kollegin Anna Köck fügt hinzu: „Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Bis 16 Uhr waren alle aus der Einsatzzentrale verschwunden. Julia wurde im Krankenhaus langsam aufgewärmt. Bis auf einen Kratzer am Bein habe sie keine Verletzungen erlitten, berichtet die Polizei. Schon einen Tag später wurde sie entlassen. Dass die Achtjährige ohne Essen und Trinken 45 Stunden in der Kälte überlebte, bezeichnen viele als Wunder. Gegenüber der Polizei erzählte sie, dass sie immer in Bewegung war und mehrere Kilometer lief. Zu ihrem Fundort hätte sie auf direktem Weg schon mehr als zwei Stunden benötigen müssen. Etwa einen Kilometer entfernt liegt eine Quelle mit Trinkwasser, die sie jedoch nicht gefunden habe. Nachts habe sie im hohen Gras geschlafen und Tiere wie Rehe, Füchse und ein Wildschwein gesehen.

Und wie geht es ihr jetzt? Das Polizeipräsidium Oberpfalz macht aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine näheren Angaben. Julias Familie lasse ausrichten, dass sie überglücklich sei und sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanke.

Dominik Schönberger war der Einsatzleiter der Bergwacht. FOTO: DOMINIK SCHÖNBERGER

Die Einsatzzentrale befand sich auf dem Gipfel des Cerchovs FOTO: FRANK BETTHAUSEN

Großer Ansturm bei „Abenteuer & Allrad“

Im vergangenen Jahr war die Messe pandemiebedingt ausgefallen, jetzt zog es Offroad-Fans wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen. Was es zu sehen und was es zu kritisieren gab.

Von **SIMON SNASCHEL**

BAD KISSINGEN Der Mut des Veranstalters ist belohnt worden. Nicht ohne war es schließlich, ein Großereignis wie die Offroad-Messe „Abenteuer & Allrad“ in unsicheren Corona-Zeiten zu planen, lange die Unsicherheit einer möglichen Absage im Nacken. Und umso mehr, da die Freiluftveranstaltung nicht wie sonst in den Frühling fiel, sondern mitten in den Herbst mit all seinen Wetterkapriolen – die die Messe mit der sturmbedingten Absage des ersten Ausstellungstages auch direkt mit voller Wucht treffen sollten.

„Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Thomas Schmitt, Pressesprecher von Abenteuer & Allrad

Tausende Menschen besuchten die Offroad-Messe auf dem ehemaligen US-Militärgelände bei Reiterswiesen in Bad Kissingen. FOTO: DANIEL PETER

All dem zum Trotz strömten die Offroad-Fans nach einem Jahr Corona-Pause wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen und auf das Messegelände.

Konkrete Zahlen konnte Pressesprecher Thomas Schmitt am Sonntagabend zwar noch nicht nennen, doch die Zufriedenheit war hörbar: „Wir hatten schon darauf spekuliert, dass die Leute wieder hungrig auf Veranstaltungen sind, und das hat sich bestätigt“, so Schmitt. Das Gästeniveau der Vorjahre habe man auf jeden Fall erreicht. „Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Einen neuen Ausstellerrekord hatte der Veranstalter im Vorfeld ausgerufen. Mehr als 350 waren es diesmal, die die ganze Breite der Offroad-Welt in die Kurstadt brachten: Neben recht gewöhnlichen Wohnmobilen tummelten sich da Trucks, fahrende Ferienhäuser, Pick-ups und SUVs, die neben ihren merklich größeren Artgenossen fast schon putzig wirkten. Auch sonst war alles zu entdecken, was das Outdoor-Herz begehrt. Außenküchen, Dachzelte, Zubehör und passende Kleidung: „Das Angebot wird immer vielseitiger, vom Taschenmesser bis zum Expeditionsmobil“, sagte Schmitt.

So bunt gemischt wie die Exponate war das Publikum. Von der Familie beim Wochenendausflug über Alt und Jung bis hin zu wahren Freiluft-Cracks, die ihre Outdoor-Schätze mit Stolz zur Schau trugen und sich rein kleidungstechnisch eher auf eine Gebirgsexpedition anstatt eine Bad Kissinger Messe bei 15 Grad und Sonnenschein eingestellt hatten, gab es alles zu sehen. Gemein hatten sie alle die offensichtliche Freude, mit der sie über das Gelände schlenderten.

Doch nicht alles ist reibungslos verlaufen. Allen voran freilich die kurzfristige, aber nicht zu vermeidende Verschiebung der Eröffnung. Und als nach dem Sturm der Ansturm losbrach und offenbar gerade am Samstag etliche Menschen Versäumtes nachholen wollten, staute sich der Verkehr auf dem Bad Kissinger Stadtring phasenweise derartig, dass der ein oder andere frustriert den Heimweg antrat und seinem Ärger über die Sozialen Medien Luft machte.

„Wir nehmen uns das zu Herzen und versuchen das natürlich zu optimieren“, sagte Schmitt, der jeden einzelnen Kommentar lesen möchte. „Wir waren auch ein Stück weit überrascht, dass wir so akut besucht wurden. In Corona-Zeiten war das schwer vorherzusehen. Wir nehmen die Kritik aber auf jeden Fall ernst und wollen das im Juni 2022 besser machen“, richtete er den Blick bereits auf die nächste Auflage der Offroad-Messe. Warten mussten am Sonntag auch viele Menschen vor der gut besuchten Hauptbühne auf Stargast Joey Kelly. Mit anderthalb Stunden Verspätung kam der Musiker, Extremsportler und Abenteurer schließlich auf die Bühne und entschuldigte sich sogleich: Es habe einfach zu viel zu sehen gegeben, so der 48-Jährige. Zumindest die Kinder dürfte es gefreut haben, dass der vorhergehende Malwettbewerb so noch etwas in die Länge gezogen wurde.

„Ich bin schwer beeindruckt“, sagte Kelly mit seinem typisch irischen Akzent, „das ist wirklich ein unfassbares Gelände hier, wunderschön.“ Für ihn stehe fest, dass er die Messe im nächsten Jahr privat besuchen werde. „Ich hatte bisher nur von der Veranstaltung gehört, aber bin total geflasht. Es macht mir riesig Spaß hier und ich fühle mich unter den vielen Outdoor-Fans sehr zu Hause. Ich denke, wir sind ein ganz cooles Volk.“

Im Gespräch mit Pressesprecher Schmitt berichtete Kelly von seinen verschiedenen Touren und Erlebnissen, wonach es sich sicher einige Zuhörerinnen und Zuhörer noch einmal überlegen dürften mit der Laufbahn als Abenteurer: So erzählte der Mann, der einst mit der „Kelly Family“ als Musiker bekannt geworden war, unter anderem von seiner Teilnahme an einem Wettlauf zum Südpol, als er in zehn Tagen bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad eine Strecke von 400 Kilometern bewältigte oder einem 900-Kilometer-Fußmarsch von der Nordsee bis zur Zugspitze binnen 18 Tagen.

Keine vermehrten Thrombosefälle

Rhön Klinikum dementiert Gerüchte

BAD NEUSTADT Die Meldung kam kurz vor dem Wochenende: In einem privaten Patientenvideo, das laut Rhön Klinikum aktuell über die Sozialen Medien verbreitet wird, entstehe der Eindruck, dass in der Neurologischen Klinik am Campus Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) vermehrt Patientinnen und Patienten mit Schlaganfällen und Thrombosen in Folge der Covid-19-Schutzimpfung behandelt werden. „Diesen Zusammenhang können wir nicht bestätigen“, schreibt Heike Ochmann von der Pressestelle des Klinikums. Sie belegt das auch damit, dass die Zahl an Schlaganfall- und Thrombose-Patienten im Vergleich zum Vorjahr tendenziell nicht gestiegen sei.

Demgegenüber weist sie vielmehr darauf hin, dass die Covid-19-Schutzimpfung einen wirksamen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus, insbesondere vor schweren Krankheitsverläufen, bedeute. Sie sei nach wie vor ein wichtiges Mittel im Kampf gegen die Pandemie.

Auf welchen Kanälen das Video kursiert, konnte von der Redaktion nicht mehr in Erfahrung gebracht werden. (NÖ)

Mann musste reanimiert werden

Schlägerei in Würzburg

WÜRZBURG Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Bar in der Würzburger Innenstadt bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Genauer Tatablauf noch zu klären

Eine Streife war nach Angaben der Polizei in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Theaterstraße mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarte beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. (DPA)

Zeugen der Auseinandersetzung werden gebeten, sich unter Tel.: (0931) 457-2230 zu melden.

Falsche Polizisten suchen in Transporter nach Bargeld

ASCHAFFENBURG Falsche Polizeibeamte haben am Samstagnachmittag auf der Autobahn 3 kurz vor der Anschlussstelle Aschaffenburg Ost einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeistern vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. (DPA)

Zeugen werden gebeten, sich unter Tel.: (06021) 857 2530 zu melden.

Fünfjähriger von Auto erfasst

WÜRZBURG Am Freitagabend kam es laut Polizei in der Würzburger Luitpoldstraße auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle „Talavera“ zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Kind schwer verletzt wurde. Trotz roter Ampel betrat der Fünfjährige die Fahrbahn und wurde dabei von einem Auto erfasst. Der Junge musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. (SILA)

Wie ist es aktuell um die Kulturbranche bestellt?

Beim Gespräch übten Betroffene Kritik an Politik, Gesellschaft, Medien – und auch ein bisschen an sich selbst

Von **MARIA FAISS**

WÜRZBURG Die Vorhänge fielen, Türen wurden verschlossen und die Lichter gingen aus – nicht für einen Abend, sondern für ganze 20 Monate. Die Kulturbranche wurde vom Lockdown hart getroffen. Kulturschaffende standen von einem Tag auf den nächsten ohne Perspektive da. Um genau diese Perspektive ging es jetzt bei einem Fachgespräch der „Akademie Frankenwarte“ im Würzburger Bockshorn. Der Abend zeigte: Es gibt viel zu diskutieren. Und Kritik nicht nur an der Politik.

Gemeinsam mit anderen Betroffenen schilderten Joachim Schulz (von links), Geschäftsführer der Posthalle, Bildhauerin Angelika Summa und „Bockshorn“-Chef Mathias Repiscus die Lage der Kulturszene. FOTO: ULISES RUIZ

Schließung von heute auf morgen und ohne Unterstützung

Für alle sei die Pandemie ein großer Einschnitt gewesen, das Mainfranken Theater und das Bockshorn blieben leer. „Wir haben häufig Zoom-Proben und Besprechungen organisiert“, sagt Intendant Markus Trabusch. Diese Onlinetreffen seien auch eine Herausforderung gewesen: „Vier Stunden vor dem Laptop im Austausch mit 16 Personen können anstrengend werden.“

Ähnlich sah das in der Posthalle aus. „Wir konnten keine Konzerte und Partyveranstaltungen mehr organisieren. Die Konzertplanung läuft auch im Moment noch schleppend“, berichtet Joachim Schulz. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich während des Lockdowns umorientiert, jetzt fehle ihm das Personal. Die Sehnsucht nach Veranstaltungen aber sei groß, sagt Schulz: „Bei der ersten Party wurde uns die Bude eingerannt.“

Und auch für freischaffende Künstler und Künstlerinnen war die Zeit der Pandemie belastend, Ausstellungen konnten sie nicht mehr veranstalten. „Die Möglichkeit, Fördergelder zu erhalten, war darüber hinaus mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden oder gar nicht möglich“, sagt Bildhauerin Angelika Summa. Die Politik sei sich in der Pandemie nicht über die Relevanz von Kultur bewusst gewesen. Dabei sei Kultur maßgebend für Demokratie und gesellschaftlichen Austausch, sagt Summa: „Die Einschätzung der systemrelevanten Bereiche empfand ich in dem Fall als fragwürdig.“

Die sei auch ihm ein Dorn im Auge gewesen, sagt SPD-Politiker Volkmar Halbleib: „Bei der Einschätzung wurden verschiedene Maßstäbe angesetzt“, kritisiert der Landtagsabgeordnete im Rückblick. Der Begriff Kultur greife eigentlich weit, es stelle sich die Frage: Wo fängt man an, wo hört man auf? Die Stimme für die Kultur innerhalb der Staatsregierung habe gefehlt, sagt Halbleib. Die Defizite bei der gerechten Verteilung von Geldern seien groß. An einem Ausgleich werde zwar gearbeitet: „Absolute Gerechtigkeit kann es wahrscheinlich trotzdem nicht geben.“

Nicht nur die Politik stand im Mittelpunkt der Kritik – auch die Gesellschaft. Während der Pandemie habe er viele Stimmen wahrgenommen, die einen Neustart nicht abwarten konnten, sagt Bockshorn-Chef Mathias Repiscus.

Doch jetzt sehe das anders aus: „Wir müssen Publikum gewinnen, wie zu Anfangszeiten des Theaters. Ich hätte mehr erwartet.“

Auch die Medien tragen laut Summa dazu bei, dass die Menschen Kunst und Kultur aus den Augen verlieren. Es gebe kaum noch hochwertige Berichterstattung oder Kulturkritik, beklagt die Künstlerin: „Ohne diese steht der Mensch vor Kunst wie der Ochs vorm Berg.“ Posthallen-Chef Schulz fehlt vor allem die Berichterstattung vor Veranstaltungen: „Es ist zwar schön, wenn von einem Konzertabend berichtet wird. Zu dem Zeitpunkt verkaufen wir aber keine Karten mehr.“

Zukunft: Raum für Diskurs und Diversität

Vielleicht habe die Kultur über die Jahre zu lange an alten Traditionen festgehalten, lautete schließlich eine Anmerkung aus dem Publikum. Mehr Diversität und Modernisierung würden für das Interesse eines neuen Publikums sorgen. „Ich kann nicht sagen, nach 20 Monaten erfinden wir die Kultur völlig neu“, so Trabuschs Entgegnung. Und Diversität spiele im Theater bereits eine Rolle, sein Haus sei sehr vielfältig aufgestellt.

Er bekomme immer mehr Bewerbungen von Künstlerinnen, sagt Repiscus: „Die Förderung von jungen Talenten bleibt jedoch oft auf der Strecke.“

Die Kultur müsse neuen Raum für Zusammentreffen und Diskurs schaffen, sagt Trabusch: „Wir brauchen Treffpunkte, auch für Menschen jenseits der gefestigten Blasen.“ Für ihn gehe es beim Neustart auch vor allem um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Vermittlung kultureller Werte.

Online-Diskussion: Wie objektiv sind Journalisten?

WÜRZBURG Es ist eine der Fragen, die der Redaktion am häufigsten gestellt werden: Können Journalistinnen und Journalisten angesichts ihrer eigenen Werte und politischen Haltungen eigentlich wirklich objektiv sein? Die Frage ist deshalb so wichtig, weil sie gleichzeitig eine Vertrauensfrage nach der Glaubwürdigkeit der Medien ist. Darüber können Sie mit Chefredakteur Michael Reinhard bei „Treffpunkt Redaktion“ diskutieren. Der nächste Termin unseres neuen Digitalformats ist am Dienstag, 26. Oktober, von 17 bis 18 Uhr. In Zukunft können Interessierte über Smartphone, Tablet oder Computer jeden letzten Dienstag im Monat mit einem Mitglied der Chefredaktion diskutieren.

Wer teilnehmen möchte, kann sich auf akademie.mainpost.de anmelden und erhält dann den Zugang zur Online-Plattform, auf der sich Teilnehmer und Chefredaktion treffen. Schon jetzt können Sie unter red.chefredaktion@mainpost.de Themen-Vorschläge für das neue Format mailen. Fragen zur Anmeldung beantwortet der Kundenservice unter Tel.: (0931) 6001-6001. (ACZ)

Unterwegs entlang der Strecke 46

Zu Fuß, mit dem Rad oder virtuell – Besucher können die Autobahnruine dank eines neuen Projekts nun auf vielerlei Weise erkunden

Von **JOACHIM SPIES**

Freuten sich über das gelungene Projekt „Spurensucherpfade“ zur Strecke 46 (von links): Julian Bruhn (Naturpark Spessart), Gemündens Bürgermeister Jürgen Lippert, Karsbachs 2. Bürgermeister Berthold Hautsch, Burgsinns Bürgermeister Robert Herold, Harald Fröhlich (LAG Wein,Wald,Wasser), Gössenheims Bürgermeister Klaus Schäfer, Gräfendorfs Bürgermeister Johannes Wagenpfahl, Peter Niehoff (LAG Spessart), Anke Barthel (LAG Bad Kissingen), Forstbetriebsleiter Daniel Zippert, Initiator Dieter Stockmann und Bürgermeister Matthias Hauke aus Zeitlofs. FOTO: JOACHIM SPIES

BURGSINN Die Geschichte beginnt mit einem Desaster. Wie segensreich das sein sollte, zeigte sich erst fast 25 Jahre später. Damals war nicht abzusehen, dass in ferner Zukunft am Parkplatz „Rhönblick“ zwischen Gräfendorf und Burgsinn das Vorzeigeprojekt „Strecke 46 – Auf Spurensuche“ mit einer feierlichen Runde abgeschlossen würde. An jenem 9. April 1997 wurde auf der Tagung der Naturparke in Heidenheim nur klar, dass der Naturpark Spessart von fast allen anderen abgehängt worden war. Was hatte man denn überhaupt zu bieten?

Für den an der Sitzung beteiligten Dieter Stockmann mündete dies Tage später in einer Audienz bei Landrat Armin Grein und einem Sonderauftrag.

Diese Autobahnruine kennt man sogar in Japan und Südafrika

Der damalige Naturpark-Geschäftsführer und Forstdirektor Christoph Frucht hatte nämlich im Anschluss an die Tagung nicht nur die Idee entwickelt, dem Erzwilddieb Johann Hasenstab ein zu erwanderndes Denkmal zu setzen, sondern meinte auch, mit den alten Bauruinen der nie vollendeten Autobahn ließe sich etwas anfangen. Grein beauftragte also Stockmann, und der wühlte sich durch die Archive. Die „Strecke 46“ gewann Gestalt und die erste Idee für einen Lehrpfad wurde am 16. Dezember 1998 in Burgsinn vorgestellt. „Die Emotionen kochten im Gemeinderat über“, erinnerte Stockmann in seinem humorvollen Rückblick die Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Forst, Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und AELF.

Die Ratsmehrheit hatte Angst, dass Burgsinn zur Anlaufstelle für ewig Gestrige werden könnte. Landrat Grein zog einen Schlussstrich unter das Projekt. Stockmann aber hatte Feuer gefangen und machte privat weiter, befragte Augenzeugen der einstigen Bauarbeiten, recherchierte und schrieb schließlich 1999 das Buch „Strecke 46 – die vergessene Autobahn“. Es fanden sich weitere Begeisterte. Wenig später folgte die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte und dann, in Zeitlofs, eines eingetragenen Vereins. Es gab die ersten Führungen, die ersten Presseberichte. Funk und Fernsehen entdeckten die Strecke, die schließlich dank einer Fernsehreportage der französischen Agentur AFP sogar in Japan und Südafrika bekannt wurde.

Am 22. Oktober 2003 stellte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege alle Bauwerke der Strecke und einen sieben Kilometer langen Abschnitt an der Hochstraße unter Denkmalschutz.

Drei lokale Aktionsgruppen kooperierten

Im Jahr 2015 erfolgte, angestoßen vom Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart, der nächste Schritt: Das neue Heimatministerium wollte Projekte fördern, die die Identität der Bürger und den Tourismus stärken. Bis Mitte 2017 entstanden unter Federführung des Regionalmanagements der Landkreise Main-Spessart und Bad Kissingen die ersten drei Lehrpfade. Die Nachfrage stieg. Stockmann: „Heute kann ich mich vor Führungsanfragen nicht mehr retten.“ Der nächste Schritt musste also folgen. Der Titel: „Strecke 46 – auf Spurensuche“. Es ist, wie Burgsinns Bürgermeister Robert Herold ausführte, „ein Kooperationsprojekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Spessart, LAG Wein,Wald,Wasser und der LAG Bad Kissingen“. Auch die Gemeinden Gemünden, Gössenheim, Karsbach, Zeitlofs, Gräfendorf und Burgsinn sowie die Bayerischen Staatsforsten brachten sich in dieses vom LEADER-Programm geförderte Projekt ein. Umgesetzt wurden fünf örtliche Lehrpfade, ein Infopunkt an der Burgruine Homburg und eine verknüpfende Mountainbike-Route.

„Es ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein LEADER-Projekt laufen kann“, meinte Peter Niehoff von der LAG Spessart. Es seien mehrere Landkreise und Orte eingebunden, es sei innovativ und nachhaltig. Und es ist, so ergänzte Dieter Stockmann, keineswegs alltäglich, „dass es ein gemeinsames Projekt dreier LAG gibt“.

Ein Glanzlicht setzt dem Projekt die digitale Aufarbeitung durch die Firma cognition auf. Sie hat nicht nur den Internetauftritt überarbeitet und attraktiv gestaltet, sondern auch die kostenlose App „AR46“ entwickelt. QR-Codes bieten den Spurensuchern vor Ort weitere Informationen, außerdem wurden verschiedene Szenen in Augmented Reality dargestellt – so dass sich die Besucher beispielsweise mitten auf der damaligen Baustelle wiederfinden können.

Außerdem können über eine Karte historische Fotos, Originalschnitte von Film und Ton aufgerufen und spannenden Geschichten gelauscht werden.

Die Beteiligten am Projekt

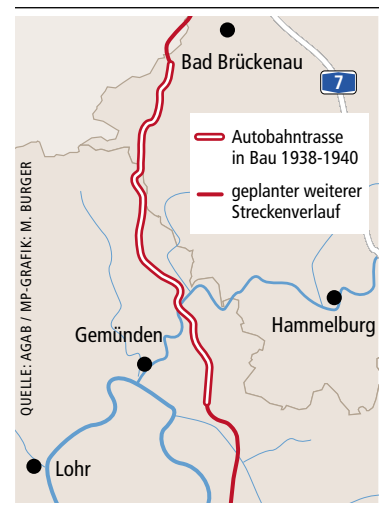
Unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte haben in den vergangenen vier Jahren mehrere Arbeitsgruppen das Projekt umgesetzt. Es war mit Gesamtkosten von 242 284 Euro kalkuliert – eine Summe, die aber nicht ausgeschöpft werden dürfte. Die LEADER-Förderung beträgt 142 520 Euro. Die LAG Spessart steuert 85 512 Euro bei, die LAG Wein, Wald, Wasser sowie die LAG Bad Kissingen jeweils 28 504 Euro.

Der Markt Burgsinn steuerte 28 554 Euro bei, die Stadt Gemünden 20 975 Euro, die Gemeinde Gössenheim 6904 Euro, die Gemeinde Gräfendorf 16 223 Euro, die Gemeinde Karsbach 7461 Euro und der Markt Zeitlofs 19 645 Euro.

Rund 35 000 Euro beträgt der Beitrag der AELF in Form von Gemeinwohlleistungen, die die Bayerischen Staatsforsten etwa mit einem Pavillon, Infotafeln und Fahrradständern einbrachten.

QUELLE: MARKT BURGSINN/HEROLD

Autobahnruine Strecke 46



Stiftung Juliusspital Würzburg

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Wilhelm Ixmeier

der am 03.10.2021 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

Herr Ixmeier war von 1970 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1991 als landwirtschaftlicher Mitarbeiter auf dem Gut Seligenstadt der Stiftung Juliusspital Würzburg tätig. Durch seinen Fleiß, seine Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit war er bei Vorgesetzten und Kollegen sehr geschätzt. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

In tiefer Anteilnahme

Walter Herberth, Oberpflegamtsdirektor
Rainer Stark, Personalratsvorsitzender

Wir helfen Ihnen bei der Formulierung Ihrer Traueranzeige und beraten Sie gerne.

Telefonische Vorabinfo: **0931/6001-6022** | Telefax: **0931/6001-930315**

Anzeigenservice Tel. (0931) 6001-6002 – Abonnementservice Tel. (0931) 6001-6001 MAIN POST

TOTEN TAFEL

BEERDIGUNGEN IN WÜRZBURG

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 12.45 Heinz Staab (84)
14.15 Hedwig Hartmann (91), Urnenbeisetzung
Waldfriedhof: 14.30 Willi Häuslein (87), Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.15 Monika Mizgaiski (61), Urnenbeisetzung
Lengfeld: 10.30 Hans Nemetz (65), Urnenbeisetzung

BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Renate Klein (83), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Gerald Jansche (81), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Erika Seitz (89), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Eleonore Spillner (92), Trauerfeier

BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN

Montag, 25. Oktober 2021

Erbshausen: 14.30 Regina Eckstein (89), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung
Frankenwinheim: 14.00 Ludwig Gunkel (79), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung
Leinach, Friedhof Unterleinach: 15.00 Elfriede Künzig (81)
Sulzdorf-Obereßfeld: 14.30 Lothar Schweinfest (86), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Arnstein-Büchold: 14.30 Marliese Wendel (75), Aussegnung, anschließend Urnenbeisetzung
Bad Kissingen, Parkfriedhof: 15.00 Dr. Hans Joachim Flasshoff (98), Urnenbeisetzung
Biebelried-Kaltensondheim: 14.30 Alfred Wehr (78), Beerdigung, anschließend Requiem
Haßfurt, Neuer Friedhof: 10.30 Gerda Dietlein (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung, vorher Rosenkranz
Höchheim-Gollmuthhausen: 14.30 Wiltrud Schubert (80), Requiem, anschließend Urnenbeisetzung
Königsberg: 14.30 Herbert Hauck (85), Trauerfeier, anschließend Beerdigung
Lohr-Sackenbach, St.-Bonifatius-Kirche: 14.00 Elisabeth Sopp (83), Trauergottesdienst, anschließend Bestattung
Marktbreit: 14.00 Ioannis Kotsonas (84), Urnenbeisetzung
Marktheidenfeld-Michelrieth, Michaelskirche: 14.30 Rita Garrecht (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung
Neubrunn, Pfarrkirche St. Georg: 14.00 Walburga Baumann (96), Requiem, anschließend Beisetzung
Nordheim v.d. Rhön: 14.30 Lina Herbert (92), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
Zell, Pfarrkirche St. Laurentius: 14.00 Erich Steinmetz (86), Requiem, anschließend Beerdigung auf dem Neuen Friedhof

Wann darf der Arbeitgeber bei der Kleidung mitreden?

Die Hose zu kurz, das Tattoo zu schrill: In der Arbeitswelt gibt es oft einen Streit zwischen Geschmack und den Vorgaben der Firma

Von **SOPHIA REDDIG** (dpa)

KÖLN/HAMBURG Geschmäcker sind verschieden. In der Arbeitswelt kann das zum Problem werden. Spätestens wenn die Führungsetage die neue Jeans mit Löchern verbietet, das Piercing oder die Gelnägel, taucht die Frage auf: Dürfen die das überhaupt?

Schließlich wollen die wenigsten Menschen vorgeschrieben bekommen, wie sie sich der Welt zu präsentieren haben. Auf der anderen Seite haben Arbeitgeber ein Interesse daran, ein bestimmtes Firmen-Image aufrechtzuerhalten. Das ist auch an das Erscheinungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geknüpft. Wie sieht die Rechtslage aus?

„Dazu gibt es keine gesetzliche Regelung“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. „Stattdessen wird bei jedem Konflikt einzeln geprüft, ob in diesem Fall eine Vorschrift berechtigt ist oder nicht.“

Somit muss jedes Mal aufs Neue abgewogen werden, ob das unternehmerische Interesse so stark ist, dass die Persönlichkeitsrechte eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin dafür eingeschränkt werden dürfen. „Und dafür muss es eine gute Begründung geben“, sagt Oberthür.

Hygiene versus Schmuck

Es kann zum Beispiel Vorschriften geben, die mit der Arbeitssicherheit und der Hygiene am Arbeitsplatz zusammenhängen. So müssen etwa Fachkräfte im OP oder im Sägewerk bestimmte Kleidung tragen.

Auch Schmuck, Schminke, Nagellack oder Gelnägel können unter Umständen verboten werden. In der Pflege können Beschäftigte mit langen Nägeln oder kantigem Schmuck zum Beispiel Personen verletzen. In der Küche kann etwas im Essen landen, das dort nicht hingehört.

Geht es ausschließlich um das Firmenimage, müssen Arbeitgeber ebenfalls gute Gründe liefern, um sich in das Auftreten ihrer Angestellten einmischen zu dürfen.

Erstens müssen die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen tatsächlich repräsentieren. „Jemandem in der hausinternen IT-Abteilung, der keinen direkten Kontakt zu Kunden hat, kann man nur schwerlich vorschreiben, was er zu tragen hat“, stellt Oberthür klar.

Zweitens können nur sichtbare Teile des Erscheinungsbildes Gegenstand der Vorschrift sein. Ein stets verdecktes Tattoo oder eine unter dem Hemd versteckte Kette können nicht kritisiert werden.

Arbeitgeber können auch nicht verlangen, dass sich ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin rasiert, wenn diese Körperstelle von Stoff bedeckt werden kann. Ein sichtbares Piercing ist bei der Arbeit zwar abzulegen, wenn der Arbeitgeber das verlangt. Die Firma hat aber nicht das Recht, das Piercing an sich komplett zu verbieten.

Sonderfälle sind möglich

Bei der Unterwäsche haben Unternehmen in der Regel ebenfalls kein Mitspracherecht. „Es gibt jedoch einen Fall, in dem der Arbeitgeber das Recht bekommen hat, auf Unterwäsche zu bestehen, die sich nicht unter der Arbeitskleidung abzeichnet und die gestellte Arbeitskleidung schützt“, sagt Patrizia Chwalisz, Fachanwältin für Arbeitsrecht.

Nicht zuletzt muss es ein legitimes Interesse des Arbeitgebers geben, auf ein bestimmtes Erscheinungsbild zu bestehen. „Zum Beispiel muss nachgewiesen werden, dass Kunden in einem Geschäft ohne einheitliche Kleidung nicht erkennen, wer zu den Mitarbeitern gehört. Oder dass ein gepflegtes Erscheinungsbild wichtig ist, wenn man als repräsentativer Vertreter des Arbeitgebers auftritt“, sagt Chwalisz.

Gesellschaftliche Vorstellungen wandeln sich so schnell: Wann der Arbeitgeber beim Erscheinungsbild der Angestellten mitreden darf, ist deshalb immer eine Einzelfallentscheidung. FOTO: SEBASTIAN KANZLER/WESTEND61, DPA

Sollten bei Konflikten religiöse Symbole wie eine Kreuzkette, ein Kopftuch oder eine Kippa betroffen seien, greifen nicht nur die Persönlichkeitsrechte, sondern auch die noch stärker geschützte Religionsfreiheit. Hier müssen Unternehmen also noch stärkere Argumente liefern, um in die Rechte ihrer Mitarbeiter eingreifen zu dürfen.

„Arbeitgeber können sich darauf berufen, politisch und religiös komplett neutral zu sein. Sie müssen jedoch dann beweisen, dass ihnen konkrete negative Konsequenzen drohen, wenn sie religiöse Symbole dulden“, erklärt Fachanwältin Chwalisz. Ein Beispiel hierfür könnte ein befürchteter oder tatsächlicher Kundenverlust sein, der sich mitunter bereits durch mehrere Beschwerdebriefe abzeichnet.

Bevor es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt, sollten Beschäftigte zunächst andere Wege der Konfliktlösung ausloten. „Ich würde erst einmal empfehlen, mit dem Betriebsrat zu sprechen, wenn es zu Problemen kommt“, rät Oberthür.

Oft lassen sich Kompromisse finden, bevor eine Anwaltskanzlei eingeschaltet werden muss. Umgekehrt haben Arbeitgeber die Möglichkeit, mit Gesprächen und Abmahnungen zu arbeiten.

Eine vertragliche Vereinbarung über das passende Erscheinungsbild von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss es in keinem Fall geben. „Natürlich können Betriebe aber auch schon im Bewerbungsprozess Kandidaten aussieben, die nicht zum Erscheinungsbild des Unternehmens passen“, sagt Chwalisz.

Normen ändern sich

Die Vorstellungen von gesellschaftlich akzeptiertem Auftreten seien ohnehin ständig dem Wandel unterworfen, so die Anwältin. „Noch in den 1960er Jahren urteilte ein Gericht, dass eine Beatles-Frisur nicht gehe, die Haare seien viel zu lang.“ Mittlerweile dürfte eine solche Frisur wohl kein Grund mehr für einen Gerichtsprozess sein.

Mitunter könne der Wandel zu dem, was als gepflegtes Äußeres gilt, sehr schnell gehen. „Noch Anfang der 2000er Jahre hat ein Gericht entschieden, dass ein Polizist mit Männerdutt unzumutbar sei. Allerdings muss man auch dazusagen, dass das Beamtenrecht nochmal strengere Vorgaben rechtfertigen kann“, sagt Chwalisz.

Heutzutage ist der Männerdutt so etabliert, dass er in den meisten Berufen kein Problem mehr darstellen sollte. „Weil unsere Gesellschaft so schnell im Wandel ist, können alte Urteile nicht so einfach auf heutige Fälle übertragen werden. Auch deshalb muss immer der Einzelfall bewertet werden“, sagt die Fachanwältin.

Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst
Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

- Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

www.dorisol.de

DORISOL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei
Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.

„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)

Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft der Wirkstoff Lindenrung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)

www.rubaxx.de

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert
RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

mainfrankencard EXKLUSIV

15 % sparen mit Ihrer mainfrankencard!

Holger Mück & seine Egerländer Musikanten
27.11.2021 in der Stadthalle in Schweinfurt

The Spirit of Freddie Mercury
26.01.2022 im Congress Centrum in Würzburg

Die Nacht der Musicals
03.12.2021 und 13.02.2022 im Congress Centrum in Würzburg
08.01.2022 im Konferenzzentrum in Schweinfurt

Ein Spezialangebot für mainfrankencard-Inhaber.
Beachten Sie die Aktionsanzeige in der Dienstagsausgabe!

Bühne

TAUBERBISCHOFSHEIM

Engelsaal, Blumenstr. 5
Mo., 20 Uhr, ausverkauft: „Die Jubiläumsshow“, Musikkabarett, Schöne Mannheims.
Stadthalle, Vitryallee 7
Mo., 19.30 Uhr, „Professor Unrat“, Badische Landesbühne, 3G-Regel, Karten: ☏ (0 93 41) 77 68 oder schwarzaufweiss@tauberbuch.de.

WÜRZBURG

Posthalle, Bahnhofplatz 2,
☏ (09 31) 99 17 78 90
Mo., 20 Uhr, „gefährlich ehrlich“, Comedy, Oliver Pocher, Einlass 19 Uhr, Ersatztermin für 14.10.20.

Klassik

WÜRZBURG

Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.05-12.20 Uhr, Orgelimpuls „5 nach 12“, mit Domorganist Stefan Schmidt. Besucher werden gebeten, eine FFP2-Maske zu tragen, Infos: www.dom-wuerzburg.de.

Rock/Pop/Jazz

BAD KISSINGEN

Wandelhalle, Am Kurpark 1,
☏ (09 71) 8 04 84 44
Mo., 16 Uhr, Geselliges Singen, mit Edmund und Toni Seller.

Führung

SCHWEINFURT

Tourist-Information Schweinfurt 360°, Rathaus, Markt 1,
☏ (0 97 21) 51 36 00
Mo., 19 Uhr, Rundgang mit der Nachtwächtersfraa, Nicole Krinner, Karten: VVK in der Tourist-Info ☏ (0 97 21) 51 36 00.

VOLKACH

Rathaus
Mo., 10.30-11.30 Uhr, Stadtrundgang, ohne Museum Barockscheune, Infos: www.volkach.de und ☏ (0 93 81) 4 01 12.

WÜRZBURG

Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.30 Uhr, Führung, Karten: in der Dominfo, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 29 00.

Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9,
☏ (09 31) 37 23 98
Mo., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/online-ticket.

Vierröhrenbrunnen, Am Grafeneckart
Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☏ (09 31) 97 09 77 80.

Sudoku

9							1	
						6	8	5
				5		2	4	
	6		5					
				9	6			1
8						7		
	2	7				4		
4				2	3			
5		3	1					

9	5	2	6	4	8	3	1	7
3	4	1	2	7	9	6	8	5
6	7	8	3	5	1	2	4	9
2	6	9	5	1	7	8	3	4
7	3	4	8	9	6	5	2	1
8	1	5	4	3	2	7	9	6
1	2	7	9	8	5	4	6	3
4	9	6	7	2	3	1	5	8
5	8	3	1	6	4	9	7	2

MP_sudoku 1347-R - (c) DEIKE PRESS

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

◀ **Auflösung**

Kino

DETTELBACH

CINEWORLD, Mainfrankenpark 21
Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D, Mo., 16.00 Uhr, ab 6 J.

Cry Macho, Mo., 20.50 Uhr, ab 16 J.

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.00, 17.20 Uhr, ab 0 J.

Dune 3D, Mo., 20.15 Uhr, ab 12 J.

Es ist nur eine Phase, Hase, Mo., 18.25 Uhr, ab 12 J.

Fly, Mo., 19.45 Uhr, ab 6 J.

Halloween Kills, Mo., 17.15, 20.45 Uhr, ab 18 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 15.00 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben, Mo., 17.00, 19.40 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben (OV), Mo., 17.20 Uhr, ab 12 J.

Ottolenghi und die Versuchung von Versailles (OmU), Mo., 17.00 Uhr, ab 0 J.

The Ice Road, Mo., 18.00 Uhr, ab 16 J.

The Last Duel, Mo., 19.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage, Mo., 15.30, 17.50, 20.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage 3D, Mo., 20.40 Uhr, ab 16 J.

Kino-Special

WÜRZBURG

Central im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87, ☏ (09 31) 78 01 10 57
Mo., 18 Uhr, Italienische Filmtage: „Gli anni più belli“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.

Mo., 20.30 Uhr, Italienische Filmtage: „Genitori quasi perfetti“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.

ZEIL AM MAIN

Capitol-Theater, Untere Scheuerngasse 5, ☏ (0 95 24) 16 01
Mo., 19.30 Uhr, Filmkunstmontag: „Und morgen die ganze Welt“.

KARLSTADT-MÜHLBACH

BURG-LICHTSPIELE, Martellstr. 2,
☏ (0 93 53) 67 17
Keine Zeit zu sterben, Mo., 16.00, 19.30 Uhr, ab 12 J.

OCHSENFURT

CASABLANCA-KINO, Wagstr. 4 a,
☏ (0 93 31) 8 98 99
Je suis Karl, Mo., 20.30 Uhr, ab 12 J.
Nowhere Special (OmU), Mo., 18.30 Uhr, ab 0 J.

WÜRZBURG

CENTRAL IM BÜRGERBRÄU, Frankfurter Str. 87, ☏ (09 31) 78 01 10 57
Auf alles, was uns glücklich macht (OmU), Mo., 18.00 Uhr, ab 6 J.
Genitori quasi perfetti (OmU), Mo., 20.30 Uhr
Die Blumen von gestern, Mo., 18.30 Uhr, ab 12 J.
Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs, Mo., 16.00 Uhr, ab 0 J.
Ottolenghi und die Versuchung von Versailles, Mo., 16.15 Uhr, ab 0 J.
Schachnovelle, Mo., 16.00 Uhr, ab 12 J.
The French Dispatch, Mo., 18.15, 20.30 Uhr, ab 12 J.
Tove – Auf der Suche nach Freiheit und Liebe, Mo., 21.15 Uhr, ab 12 J.

Heute

WÜRZBURG Der Comedian Oliver Pocher kommt nach Würzburg. Am Montag, 25. Oktober, ist er um 20 Uhr mit seinem aktuellen Programm „gefährlich ehrlich“ in der Posthalle zu Gast. Einlass ist um 19 Uhr. Der Termin ist der Ersatz für die „Tanzen ist mein Leben“-Show, Tickets mit Datum 14.10.2020 behalten ihre Gültigkeit. Karten gibt es unter www.posthalle.de.

FOTO: CALO BALLAERA

Vortrag

AUB

Spitalkirche
Mo., 19 Uhr, „Staub und Sensationen ? Genisafunde aus Aub“, Im Vortrag werden Funde aus Aub vorgestellt.

MARKTHEIDENFELD

Altes Rathaus, Marktplatz 24
Mo., 19.30 Uhr, „Archäologische Forschungen durch Ehrenamtliche im Landkreis Main-Spessart“, Referent: Dr. Ralf Obst, Anmeldung: ☏ (0 93 91) 9 18 19 98 oder www.vhs-marktheidenfeld.de.

WÜRZBURG

Falkenhaus, Marktplatz 9,
☏ (09 31) 37 23 98
Mo., 19-20.30 Uhr, Literaturabend: „Bücher der Saison“, Referentin: Dr. Isabel Fraas.

Radiotipps

Bayern 1
12.05 Mittags in Mainfranken: Bücherei in Veitshöchheim ist eine der zwei besten in Bayern.

Bayern 2
9.05 radioWissen: Verabschiedung der Verfassung Bayerns; 10.05 Notizbuch: Gartensprechstunde; 13.30 regionalZeit; 14.05 radioReisen: Geschmackssache; 15.05 radioWissen: Träume, Ideologien und Hassbotschaften; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung; 18.30 radioMikro; 19.05 Zündfunk: Wie man auf der Hanf-Messe die Legalisierung erwartet; 20.05 Hörspiel: „Schönes Wochenende“ von Ingrun Aran/Inka Bach; 21.05 Theo.Logik: Von allen guten Geistern; 22.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 23.05 Nachtmix: Blue Monday.

BR Klassik
9.05 Philharmonie: Ludwig van Beethoven: Menuett Es-Dur, WoO 3 – „Gratulations-Menuett“ u. a.; 12.05 Mittagsmusik: Vor 100 Jahren geboren: Der französische Chanson-Poet Georges Brassens. Der Einzelgänger, der die Menschen liebte; 14.05 Panorama: Georg Philipp Telemann: Suite G-Dur – „Don Quichotte-Suite“ u. a.; 16.05 Leporello. Musik und Kultur erleben; 18.05 Klassik-Stars: Quatuor Modigliani; 19.05 con passione: Zum 100. Geburtstag der Sopranistin Sena Jurinac; 20.05 Konzertabend: Am Pult: Otto Klemperer; 21.05 Sweet Spot: Der Kontrabassist Dominik Wager; 23.05 Jazztime. Jazztoday: News from New York: mit dem Gitarristen Pat Metheny und dem Altsaxophonisten Kenny Garrett.

BR Heimat
18.05 Fränkisch vor 7: Volksmusik und Volkskultur aus Franken, mit Wolfgang Siebenbürger.

Marktplatz

Kaufgesuche

Zahle Höchstpreise f. **Pelze**, Uhren, Münzen u. Schmuck, Teppiche, Antiquitäten, Porzellan, Musikinstrumente,Tel. 0151/19131096

Dies und Das

Gut erhaltene Wohnzimmereinrichtung gegen Abholung zu verschenken. Tel. 0 97 26/69 77

Dienstleistungen

Dachdeckermeister hat Termine frei!
Eternit, Reparatur, Neu- und Umdeckung. Rabattwoche 20 %! **Tel. 0152/13 45 04 46**

Handwerk

KT kanal-türpe
☏ 0931 / 589 12
- Rohrverstopfung
- Kanal-TV
Notdienst Tag & Nacht

Baumfällungen, Gartenarbeiten, Zäune, Pflasterarbeiten, Tel. 0157 30344839

Kontakte

Haus D'Amour / Bar wieder geöffnet
Randersackerer Str. 64 ; Würzburg
(Unter Einhaltung 3G Plus)

Immobilien

Wohnungsvermietungen

Uffenheim: Wohnung zu vermieten, DG, 2. OG, 92 qm, 3 Zimmer, Küche, Speisek. Bad+WC, GästeWC, zÖV, Abstellraum, Garage, neu ausgebaut 2016, keine Haustiere. ✉30159600 Z

Fahrzeugmarkt

Autoverwertung

www.altautoankauf.de
Firma Bug ☎ 09306/2282

jobs.mainpost.de
DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT
DEIN TALENT IN DEINER HEIMAT!

Wir leiten gerne Ihre Zuschriften an die Inserenten weiter!

Senden Sie Ihre Chiffre-Briefe an:

Main-Post GmbH
Chiffre-Nummer
xxxxxxxx einschl. Buchstaben
Berner Straße 2 · 97084 Würzburg

MAIN POST
Gut zu wissen.

Zeitungs-Shop

50 % RABATT
AUF IHREN EINKAUF*

*Ausgenommen sind Bücher, die der Preisbindung unterliegen.
Wir beraten Sie gerne!

Geschäftsstelle Schweinfurt
Schultestraße 19 a, 97421 Schweinfurt
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 13 Uhr

MAIN POST
Gut zu wissen.

Hägar der Schreckliche

Drogenboss in Kolumbien gefasst

Festnahme im Dschungelversteck

BOGOTÁ Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Usuga alias „Otoniel", den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo" (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde", sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er Jahren vergleichbar."

Usuga, besser bekannt als „Otoniel", wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten, und hat Kinder angeworben", sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-Clans.

Usuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich, gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte, zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris", die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens beteiligt. Usugas „Clan del Golfo", hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. (DPA)

Kämpferin für Gerechtigkeit

Die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden

Von **JENNY TOBIEN** (dpa)

Tsitsi Dangarembga spricht bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. FOTO: THOMAS LOHNES, DPA

FRANKFURT „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln", hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Und die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität und ihre vielfältigen Talente, um sich in ihren Büchern, in ihren Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen und Missstände anzuprangern. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, ihren universellen Blick, wurde sie am Sonntag mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Mit ihrer Arbeit sei sie gegen alle Widerstände laut geworden und habe für die Stimmlosen und für die Meinungsfreiheit in Simbabwe gekämpft, sagt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama (61). Die Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama hält in der Frankfurter Paulskirche eine sehr persönliche Laudatio auf ihre langjährige Freundin – beide Frauen hatten in den 1990er Jahren in Deutschland studiert.

Tsitsi Dangarembga, die von ihrem deutschen Mann und den drei Kindern nach Frankfurt begleitet wurde, zeigt sich gerührt. In ihrer Dankesrede beschreibt die 62-Jährige die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler, die brutale Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien durch britische Siedler 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, so etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat", sagt sie. Und: Das Land bilde keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten." Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen bis heute.

In der Frankfurter Paulskirche wird Dangarembga von den rund 400 Gästen mit viel Applaus gefeiert. Dabei kannte bis vor kurzem hierzulande wohl kaum einer die 62-Jährige. Bereits 1988 erschien „Nervous Conditions", der erste Teil ihrer Romantrilogie – die deutsche Übersetzung („Aufbrechen") kam erst 2019 auf den Markt. Und auch erst 30 Jahre nach Veröffentlichung setzte der britische Sender BBC den Titel auf die Liste der 100 Bücher, die die Welt verändert haben. In der Trilogie beschreibt Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe.

„Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen", erklärte der Stiftungsrat des Friedenspreises. Anfang der 1990er Jahre kam sie dann nach Berlin, um Filmregie zu studieren, und gründete in Harare eine Filmproduktionsfirma. Im Jahr 2000 kehrte sie endgültig nach Afrika zurück.

In ihren Filmen thematisiert Dangarembga Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in Simbabwe zu fördern – und insbesondere für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte. Nachdem sie 2020 zur Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Demo aufgerufen hatte, wurde sie für kurze Zeit inhaftiert.

Miträtseln – und jeden Tag 500 Euro gewinnen

Was zeigt unser Bild heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig! FOTO: ADOBE STOCK

Kombinieren und kassieren

Was zeigt unser Bilderrätsel heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig – dann finden Sie das Lösungswort. Bis zum 29. Oktober gibt es immer montags bis freitags 500 Euro in bar zu gewinnen. Alles, was Sie tun müssen, ist: Heute bis 14 Uhr bei der Gewinn-Hotline anzurufen oder eine SMS zu schicken. Aus den Teilnehmenden mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils eine Tagesgewinnerin oder einen Tagesgewinner.

GEWINN-HOTLINE: 0137-822 70 34 10 Hinterlassen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer auf dem Band (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz. Abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich).

TEILNAHME PER SMS: Senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 52020 mit folgendem Inhalt: MP KOMBI BILD Lösungswort Name Adresse (50 Cent/SMS inklusive 12 Cent VFD2-Anteil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter mainpost.de/teilnahmebedingungen.

Die Lösung

Die Lösung für das Gewinnspiel „Kombinieren und kassieren" in der Ausgabe von Freitag, 22. Oktober, setzte sich aus den Begriffen Bier und Tisch zusammen und lautete Biertisch. FOTO: ADOBE STOCK

500 Euro als Spende und für einen Ausflug

Hildegard Albert aus Tauberbischofsheim ist die glückliche Tagessiegerin des Bilderrätsels „Kombinieren und kassieren" von Freitag. Ein Teil des Gewinns spendet sie an Sternstunden. Von dem Rest des Geldes macht sie mit ihren fünf Enkeln einen Ausflug. FOTO: PATTY VARASANO

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** Buffet **13.00** Mittagsmag **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela. Mit Christina Arends
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer**
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **Großstadtrevier**
19.45 HD **Wissen vor acht** Mod.: Anja Reschke
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland** Dokufilm, D 2020
21.45 HD **Exclusiv im Ersten** Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **Rabiat** (4/6) Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 HD **Echtes Leben** Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 HD **Nachtmagazin**

ZDF

5.05 Deutschland von oben **5.10** Berlin direkt **5.30** Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmag. **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
17.45 HD **Leute heute**
18.00 **SOKO Potsdam**
19.00 HD **heute**
19.20 HD **Wetter**
19.25 HD **Die Datenfalle**
20.15 HD **Bring mich nach Hause** Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte
21.45 HD **Zwischen den Welten** Leben und Sterben im Wachkoma
22.15 HD **heute-journal**
22.45 ★ HD **Bad Spies** Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux u.a.
0.30 HD **heute journal update**
0.45 HD **Die Prüfung** Dokumentarfilm, D 2016

Bayern

8.45 Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund. Magazin **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 **Wir in Bayern** Magazin
17.30 **Regional** Magazin
18.00 **Abendschau**
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 **Querbeet** U.a.: Staudenbeet pflegen
19.30 **Dahoam** Alle Täublein sind schon weg. Mit Heidrun Gärtner.
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Stofferl Wells Bayern** Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Reportagereihe
21.00 **Bayern erleben** Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 **Lebenslinien** Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 **Mord mit Aussicht** Einer muss singen
23.35 **Schlachthof** Kabarett mit Michael Altinger und Christian Springer
0.20 **Ringlstetter** Talkshow

FILMTIPP

Mutter im Koma

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, l.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belastet beide das Ringen um die richtige Lösung schwer. – Das von Christiane Balthasar in Szene gesetzte Drama ist von wahren Fällen inspiriert, die der Bundesgerichtshof in den vergangenen Jahren immer wieder entscheiden musste. Im Anschluss läuft dazu die Dokumentation „Zwischen den Welten". **Bring mich nach Hause, ZDF, 20.15 Uhr**

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 HD **RTL Aktuell**
17.00 HD **Explosiv Stories**
17.30 HD **Unter uns**
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Magazin**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.03 HD **Das Wetter**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **GZSZ** Daily Soap Mit Wolfgang Bahro u.a.
20.15 HD **Raus aus den Schulden** Doku-Soap. Mod.: Stilianos Brusenbach. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 HD **RTL Direkt**
22.35 HD **Extra – Das RTL Mag.** Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter
23.25 HD **Spiegel TV** Magazin
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.28 HD **Das Wetter**
0.30 HD **Justice – Die Justizreportage** Reportagereihe
1.15 HD **Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!**

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 HD **Klinik am Südring**
17.00 HD **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 HD **K11 – Die neuen Fälle** Happy Birthday. Soap
18.00 HD **Buchstaben Battle** Mod.: Ruth Moschner
19.00 HD **Buchstaben Battle**
19.55 HD **Sat.1 Nachrichten**
20.15 HD **Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege** Reportagereihe
22.30 HD **Focus TV – Reportage** Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach
23.30 HD **Focus TV – Reportage**
0.35 HD **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reportagereihe
2.15 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
3.00 HD **Auf Streife** Doku-Soap
3.45 HD **Auf Streife** Doku-Soap
4.30 HD **Auf Streife** Doku-Soap
4.45 HD **Auf Streife** Doku-Soap

Pro 7

10.25 Scrubs **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff. Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. Die erste Liebe **18.40** Die Simpsons. Geächtet **19.05** Galileo. Magazin **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin **22.05** 10 Fakten. Neuanfang **23.10** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel. Show **1.25** Wer stiehlt mir die Show?

Kabel 1

13.55 Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** ★ Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman u.a. **23.00** ★ Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007 **0.50** ★ Zum Töten freigegeben. Actionfilm, USA 1990

Vox

12.00 Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Binia, Göttingen **20.15** Die Höhle der Löwen **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

RTL 2

14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667. Achterbahn der Gefühle **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Wer will fleißige Handwerker seh'n? **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Frankfurt (13)

Arte

16.55 Expedition Europa (VPS 16.56) **17.50** Amerikas Ostküste (VPS 17.48) **18.30** Amerikas Ostküste (VPS 18.35) **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reihe. **20.15** ★ Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby u.a. **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Zeichen **22.35** ★ Dogman (VPS 22.25). Drama, I/F 2018. Mit Marcello Fonte u.a. **0.15** ★ Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923. Mit Max Neufeld

3 Sat

17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.18** Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolle Parktiere. Wildes Leben in der Stadt **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum (VPS 21.49). Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen. Dokumentationsreihe **22.40** Una Primavera. Dokumentarfilm, D/I/A 2019 **0.00** Begnadet anders

Ki.Ka

15.50 Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

Phoenix

16.45 Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm, USA 2016 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden **0.45** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016

WDR

14.30 In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! Dokumentationsreihe **21.45** WDR akt. **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** ★ Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012. Mit Ryszard Ronczewski u.a. **0.15** Alles auf Zucker! Komödie, D 2004

MDR

14.00 MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier **17.00** MDR um vier **17.45** Aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Sandmann. Die Moffels: „Luzi sucht ihren Otto" **19.00** MDR Regional **19.30** Aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110. Schatten. Kriminalfilm, D 2010 **21.45** Aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** ★ Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi. Krimi, D 2017

Hessen

18.00 Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **19.58** hessenschauwetter **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer (VPS 20.59) **21.00** Die Nordreportage. Glipschige Globetrotter – Auf den Spuren einer bedrohten Art **21.30** hessenschau **21.45** Tatort (VPS 21.44). Fürchte dich. TV-Kriminalfilm, D 2017 **23.15** heimspiel! **0.00** Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band". Show

SWR

16.04 BW Wetter **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee (VPS 16.05) **18.00** Aktuell BW **18.12** BW Wetter **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau **19.30** SWR Aktuell BW **19.57** BW Wetter **20.00** Tagesschau **20.15** Doc Fischer **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** Aktuell BW **22.00** Best of „Sag die Wahrheit" 2021 **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** New Pop 2021

Sport1

9.30 Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws. The Southeast's Fastest **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show **21.00** Bundesliga Analyse. 9. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag **23.30** 3. Liga pur **0.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **2.00** Sport-Clips **2.45** Teleshopping-Nacht **3.00** Sport-Clips **3.45** Teleshopping-Nacht

Eurosport 1

14.30 Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf **17.15** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf **17.55** Eurosport News **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam **20.30** Radsport: Mailand-San Remo **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **21.55** Eurosport News **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. Vom Sakhir International Circuit **0.00** Snooker

★ Spielfilm Schwarzweiß Untertitel Zweikanalton Dolby 16:9 Breitbild Audio-Description Stereo HD High Definition

Leute von heute

HARRISON FORD (79), US-Schauspieler, hat auf Sizilien seine Kreditkarte verloren, sie aber schnell wieder zurückbekommen: Ein deutscher Tourist fand die Karte und gab sie bei der Polizei ab. Der Hollywoodstar hält sich derzeit wegen Dreharbeiten auf Sizilien auf. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones"-Film. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort von Palermo, machten Ford rasch ausfindig und gaben ihm seine Kreditkarte zurück. (DPA)

MATTHIAS REIM (63), Sänger („Verdammt, ich lieb' dich"), und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim bei der ARD-Show „Schlagerboom 2021" verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet", sagte Reim. Der Sänger hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. (DPA)

CLUESO (41), Sänger, findet die Entscheidung, ob Besucher nach dem 2G- (geimpft oder genesen) oder dem 3-G-System (geimpft, genesen oder getestet) Konzerte besuchen dürfen, schwierig. Das sei „sehr ambivalent". Einerseits wolle er nicht, dass die Leute krank werden, sagte er in den ARD-„Tagesthemen". Auf der anderen Seite sei die Idee von Kunst und Musik doch, „dass alle kommen, dass jeder kommen kann". Es sei sehr schwer, „uns die Karte zuzuschieben, dass man als Künstler quasi die Entscheidung treffen muss", monierte Clueso. (DPA)

HAPE KERKELING (56), Entertainer und Autor, betrachtet Musik als ein Überlebensmittel. „Ein Soundtrack fürs Leben ist lebensnotwendig, nein, er ist überlebensnotwendig", sagte Kerkeling dem „Redaktions-Netzwerk Deutschland". Musik sei eine Urkunst, die viel mit dem Menschsein zu tun habe. Kerkeling hat gerade sein Album „Mal unter uns…" veröffentlicht, darauf interpretiert er 14 holländische Schlager mit deutschsprachigen Texten. (EPD)
FOTO: MARCEL KUSCH, DPA

Trauer nach Tod von Kamerafrau

Hollywood ist bestürzt über den Tod von Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei Dreharbeiten. Nun wird Kritik an den Sicherheitsstandards laut.

Von **BARBARA MUNKER, VIVIAN CHANG** und **CHRISTIAN FAHRENBACH** (dpa)

Ein Mann stellt in Albuquerque eine Kerze auf als Zeichen der Trauer um die Kamerafrau Halyna Hutchins. Die 42-Jährige war bei Dreharbeiten in New Mexico getötet worden. FOTO: JAE C. HONG, DPA

SANTA FE Auch Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh bleibt vieles an dem Unglück unklar. Am Donnerstag war die Kamerafrau Halyna Hutchins am Set des Westerns „Rust" in Santa Fe (New Mexico) angeschossen worden und später im Krankenhaus gestorben. Es gab am Sonntag weiter keine von der Polizei bestätigten Details, warum sich aus der von Filmstar Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte. Die Trauer über den Vorfall dauerte an und der Schauspieler bot der Familie und den Ermittlern breite Unterstützung an. Viele in der Branche diskutierten aber auch schlechte Produktionsbedingungen.

Am Samstagabend kamen Hunderte auf einem Stadtplatz im Zentrum von Albuquerque zusammen, rund 100 Kilometer von Santa Fe entfernt. Sie erinnerten an die Getötete und forderten eine genaue Aufarbeitung der Geschehnisse sowie bessere Sicherheitsvorkehrungen.

Prüfung der Waffe versäumt?

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierte der Fernsehsender CNN aus einem Polizeibericht. Als aber Hollywoodstar Baldwin (63) die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu dem Schuss. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen. Der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht, ist aber inzwischen wieder entlassen.

„Wir haben uns dieses Unglück als Branche selbst zugefügt", sagte ein namentlich nicht genannter Produzent dem Branchenmagazin „Variety". Wegen des boomenden Bedarfs an Filmen und Serien durch neue Streaming-Angebote und immer mehr Sender sei es schwierig, erfahrene Fachleute für Sicherheit und andere Arbeiten am Set zu engagieren.

Nach einem Bericht der „Los Angeles Times" sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung schrieb, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es.

Auch an dem Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast". US-Medien blickten zudem auf die 24 Jahre alte Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust" war erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times" aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen und sind nach dem Unfall unterbrochen worden.

Baldwin traf sich mit Witwer

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns durchsucht. Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war", hatte der Polizeisprecher erklärt. Bis Sonntag gab es keine weiteren Erklärungen.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat", hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. Am Samstag veröffentlichte die Boulevardzeitung „New York Post" Fotos, auf denen Baldwin den Ehemann der Getöteten auf einem Hotelparkplatz in Santa Fe umarmt. Laut der Zeitung sollen sie gemeinsam gefrühstückt haben.

Schwere Verletzungen am Set durch Filmwaffen sind sehr selten, aber kamen schon öfter vor. 1984 starb der Schauspieler Jon-Eric Hexum, als er sich am Set der Serie „Cover Up" aus Spaß eine Waffe mit Platzpatronen an den Kopf hielt und abdrückte. 1993 starb beim Dreh von „The Crow" der Schauspieler Brandon Lee durch ein nicht aus einer Waffe entferntes und dann ausgelöstes Patronenteil.

Schlaglichter

TOKIO HOTEL haben sich mit einer neuen Single zurückgemeldet. Die Band feierte das mit einem Auftritt in Berlin. Dazu kam auch Moderatorin Heidi Klum, die mit Musiker Tom Kaulitz verheiratet ist. Voller Ketten und Tattoos, blond und oben ohne: So zeigt sich Sänger Bill Kaulitz zu Clubklängen im Video zur Single „Here Comes The Night". Das sei „ein Song über die Nacht – und die Hassliebe zu ihr", heißt es in der Ankündigung von Sony Music dazu. Die Kaulitz-Zwillinge haben kürzlich bei Spotify einen Podcast gestartet („Kaulitz Hills – Senf auf Hollywood"). Im nächsten Jahr soll es ein neues Album von Tokio Hotel geben. Die Band kommt ursprünglich aus Magdeburg und wurde 2005 mit „Durch den Monsun" bekannt. (DPA)

DER JÜNGSTE SOHN des griechischen Ex-Königs Konstantin II. hat am Samstag in Athen die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr geheiratet. Prinz Philippos und Flohr hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Mehrere hundert Menschen verfolgten das Spektakel. Philippos ist der jüngste Spross der ehemaligen königlichen Familie Griechenlands. Sein Vater Konstantin II. war 1974 nach einem Referendum abgesetzt und die Monarchie in Griechenland abgeschafft worden. Die ehemalige königliche Familie Griechenlands lebt in den Sommermonaten in einer Villa auf der Halbinsel Peloponnes, sonst vornehmlich im Ausland. (DPA)

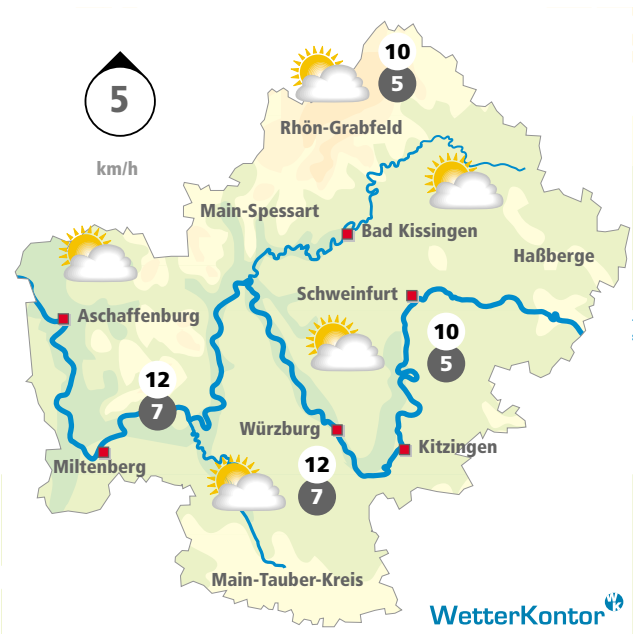
Gewinnzahlen

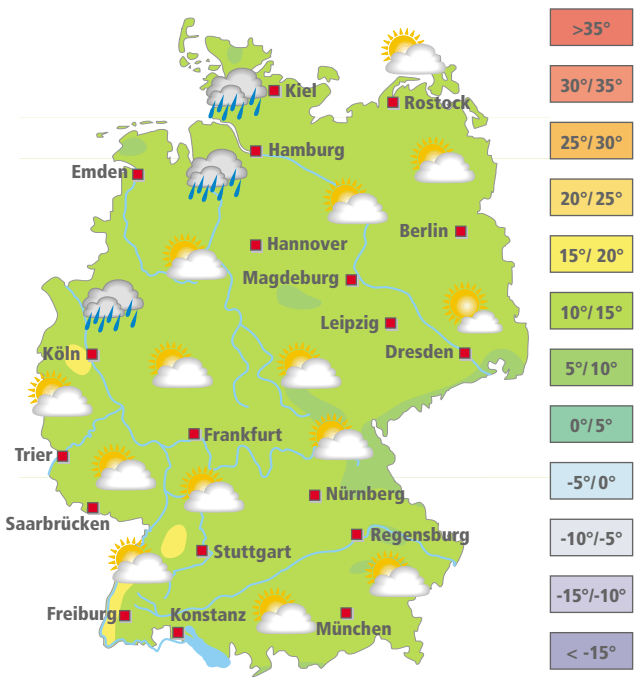
Lottozahlen (vom 23. 10.): 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28 **Superzahl:** 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Eurojackpot, „5 aus 50": 15 - 33 - 34 - 38 - 43;
Eurozahlen „2 aus 10": 3 - 7
Gewinnquoten:

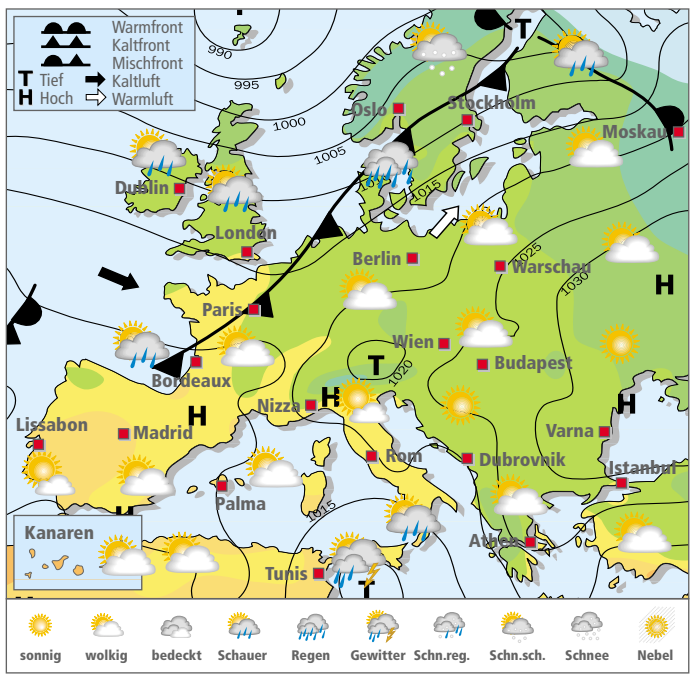
Gewinnkl. 1: (1 x)	10 754 545,60
Gewinnkl. 2: (2 x)	910 793,50
Gewinnkl. 3: (6 x)	107 152,10
Gewinnkl. 4: (55 x)	3896,40
Gewinnkl. 5: (659 x)	292,60
Gewinnkl. 6: (1177 x)	127,40
Gewinnkl. 7: (3273 x)	39,20
Gewinnkl. 8: (49 168 x)	16,00
Gewinnkl. 9: (34 748 x)	16,00
Gewinnkl. 10: (54 617 x)	16,00
Gewinnkl. 11: (269 203 x)	7,30
Gewinnkl. 12: (514 643 x)	7,30

Glücksspirale: Endziffer (EZ) 8 = 10 €. EZ 22 = 25 €. EZ 456 = 100 €. EZ 4911 = 1000 €. EZ 28 815 = 10 000 €. 131 608 = 100 000 €. 377 812 = 100 000 €.
Prämienziehung: 2 179 052 (10 000 € monatlich 20 Jahre lang).
(Ohne Gewähr)

Mal Sonnenschein, mal Wolkenfelder







Unser Wetter heute

Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich in den Nachmittagsstunden bei Werten zwischen 10 und 12 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht bildet sich gebietsweise

Weitere Aussichten

DI	MI	DO	FR	SA
13 / 7	12 / 5	12 / 5	13 / 6	14 / 8

Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur örtlich die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 13 Grad werden erreicht. Am Mittwoch ist es gebietsweise längere Zeit trüb, sonst scheint nach Nebelauflösung die Sonne. Am Donnerstag kann sich die Sonne besser durchsetzen, und es bleibt überall trocken.

Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt.

Sonne & Mond

07:58 / 18:10	20:39 / 12:58
28.10.	04.11.
11.11.	19.11.

Pegelstände

Trunstadt:	159 (-4)
Schweinfurt:	210 (-4)
Würzburg:	139 (+2)
Steinbach:	136 (+1)
Obernau:	95 (-24)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:

25.10.2020	max. 17° / min. 5°
25.10.2019	max. 17° / min. 9°
25.10.2018	max. 15° / min. 10°
25.10.2017	max. 18° / min. 10°

Würzburg für den 25.10.

Wärmster Tag:	21,4°	(1989)
Kälteste Nacht:	-3,9°	(1973)

Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

Weltwetter, heute

Amsterdam	Regenschauer	14°	New York	Regen	23°
Antalya	wolkig	27°	Nizza	sonnig	20°
Athen	wolkig	17°	Oslo	Regen	12°
Bangkok	Regenschauer	30°	Palma	wolkig	24°
Barcelona	heiter	21°	Paris	wolkig	15°
Buenos Aires	heiter	31°	Rom	wolkig	22°
Istanbul	wolkig	15°	Singapur	Regenschauer	31°
Jamaica	wolkig	33°	Stockholm	wolkig	10°
Las Palmas	wolkig	26°	Sydney	wolkig	23°
Lissabon	wolkig	23°	Tokio	Regenschauer	20°
London	Regenschauer	16°	Tunis	Regenschauer	22°
Malaga	wolkig	23°	Venedig	wolkig	15°
Miami	Regenschauer	33°	Wien	sonnig	12°
Moskau	wolkig	4°	Zürich	wolkig	13°

ANZEIGE

Spitzen gegen Ex-Coach Ziegner

Spieler loben Ansatz des neuen Trainers

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Die Knie schmerzten Fanol Perdedaj. Nein, zum Feiern werde er mit Sicherheit nicht mehr gehen, sagte der selbst ernannte „Krieger“ nach dem 2:1-Sieg der Würzburger Kickers gegen Türkgücü München. Den Samstagabend verbrachte er lieber zu Hause mit der Frau auf dem Sofa. Er dürfte dabei aber schon eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Der Mittelfeld-Routinier ist nun auf dem Weg, jener Schlüsselspieler zu werden, als der er im Sommer verpflichtet worden ist. „Der Trainer will, dass ich beim Spielaufbau mitmache. Wenn man mir das Vertrauen gibt, wenn ich auf dem Feld Entscheidungen treffen darf, sieht man ja, dass ich Qualitäten habe. Davor war es nicht so der Fall. Jetzt spiele ich etwas erleichtert“, sagte er am Samstag nach dem Spiel. Eine kaum versteckte Spitze in Richtung Ex-Trainer Torsten Ziegner, bei dem Perdedaj zeitweise auf der Bank gesessen war.

Tobias Kraulich (rechts), Fanol Perdedaj (Mitte) und Robert Herrmann bejubeln das 1:0. FOTO: SILVIA GRALLA

Überhaupt scheint der 30-Jährige dem Ex-Trainer kaum eine Träne nachzuweinen, umso deutlicher lobt er den neuen Coach Danny Schwarz. „Ein super Trainer, der Fußball spielen will“ sei das: „Wir schlagen den Ball nicht einfach dumm lang. Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll.“ Will wohl heißen, dass dies zuvor nicht der Fall war.

Bereits unter Ziegner in der Startelf gesetzt war Tobias Kraulich. Dem Innenverteidiger gelang am Samstag das erste Tor im Profifußball. „Da hat man gesehen, dass ich mal Stürmer war“, sagte der 21-Jährige, der in der Jugend bei Rot-Weiß Erfurt tatsächlich im Angriff gespielt hatte. Eine einstudierte Eckballvariante hatte er aus kurzer Distanz zum 1:0 vollendet. Auch der Abwehrmann spürt eine neue Spielfreude, die unter Schwarz bei den Kickers Einzug gehalten hat: „Anders ist, dass wir jetzt Fußball spielen. Wir haben den Ball besser laufen lassen.“ Die Antwort auf die Frage, wie es dazu kommt: „Durch Trainingsformen, in denen du Fußball spielen lernst.“

Kickers: Fünf Gründe für Zuversicht

Nicht nur der erste Heimdreier sondern vor allem die fußballerischen Fortschritte nähren den Optimismus. Warum die Kickers unter Danny Schwarz verbessert sind.

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Als mit dem 2:1 gegen Türkgücü München der erste Heimsieg der Saison eingefahren war, war bis unters Tribünendach zu spüren, welch eine Last von den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers abgefallen war. Nicht nur das Resultat, auch die unübersehbaren fußballerischen Fortschritte lassen darauf hoffen, dass der Aufschwung unter Neu-Trainer Danny Schwarz nachhaltig sein könnte. Doch was ist anders? Gründe, warum die Zuversicht zu den Rothosen zurückgekehrt ist:

Mehr Mut

Die Kickers wollen wieder aktiv das Spiel gestalten und nicht bloß abwarten, was der Gegner tut. Das ist durchaus mit Risiko verbunden. „Da gehören dann auch Fehlpässe dazu“, sagte Torschütze Tobias Kraulich. Trotzdem fühle sich das Team nun wohler bei dem Gedanken, selbst das Spiel kreativ gestalten zu sollen. „Man sieht, dass jeder den Ball haben will, dass jeder Bock hat zu kicken“, so Kraulich.

Bessere Raumaufteilung

Auch wenn sich die Grundordnung im Vergleich zur Zeit unter Ex-Coach Torsten Ziegner gar nicht so sehr geändert hat, in Schwarz' 4-2-3-1-System sind die Räume auf dem Platz besser besetzt als noch vor dem Trainerwechsel. Das sehen auch die Spieler so. „Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll“, so Fanol Perdedaj.

Pourié trifft wieder

Wollen die Kickers in dieser Saison erfolgreich sein, brauchen sie die Tore von Marvin Pourié. Der steckte aber in einer tiefen Krise. Ein Umstand, der auch zu Spannungen mit Mitspielern führte, die sich unter Ex-Coach Torsten Ziegner sogar in einer handfesten Auseinandersetzung im Training zeigten. Plötzlich ist Pourié nicht nur Torjäger und traf nun in zwei aufeinanderfolgenden Spielen. Der Stürmer glänzte gegen Türkgücü auch als Teamplayer, verrichtete viel Laufarbeit.

Hierarchie sichtbar

Nicht nur Pourié, auch Perdedaj zeigt plötzlich seine Führungsqualitäten. Offensichtlich spürt der 30-jährige Ex-Erstliga-Akteur nun das Vertrauen des Coaches und wird so langsam zum erhofften Strippenzieher. Zusammen mit Keeper Hendrik Bonmann und dem zuverlässigen Innenverteidiger Lars Dietz oder auch Flügelspieler Robert Herrmann wird eine Achse sichtbar, an der sich die anderen Akteure orientieren können.

Bodenständiger Trainer

„Es war ein wichtiger Dreier für die Birne – nicht mehr und nicht weniger“, ordnete Trainer Schwarz das 2:1 am Samstag ein. Schließlich bleibt noch genug Raum für Verbesserungen.

Würzburger Schlussjubel: Der ausgewechselte Fanol Perdedaj setzt zum Freudensprung an, Trainer Danny Schwarz ballt im Moment des Abpfiffs zufrieden die Fäuste. FOTO: FOTO2PRESS/FRANK SCHEURING

Fußball

3. Liga Männer

VfL Osnabrück – Hallescher FC	**0:0**
1. FC Magdeburg – FC Viktoria Berlin	**1:0**
Weh. Wiesbaden – SV Meppen	**3:4**
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	**1:1**
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	**1:1**
SC Freiburg II – SC Verl	**3:2**
Würzburger Kickers – SV Türkgücü München	**2:1**
Bor. Dortmund II – Viktoria Köln	**0:1**
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	**0:4**

1.	(1.) 1. FC Magdeburg	13	9	1	3	26:13	28
2.	(4.) Eintr. Braunschweig	13	6	5	2	23:14	23
3.	(2.) 1. FC Saarbrücken	13	5	6	2	21:16	21
4.	(5.) VfL Osnabrück	13	6	3	4	16:11	21
5.	(6.) Waldhof Mannheim	12	5	5	2	18:10	20
6.	(2.) Bor. Dortmund II	13	6	2	5	20:16	20
7.	(7.) 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8.	(8.) FC Viktoria Berlin	13	5	3	5	23:17	18
9.	(9.) Weh. Wiesbaden	13	5	3	5	20:18	18
10.	(11.) Hallescher FC	13	4	6	3	21:20	18
11.	(14.) SV Meppen	13	5	3	5	16:20	18
12.	(10.) SV Türkgücü München	13	5	3	5	15:19	18
13.	(13.) FSV Zwickau	13	3	7	3	15:16	16
14.	(12.) SC Verl	13	4	4	5	23:25	16
15.	(16.) SC Freiburg II	13	4	4	5	11:18	16
16.	(15.) TSV 1860 München	12	2	8	2	11:12	14
17.	(18.) Viktoria Köln	13	3	4	6	15:21	13
18.	(17.) MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
19.	(19.) Würzburger Kickers	13	2	5	6	8:17	11
20.	(20.) TSV Havelse	13	2	1	10	10:32	7

Die nächsten Spiele, Montag, 19 Uhr: Duisburg – Kaiserslautern. **Freitag, 19 Uhr:** Köln – Magdeburg. **Samstag, 14 Uhr:** Mannheim – Saarbrücken, Zwickau – Havelse, 1860 München – Freiburg II, Halle – Duisburg, Braunschweig – Wiesbaden, Berlin – Dortmund II. **Sonntag, 13 Uhr:** Meppen – Türkgücü München. **14 Uhr:** Kaiserslautern – Würzburg. **Montag, 1. November, 19 Uhr:** Verl – Osnabrück.

Magdeburg – Berlin 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Aarnink (Nordhorn). Zuschauer: 20 000. Tor: 1:0 Krempicki (4.). Bes. Vorkommnis: Krahl (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).

Wiesbaden – Meppen 3:4 (1:2)
Schiedsrichter: Greif (Gotha). Zuschauer: 1962. Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (41./Foulelfmeter), 1:3 Stanic (48./Eigentor), 2:3 Lankford (51.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.).

Osnabrück – Halle 0:0
Schiedsrichter: Exner (Münster). Zuschauer: 9814.

Mannheim – Zwickau 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Sather (Grimma). Zuschauer: 6481. Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 D. Baumann (75.).

Saarbrücken – 1860 München 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Kessel (Norheim). Zuschauer: 12 347. Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81./Foulelfmeter).

Freiburg II – Verl 3:2 (3:1)
Schiedsrichter: Hempel (Großnaundorf). Zuschauer: 900. Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.).

Dortmund II – Köln 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Ballweg (Mannheim). Zuschauer: 987. Tor: 0:1 Buballa (27.).

Havelse – Braunschweig 0:4 (0:1)
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). Zuschauer: 4591. Tore: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (65.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Se. Müller (88.). Rot: Jaeschke (51./Havelsegrobes Foulspiel).

Die Statistik des Spiels

Fußball, 3. Liga, Männer
Würzburger Kickers – Türkgücü München 2:1 (0:0)

Würzburg: Bonmann – Waidner (72. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz – Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) – Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann – Pourié (88. M. Breunig).

München: Vollath – Kuhn, Kusic, Sorge, Scepanik (27. Römling, 70. Hottmann) – Kehl-Gomez, Tosun – Vrenezi, Türpitz, B. Barry (57. Knöll) – Sararer.

Schiedsrichter: Bauer (Neuhofen).

Zuschauer: 3012.

Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourié (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).

Gelb: Pourié (1) / Scepanik (1), Sararer (3), Römling (1), Tosun (3), Türpitz (5).

Einwurf

Kam der Trainerwechsel zu spät?

Von **FRANK KRANEWITTER**

Warum erst jetzt? Wer die Mannschaft der Würzburger Kickers am Samstag beim 2:1 gegen Türkgücü München spielen sah und wer zuhörte, was die Spieler danach zu sagen hatten, der musste sich schon fragen: Hat der Fußball-Drittligist dem Absturz zu Saisonbeginn zu lange zugeschaut, hätte der Trainerwechsel womöglich schon früher kommen müssen? Es ist auf jeden Fall erstaunlich, wie schnell der neue Coach Danny Schwarz dieser Mannschaft Leben einhauchen konnte. Ein Team, von dem mancher noch vor wenigen Wochen behauptet hatte, es sei schlichtweg zu schlecht für die 3. Liga. Dass das so nicht stimmt, den Beweis haben die Kickers nun angetreten. Diese Rothosen-Mannschaft ist drittligatauglich. Das heißt nicht, dass der Weg aus dem Tabellenkeller ein Selbstläufer wird. Auch unter Schwarz wird es sicher Rückschläge geben, doch die sind leichter zu verdauen, wenn das Grundvertrauen in die Fertigkeiten der Mannschaft vorhanden ist. Im Herbst eines für die Kickers bislang gruseligen Jahres 2021 sind wieder Hoffnungsstrahlen zu erkennen. Das ist viel wert.

Bester Start für einen Kickers-Trainer seit Bernd Hollerbach

WÜRZBURG Vier Punkte aus den ersten beiden Ligaspielen – Danny Schwarz ist so gut gestartet wie schon lange kein Kickers-Chefcoach mehr. Keiner der sechs Trainer, die sich als Nachfolger von Bernd Hollerbach beim Würzburger Fußball-Drittligisten versuchen durften, hatte nach zwei Spielen eine solche Bilanz vorzuweisen. Einzig Stephan Schmidt war in der Saison 2017/18 nach zwei Spielen noch ungeschlagen. Er startete mit zwei Unentschieden. Zwei Niederlagen setzte es zum Auftakt zuletzt für Torsten Ziegner und auch für den späteren Aufstiegscoach und Schmidt-Nachfolger Michael Schiele im Jahr 2017. (FRAK)

Tor und Vorlage: Fast die Note eins für Marvin Pourié

Der Würzburger Angreifer ist beim 2:1-Erfolg genauso wie Robert Herrmann an beiden Treffern beteiligt

Von **FELIX MOCK**

Hendrik Bonmann (Rückennummer 1): War in der ersten Hälfte mehrmals zur Stelle: Türpitz' erster Schuss war noch die leichtere Übung (16.), bei dessen zweitem Versuch hielt der Kapitän stark (36.). Sprintete nach Pouriés Tor zum 2:0 in die gegnerische Hälfte und mitten in die Jubeltraube, nicht aber um zu feiern: Packte gleich mehrere Kollegen am Schlafittchen und schien eindringlich zu warnen. Trotz dieser Warnung und guter Paraden gegen Vrenezi (51.) und Sararer (76.) noch mit einem Gegentor: Türpitz zielte aus der Distanz zu genau (90.). **Note: 2**

Dennis Waidner (2): Hatte nach hinten mächtig Probleme auf seiner rechten Abwehrseite. Barry und Tosun überspielten den 20-Jährigen mehr als einmal. Leitete dafür die Chance von Kopacz in der 28. Minute mit Pepic ein, genau wie Pouriés Gelegenheit sechs Minuten später. In der Defensive blieb es aber bis zu seiner Auswechslung wackelig. **Note: 4**

Lars Dietz (4): Unaufgeregt, immer zur Stelle, quasi fehlerfrei: Der Innenverteidiger erledigte seine Aufgabe souverän. Verpasste sein erstes Saisontor nur um Zentimeter (72.), verhinderte dafür den Ausgleich wenige Sekunden, bevor er dann wirklich fiel, als er Vrenezis Schuss auf der Torlinie blockte. **Note: 2**

Tobias Kraulich (6): Startete mit einigen Unsicherheiten und leistete sich nach einer guten Viertelstunde drei Fehlpässe binnen drei Minuten. Stabilisierte sich jedoch und markierte das Führungstor: Nach einem Herrmann-Eckstoß drückte er die Kopfballablage von Pourié humorlos über die Linie. **Note: 2**

Alexander Lungwitz (26): Deutlich weniger beschäftigt als sein Außenverteidigerpendant auf der anderen Seite, dementsprechend mit weniger Fehlern. Wirklich sicher wirkte der Ex-Münchner aber auch nicht. Außerdem zu hastig in seinen Aktionen nach vorne. **Note: 4**

Dominik Meisel (25): Zahlte dem Trainer Vertrauen mit guter Leistung zurück: Agierte im defensiven Mittelfeld nicht komplett fehlerfrei, abgesehen von technischen Schwächen gab es aber nur wenig zu mäkeln. Mit überragendem Lauf und Heber auf Herrmann vor dem 2:0. **Note: 2**

Fanol Perdedaj (20): Kümmerte sich in erster Linie – und mit Erfolg – darum, die Bestrebungen der gegnerischen Spieler zu unterbinden. Sorgte mit klugen Bällen für gute Umschaltmomente und zog das Spiel vom defensiven Mittelfeld her auf. **Note: 2,5**

David Kopacz (29): Vor allem in der ersten Hälfte ein Aktivposten – oft aber glücklos. So wie in der 28. Minute, als er mit seiner Direktabnahme am Türkgücü-Keeper scheiterte. Trotzdem kein schlechter Auftritt. **Note: 3**

Mirnes Pepic (7): Hinter Pourié aufgeboten, hatte er immer wieder gute Szenen: Sorgte in Kombination mit Waidner (28.) und Pourié (71.) oft für Gefahr. Viele seiner Aktionen verliefen jedoch im Sand. **Note: 3**

Robert Herrmann (38): Flanke Herrmann, Kopfball Pourié: Was in der 5. Minute noch nicht klappte, funktionierte in der 79. Minute. Auch am Führungstreffer war der Linksaußen beteiligt: Seinen Eckball legte Pourié für Kraulich ab. Seine Freistöße indes waren zu ungenau. **Note: 2**

Marvin Pourié (9): Einfache Rechnung: erstes Tor vorbereitet, zweites geköpft, macht die Note eins. Weshalb dem Angreifer die Bestnote allerdings verwehrt werden muss: Platzierte seinen Kopfball in der 5. Minute zu ungenau und schoss auch in der 34. Minute am Tor vorbei. **Note: 1,5**

Leon Schneider (5): Kam für Waidner und übernahm hinten rechts. Keine Vorfälle. **Ohne Note**

Dildar Atmaca (17): Ersetzte Pepic und stellte sein eindrucksvolles Tempo unter Beweis. Die Füße scheinen aber zu schnell für ihn selbst zu sein: Abschlüsse gab es nach seinen Kontern keine gefährlichen. **Ohne Note**

Niklas Hoffmann (3): Ging für Perdedaj aufs Feld und sollte wohl mit seiner Größe für Sicherheit bei hohen Bällen sorgen. **Ohne Note**

Maximilian Breunig (10): Löste Pourié drei Minuten vor Schluss ab, hatte keine Szene mehr. **Ohne Note**

Saliou Sané (11): Durfte ein paar Minuten für Kopacz ran. **Ohne Note**

Die Noten der Roten

Robert Herrmann (links) und Marvin Pourié (rechts) waren am Samstag an beiden Kickers-Toren unmittelbar beteiligt. FOTO: SCHEURING

Der 9. Spieltag

Fußball, Bundesliga, Männer

Bayern München – TSG Hoffenheim	**4:0**
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	**4:1**
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	**0:2**
Arminia Bielefeld – Bor. Dortmund	**1:3**
Hertha BSC – Mönchengladbach	**1:0**
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	**2:2**
VfB Stuttgart – Union Berlin	**1:1**
VfL Bochum – Eintr. Frankfurt	**2:0**

1. (1.) Bayern München	9	7	1	1	33:8	22
2. (2.) Bor. Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. (4.) SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. (3.) Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. (5.) Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. (8.) RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.(11.) FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. (7.) 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. (6.) VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.(13.) Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	12
11. (9.) TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.(10.) Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.(12.) VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.(15.) VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.(14.) Eintr. Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.(16.) FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.(17.) Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.(18.) SpVgg Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim – Hertha BSC. **Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr:** Dortmund – Köln, Leverkusen – Wolfsburg, Union Berlin – München, Freiburg – Fürth, Bielefeld – Mainz. **18.30 Uhr:** Frankfurt – Leipzig. **Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr:** Augsburg – Stuttgart. **17.30 Uhr:** Mönchengladbach – Bochum

München – Hoffenheim 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiberg am Neckar). **Zuschauer:** 60 000. **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.). **Gelbe Karten:** - / Samassékou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2). **Beste Spieler:** Gnabry, Musiala, Lewandowski / O. Baumann, Bebou.

Leipzig – Fürth 4:1 (0:1)
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). **Zuschauer:** 24 758. **Tore:** 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.). **Gelbe Karten:** Angelino (2), Kampl (2) / -. **Beste Spieler:** Forsberg, Y. Poulsen / Christiansen, Leweling.

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden). **Zuschauer:** 10 251. **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.). **Gelbe Karten:** Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) / -. **Beste Spieler:** L. Nmecha / Lienhart, Höler.

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen im Allgäu). **Zuschauer:** 19 400. **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). **Gelbe Karten:** Martín (1) / Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). **Beste Spieler:** Onisiwo, Burkardt / Caligiuri, Zeqiri.

Hertha BSC – M'gladbach 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach/Pegnitz). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 1:0 Marco Richter (40.). **Gelbe Karten:** Darida (2), Ascacibar (1) / Beyer (3), Scally (2). **Beste Spieler:** M. Dardai, Serdar / N. Elvedi, J. Hofmann.

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2)
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter). **Gelbe Karten:** F. Kunze (1) / - **Beste Spieler:** Ortega, Hack / Hummels, Bellingham.

Köln – Leverkusen 2:2 (0:2)
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). **Zuschauer:** 49 600. **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). **Gelbe Karten:** Uth (1) / Demirbay (3), Diaby (5), Andrich (1). **Beste Spieler:** Hector, Ljubicic / Tah, Demirbay.

Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). **Zuschauer:** 32 595. **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3). **Gelbe Karten:** Nartey / Khedira (3). **Gelb-Rote Karten:** Karazor (57./wiederholtes Foulspiel) / –. **Beste Spieler:** Bredlow, Mavropanos / Prömel, Awoniyi.

Bochum – Frankfurt 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb). **Zuschauer:** 19 510. **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). **Gelbe Karten:** - / Sow (3), Kostic (1). **Beste Spieler:** Gamboa, Asano / K. Trapp, Kama. **Besondere Vorkommnisse:** Riemann (VfL Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (Eintracht Frankfurt) (12.)

Ein Nein und seine Folgen

Nationalspieler Joshua Kimmich sammelt mit der Aktion „We kick Corona" Spenden. Gegen das Virus impfen lassen will er sich aber nicht – und löst damit eine Diskussion aus.

Von **FLORIAN EISELE**

MÜNCHEN Als seine Mitspieler sich bei den Zuschauern für das 4:0 gegen die TSG Hoffenheim feiern ließen, war für Joshua Kimmich der deutlich kniffligere Teil des Arbeitstages im Gange. Im Interview mit Sky-Reporter Patrick Wasserziehr sprach der Nationalspieler darüber, warum er noch nicht gegen das Coronavirus geimpft ist und das zumindest vorerst nicht ändern wolle. Der Grund seien „persönliche Bedenken" bezüglich der Langzeitfolgen einer Impfung, wie der 26-Jährige sagte. Dass er unverantwortlich handele, sehe er nicht so, schließlich werde er regelmäßig getestet und befolge die Hygieneregeln. Deswegen stehe seine Haltung auch in keinem Kontrast zu seiner Initiative „We kick Corona". Mit dem Projekt, das er gemeinsam mit Leon Goretzka angestoßen hat, sammelt der Mittelfeldspieler Hilfsgelder für soziale Projekte. Unter anderem landet die Hilfe in Ländern, in denen es zu wenig Impfstoff gibt.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft."

Karl-Heinz Rummenigge, langjähriger Bayern-Vorstandschef

Kimmichs Aussagen schlagen seitdem hohe Wellen – zumal die Verantwortlichen des FC Bayern und auch einige Spieler das offenbar anders sehen. Sportdirektor Hasan Salihamidzic sagte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normaleres Leben zu ermöglichen." Aber weil es in Deutschland keine Impfpflicht gebe, habe der Verein „die Empfehlung ausgesprochen und jeder darf das selber entscheiden". Thomas Müller sagte nach Schlusspfiff zwar, dass er den Entschluss seines Mitspielers respektiere, fügte aber an: „Impfen wäre besser." Als „Teamkollege" und hinsichtlich einer etwaigen Quarantäne, die bei Ungeimpften länger dauern würde, würde er sich dies wünschen.

Der langjährige Vorstandschef des FC Bayern, Karl-Heinz Rummenigge, hofft hingegen auf ein zeitnahes Umdenken bei dem Spieler. „Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft", sagte Rummenigge dem TV-Sender Bild. Die Entscheidung Kimmichs habe eine hohe Symbolkraft. Dass Kimmich aber nicht der einzige ungeimpfte Bayern-Spieler ist, ist bekannt. Dem Vernehmen nach sollen fünf Münchner Profis bislang auf einen Pieks verzichtet haben.

„Impfen wäre besser" – Bayern Münchens Thomas Müller (links) über seinen Teamkollegen Joshua Kimmich. Unser Bild zeigt die beiden Spieler am Samstag beim 4:0-Erfolg gegen Hoffenheim. FOTO: SVEN HOPPE, DPA

Im Zentrum der Kritik steht vor allem Kimmichs Argumentation bezüglich der Langzeitfolgen. Carsten Watzl, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, sprach gegenüber der Deutschen Presse-Agentur von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält". Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten", so der Experte. In Deutschland seien mehr als 100 Millionen Dosen verabreicht worden, weltweit mehr als sechs Milliarden. Daher kenne man bereits mögliche seltene Nebenwirkungen wie Sinusvenenthrombosen. „Wenn überhaupt, sind die Covid-19-Impfstoffe in Bezug auf Langzeitfolgen also bereits besser erforscht als andere Impfungen", sagte Watzl am Sonntag, als das Robert Koch-Institut die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche mit 106,3 angab. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert Koch-Institut binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen – rund 5000 mehr als eine Woche zuvor.

Der fußballerische Teil ist aus Sicht des FC Bayern schnell erzählt: Gegen harmlose Hoffenheimer kam der Rekordmeister zu einem nie gefährdeten und in der Höhe auch verdienten 4:0-Sieg. Dino Toppmöller, der den doppelt geimpften, aber an Corona erkrankten Cheftrainer Julian Nagelsmann erneut vertrat, hat damit eine makellose Bilanz. Bemerkenswert war die Rückkehr der Fans: Erstmals seit Beginn der Pandemie wäre eine Vollauslastung gemäß der 3G-Regel möglich gewesen, in die 75 000 Plätze fassende Arena kamen aber „nur" 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Einwurf

Gefallener Corona-Held

Von **FLORIAN EISELE**

Ein geflügeltes Wort im Umfeld des FC Bayern und der Nationalmannschaft lautet: Könnte man Joshua Kimmich klonen, würden gleich zwei oder drei von ihm spielen. Der 26-Jährige gilt als Paradebeispiel für Einsatz, Mentalität, Siegeswille. Anders formuliert: Wären in einer Mannschaft viele wie Kimmich, wäre das gut für das jeweilige Team.

Kimmich ist zudem jemand, der sich glaubwürdig sozial engagiert. Mit seinem Mitspieler Leon Goretzka gründete er die Initiative „We kick Corona", mit der soziale Projekte gefördert werden. 3,7 Millionen Euro sind bislang so zusammengekommen, jeweils eine halbe Million stammen von Kimmich und Goretzka selbst. Lange Zeit schien deswegen auch der Grundsatz zu gelten: Würden sich in einer Gesellschaft alle Menschen wie Kimmich verhalten, wäre das gut für die Allgemeinheit.

Diese Aussage ist nach aktuellen Erkenntnissen aber nur noch teilweise zu halten. Denn wie Kimmich bestätigte, ist er bislang nicht geimpft und gedenkt auch nicht, dies zeitnah zu ändern.

Diese Haltung ist in einem Land, in dem es keine allgemeine Impfpflicht gibt, legitim. Allerdings: Würden sich in einer Gesellschaft alle so verhalten wie Kimmich, würde die Corona-Pandemie noch schlimmer wüten als es ohnehin schon der Fall ist. Zudem ist Kimmichs Argumentation von fehlenden Langzeiterkenntnissen angesichts eines alleine schon in Deutschland millionenfach verabreichten Impfstoffes etwas vage.

Derzeit steigen die Zahlen enorm, am Sonntag vermeldete das RKI rund 13 000 Neuinfektionen, der bundesweite Inzidenzwert liegt bei über 100 und damit so hoch wie seit Mai nicht mehr. Bei den Kindern und Jugendlichen, die sich zum großen Teil nicht impfen lassen können, sind die Zahlen hoch. Auf den Intensivstationen befinden sich zwar nur selten Jüngere, dafür mehrheitlich Ungeimpfte. Virologe Christian Drosten sprach deswegen bereits von einer „Pandemie der Ungeimpften".

In diese aktuelle Lage platzt nun Kimmichs Impfverweigerung. Diese Haltung entwertet sein gesellschaftliches Engagement teilweise. Denn wie glaubwürdig ist es, einerseits Projekte in Gebieten zu fördern, die keinen Impfstoff haben – andererseits selbst darauf zu verzichten?

Noch mal: Es ist legitim, sich wie Kimmich nicht impfen zu lassen – allerdings ist das eben eine Entscheidung, die nicht nur ihn selbst, sondern auch seine Umwelt betrifft. Und etwas mit gelebter Solidarität zu tun hat. Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich, sondern auch seine Mitmenschen. Kimmich konnte am Samstag wieder vor 60 000 Menschen in der Münchner Arena spielen, weil ein Großteil der Gesellschaft bereits doppelt geimpft ist. Der Nationalspieler profitiert im beruflichen wie privaten Bereich von einem gesamtgesellschaftlichen Einsatz, ohne selbst seinen Teil dafür geleistet zu haben. Auf der Homepage von „We kick Corona" ist zu lesen: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen." Der Zitatgeber lautet: Joshua Kimmich.

VfL Wolfsburg trennt sich von Trainer Mark van Bommel

WOLFSBURG Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg hat sich mit sofortiger Wirkung von Trainer Mark van Bommel getrennt. Das teilten die Niedersachsen am Sonntag rund 24 Stunden nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg mit. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren", sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke laut Mitteilung nach dem achten sieglosen Pflichtspiel in Serie. Wolfsburg hat in der Bundesliga nach starkem Start zuletzt viermal in Serie verloren.

„Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden", sagte Schmadtke. Der frühere Spitzenfußballer van Bommel war auf die Entscheidung zur Trennung offenbar nicht vorbereitet gewesen. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren", sagte er.

Dortmund vertreibt mit Zaubertoren den Frust

Sehenswerte Treffer von Hummels und Bellingham beim spielerisch tristen 3:1-Erfolg in Bielefeld

Von **HEINZ BÜSE** (dpa)

BIELEFELD Ein Kunstschuss von Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Jude Bellingham vertrieb die letzten Zweifel. Zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten tristen 3:1 (2:0) in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden vorerst aus. Mit dem Sieg kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern zu attackieren, antwortete Bellingham: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde."

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz nur einen Punkt hinter den Münchnern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner", kommentierte der BVB-Trainer.

Jude Bellingham erzielt mit einem feinen Schlenzer über Bielefeld Keeper Stefan Ortega Morena den dritten Dortmunder Treffer. FOTO: VALERIA WITTERS, WITTERS

Weder die Verunsicherung aus dem Ajax-Spiel noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland und weiterer sieben Profis mit Startelf-Potenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan", befand Nationalspieler Can.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, als dankbarer Aufbaugegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern. „Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied", klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore", kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußball-Liebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war", scherzte Bellingham.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher", sagte Rose.

Torschützenliste

10 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
6 Tore: Taiwo Awoniyi (1. FC Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Anthony Modeste (1. FC Köln).
4 Tore: Jonathan Burkardt (FSV Mainz 05), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Emil Forsberg (RB Leipzig), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

Regensburg müht sich zum Sieg

Vorfreude auf den Pokal-Wettbewerb

Fußball, 2. Bundesliga, Männer

SC Paderborn – Hamburger SV	**1:2**
FC Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	**1:0**
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	**3:1**
1. FC Nürnberg – FC Heidenheim	**4:0**
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	**1:1**
Schalke 04 – Dynamo Dresden	**3:0**
Jahn Regensburg – Hannover 96	**3:1**
FC St. Pauli – Hansa Rostock	**4:0**
SV Sandhausen – Werder Bremen	**2:2**

1. (1.) FC St. Pauli	11	8	1	2	27:10	25
2. (2.) Jahn Regensburg	11	6	4	1	24:12	22
3. (3.) Schalke 04	11	7	1	3	20:11	22
4. (5.) 1. FC Nürnberg	11	5	6	0	16:7	21
5. (4.) SC Paderborn	11	5	3	3	22:13	18
6. (8.) Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	18
7. (6.) SV Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	17
8. (7.) Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	16
9.(12.) Fortuna Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	15
10.(10.) Werder Bremen	11	4	3	4	16:17	15
11. (9.) FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	15
12.(11.) Dynamo Dresden	11	4	1	6	13:15	13
13.(13.) Hansa Rostock	11	3	2	6	11:19	11
14.(14.) Hannover 96	11	3	2	6	8:16	11
15.(15.) Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	10
16.(16.) SV Sandhausen	11	2	3	6	11:23	9
17.(18.) FC Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	7
18.(17.) FC Ingolstadt	11	1	2	8	7:25	5

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 18.30 Uhr: Darmstadt – Nürnberg, Heidenheim – Schalke, **Samstag, 30. Oktober, 13.30 Uhr:** Bremen – St. Pauli, Hannover – Aue, Dresden – Sandhausen, **20.30 Uhr:** Hamburger SV – Kiel, **Sonntag, 31. Oktober, 13.30 Uhr:** Karlsruhe – Paderborn, Rostock – Düsseldorf, Ingolstadt – Regensburg.

Paderborn – Hamburger SV 1:2 (1:1)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt). Zuschauer: 13 000. Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4).

Aue – Ingolstadt 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Winter (Scheibenhardt). Zuschauer: 7349. Tore: 1:0 Sijaric (62.). Rote Karten: Fandrich (89./Unsportlichkeit) / - .

Düsseldorf – Karlsruhe 3:1 (1:1)
Schiedsrichter: Brych (München). Zuschauer: 22 458. Tore: 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.).

Nürnberg – Heidenheim 4:0 (1:0)
Schiedsrichter: Siewer (Drolshagen). Zuschauer: 23 056. Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./Eigentor).

Kiel – Darmstadt 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Alt (Heusweiler). Zuschauer: 7009. Tore: 1:0 Mühling (37./Handelfmeter), 1:1 L. Pfeiffer (41.).

Schalke – Dresden 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen). Zuschauer: 54 526. Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+3).

Regensburg – Hannover 3:1 (2:0)
Schiedsrichter: Waschitzki (Essen). Zuschauer: 8462. Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2).

St. Pauli – Rostock 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Osmers (Hannover). Zuschauer: 22 006. Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.).

Sandhausen – Bremen 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg). Zuschauer: 7252. Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29./Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2).

Der SSV Jahn Regensburg behauptet sich in der Spitzengruppe der 2. Fußball-Bundesliga. Nach zuletzt zwei Unentschieden bejubelten die Oberpfälzer am Sonntag zu Hause beim 3:1 (2:0) gegen Hannover 96 wieder einen Sieg. Sarpreet Singh (17. Minute) und Carlo Boukhalfa (22.) sorgten für die Regensburger Pausenführung. Der eingewechselte Sebastian Kerk bescherte den 8462 Zuschauern mit dem 1:2 eine spannende Schlussphase (54.) – bis Joël Zwarts mit einem Konter in der Nachspielzeit alles zugunsten des Tabellenzweiten klarmachte.

„Wir haben die ersten zehn Minuten gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Ab dem 1:0 haben wir das Zepter in die Hand genommen. Wir müssten eigentlich mit einer höheren Führung in die Kabine gehen“, sagte Trainer Mersad Selimbegovic. „Nach dem Anschlusstreffer waren sie drauf und dran den Ausgleich zu erzielen. Nach der Einwechslung von Zwarts konnten wir die Bälle wieder besser festmachen.“

Bevor es am kommenden Wochenende beim FC Ingolstadt in der Liga weitergeht, steht ein K.o.-Duell an. Am Mittwoch sind die Regensburger in der 2. Runde des DFB-Pokal-Wettbewerbs Gastgeber für Hansa Rostock.

Die Einstimmung auf das Pokalspiel begann vielversprechend. Die erste Hälfte ging an den Jahn, der durch Bayern-Leihgabe Singh nach Doppelpass mit Benedikt Saller in Führung ging. Kurios war das 2:0: Nach einem missglückten Klärungsversuch hoch in den Regensburger Himmel bedrängte Boukhalfa 96-Keeper Martin Hansen hart und schaffte es irgendwie, den fallenden Ball im Tor unterzubringen. Der Video-Assistent bewertete den Zweikampf auch nicht als Foul. Vor allem durch die Hereinnahme des Ex-Regensburgers Sebastian Stolze und von Kerk erhöhte sich der Druck der Gäste – am Ende war das dennoch vergeblich. (DPA)

Euphorisierte Clubberer

Der Nürnberger Lino Tempelmann begeistert auf dem Platz. Inzwischen haben sich er und sein Team in den Kreis der Aufstiegsanwärter gespielt. Werden die Franken nun übermütig?

Von **MARTIN MORAVEC** (dpa)

NÜRNBERG Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt.“

Lino Tempelmann, Fußballprofi

„Wir haben ein bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club in den Kreis der Aufstiegsanwärter gespielt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran.

Wie steht es um die Gefahr abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null-Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnten ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen.

Der Start der Nürnberger vor 23 056 Zuschauern war gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute für den ersten Franken-Jubel. Tempelmann bediente den im Rückraum lauernden Norweger, der aus 17 Metern traf.

Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopfbällen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

„Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt.

Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer größer. Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Fußball-Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

Der Nürnberger Mats Erik Shuranov (links) profitierte bei seinem Treffer zum 2:0 von der Vorarbeit seines stark aufspielenden Kollegen Lino Tempelmann (rechts). FOTO: DANIEL KARMANN, DPA

Fürth geht auch in Leipzig die Puste aus

Erneut verspielt das Kleeblatt eine Führung – Reicht es einfach nicht für die 1. Bundesliga?

Von **JORDAN RAZA** (dpa)

LEIPZIG Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensivmann Jamie Leweling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC.

Gespräche schienen zu wirken

Dabei schienen die Einzelgespräche, die Trainer Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblätter waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter. „Jeremy Dudziak hatte zwei große Chancen, Branimir Hrgota ebenfalls“, berichtete Leitl am Samstag und ärgerte sich nach der Partie.

Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog und durch den Sieg in der Tabelle nach oben kletterte, zeigte sich erneut, dass Fürth in der höchsten Spielklasse über 90 Minuten nur schwer dagegenhalten kann. „Man hat auch gesehen nach dem 2:1, dass wir dem nichts mehr entgegenzusetzen hatten“, bestätigte Leitl. Offensivmann Leweling begründete das Ergebnis mit mangelnder Erfahrung. „Für die meisten ist es die erste Bundesliga-Saison. Wir müssen die Erfahrung reinkriegen“, sagte der 20-Jährige.

Nach nur einem Punkt aus neun Partien stellt sich allerdings die Frage: Reicht die Zeit noch, um die nötige Erfahrung zu sammeln und den Klassenerhalt zu sichern? Der Blick auf die Tabelle gibt wenig Hoffnung. Mit nur einem Punkt belegt die Leitl-Truppe weiterhin den letzten Tabellenplatz, 24 Gegentreffer bedeuten die schlechteste Defensive der Liga, der Abstand auf den Relegationsplatz beträgt fünf Punkte. Die Lage könnte kaum schlechter sein.

„Aber wir spielen immer weiter und versuchen in jedem Spiel unsere Punkte zu sammeln“, sagte Leweling und versuchte, positiv auf die kommenden Spiele gegen den SC Freiburg und Eintracht Frankfurt zu blicken. Und auch diese Floskel kennen die Kleeblatt-Fans bereits aus den vergangenen Wochen. „Es ist schwer zu erklären“, sagte Mittelfeldspieler Dudziak, während er nach Ursachen für den desaströsen Saisonstart suchte. Er fand zunächst keine.

Aus Sicht der Fürther ist es zum Heulen: Maximilian Bauer (vorne) und seinem Team bleibt auch gegen Leipzig (im Bild: Christopher Nkunku) der erste Saisonsieg in der Bundesliga verwehrt. FOTO: JAN WOITAS, DPA

Umstrittenes Banner

Crystal-Palace-Fans kritisieren Saudi-Arabien

NEWCASTLE Nach einem Spiel des englischen Fußballklubs Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des gegnerischen Clubs Crystal Palace hatten darauf am Samstag Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert.

Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, man führe derzeit Befragungen durch, schrieb die Metropolitan Police.

Die Premier League hatte der Übernahme von Newcastle United durch ein Konsortium mit saudischer Beteiligung kürzlich zugestimmt, da der Klub aus ihrer Sicht damit nicht unter der Kontrolle Saudi-Arabiens steht. Der öffentliche Investmentfonds Saudi-Arabiens soll 80 Prozent am Konsortium halten und ist nun Mehrheitseigner des Vereins. Zudem ist der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, dem schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden, der einflussreichste Mann des Fonds. Weil der Fonds aber als „vom Staat getrennt“ betrachtet wird, war eine Übernahme aus Liga-Sicht zulässig.

Auf dem umstrittenen Banner war ein Mann in arabischer Kleidung zu sehen, der ein blutiges Schwert in den Händen hält. Die Worte „Terrorismus“, „Enthauptungen“, „Mord“, „Zensur und Verfolgung“ sind jeweils mit Häkchen versehen, das Ganze ist als „Premier-League-Eigentümer-Test“ betitelt. Eine Fan-Vereinigung kritisierte in einem Statement die genehmigte Übernahme, die die „seelenlose Agenda der Liga“ offenbare, in der es nur um Profit gehe. (DPA)

Ballgeflüster

Dämpfer für Lyon und Boateng: 2:3-Pleite in Nizza nach Führung
Jérôme Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der französischen Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team am Sonntag bei OGC Nizza noch mit 2:3 (1:0) und rutschte auf Platz sieben ab (16). Toto Ekambi (35.) und Houssem Aouar (68.) hatten für das Team von Trainer Peter Bosz getroffen, doch nach dem Anschlusstreffer durch Youcef Atal (81.) verlor der Favorit die Linie. Tino Kadewere sah nach 85 Minuten Rot. Andy Delort mit einem verwandelten Foulelfmeter (89.) und Evann Guessand in der zweiten Minute der Nachspielzeit gaben dem Spiel die Wende. (DPA)

Real gewinnt spannenden Clásico mit 2:1 gegen Barça
Auch dank eines Tores von Ex-Bayern-Profi David Alaba hat Real Madrid das prestigeträchtige Duell mit dem FC Barcelona erneut gewonnen. Der Rekordmeister siegte am Sonntag im fast ausverkauften Stadion Camp Nou mit 2:1 (1:0). Alaba traf in der 32. Minute zur Real-Führung, die Lucas in der Nachspielzeit ausbaute. Sergio Agüero konnte für Barcelona nur noch verkürzen. Real schob sich vor dem Spitzenspiel zwischen Atlético Madrid und Real Sociedad San Sebastián am Abend damit zumindest vorübergehend an die Spitze. (DPA)

Klares 5:0 bei United: Liverpool bleibt am FC Chelsea dran
Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Die Reds setzten sich am Sonntag deutlich bei Man United durch, das nach einer Roten Karte für Paul Pogba eine halbe Stunde in Unterzahl spielen musste. Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die überlegenen Gäste. Bereits am Samstag hatte Trainer Thomas Tuchel mit Chelsea einen 7:0-Kantersieg gegen Aufsteiger Norwich City und den ebenfalls deutschen Coach Daniel Farke gelandet. (DPA)

Fußball regional

Regionalliga Bayern

FC Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	**3:0**
SC Eltersdorf – FV Illertissen	**0:2**
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth II	**5:2**
FC Memmingen – FC Augsburg II	**0:6**
FC 05 Schweinfurt – Vikt. Aschaffenburg	**2:1**
VfB Eichstätt – SV Heimstetten	**3:0**
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	**0:3**
FC Pipinsried – Wacker Burghausen	**1:0**
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach	**1:1**
TSV 1860 Rosenheim – TSV Rain/Lech	**1:0**

1.	(2.) FC Bayern München II	18	12	5	1	61:21	41
2.	(1.) SpVgg Bayreuth	18	13	2	3	47:21	41
3.	(5.) FC 05 Schweinfurt	18	10	5	3	59:23	35
4.	(3.) Wacker Burghausen	19	11	2	6	46:28	35
5.	(4.) TSV Buchbach	19	9	7	3	34:17	34
6.	(6.) FV Illertissen	19	9	5	5	37:22	32
7.	(7.) TSV Aubstadt	18	9	5	4	36:21	32
8.	(9.) FC Augsburg II	19	7	5	7	36:33	26
9.	(10.) SpVgg Unterhaching	17	7	4	6	33:34	25
10.	(8.) Vikt. Aschaffenburg	19	7	4	8	24:30	25
11.	(12.) VfB Eichstätt	19	7	3	9	26:37	24
12.	(11.) SV Heimstetten	18	6	3	9	25:32	21
13.	(16.) FC Pipinsried	18	6	3	9	26:38	21
14.	(13.) SC Eltersdorf	17	6	2	9	27:36	20
15.	(14.) 1. FC Nürnberg II	19	4	7	8	26:30	19
16.	(15.) FC Memmingen	19	5	4	10	27:43	19
17.	(17.) SV Schalding-Heining	19	4	5	10	20:39	17
18.	(18.) TSV Rain/Lech	19	5	2	12	17:45	17
19.	(19.) SpVgg Greuther Fürth II	18	3	7	8	27:41	16
20.	(20.) TSV 1860 Rosenheim	18	2	4	12	14:57	10

Die nächsten Spiele, Dienstag, 26. Oktober, 19 Uhr: Eltersdorf – Fürth II, **Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr:** Bayern München II – Augsburg II, Unterhaching – Aubstadt, **19.30 Uhr:** Memmingen – Heimstetten, **Samstag, 30. Oktober, 14 Uhr:** Eichstätt – Eltersdorf, Aschaffenburg – Illertissen, Pipinsried – Nürnberg II, Rosenheim – Fürth II, Schweinfurt – Buchbach, Schalding-H. – Burghausen, Bayreuth – Rain/Lech.

Bayern München II – Nürnberg II 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Grimmeißen (Löpsingen). Zuschauer: 1000. Tore: 1:0 Vidovic (13.), 2:0 Sieb (52.), 3:0 Motika (70.).
Eltersdorf – Illertissen 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Marx (Großwelzheim). Zuschauer: 250. Tore: 0:1 Glessing (5.), 0:2 Zeller (55.).
Unterhaching – Fürth II 5:2 (3:0)
Schiedsrichter: Wörz (Friesenried). Zuschauer: 850. Tore: 1:0 Hobsch (6.), 2:0 Hain (24.), 3:0 Ehlich (45.+2), 4:0 Hain (52.), 4:1 Berggreen (59.), 4:2 Weiß (68.), 5:2 Hobsch (88.).
Memmingen – Augsburg II 0:6 (0:2)
Schiedsrichter: Kreye (Bayreuth). Zuschauer: 772. Tore: 0:1 Nickel (7.), 0:2 Lengle (33.), 0:3 Günther (49.), 0:4 Nickel (54., Foulelfmeter), 0:5 Mbila (56.), 0:6 Schwarzholz (58.).
Pipinsried – Burghausen 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Pflaum (Hallstadt). Zuschauer: 299. Tor: 1:0 Imsak (30.). Gelb-Rot: Wolfsteiner (45./wiederholtes Foulspiel)/ – . Rot: – /Ade (87., Unsportlichkeit).
Bayreuth – Buchbach 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Wittmann (Wendelskirchen). Zuschauer: 800. Tore: 1:0 Steininger (24.), 1:1 Sassmann (34.).
Rosenheim – Rain/Lech 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Schreiner (Pfarrkirchen). Zuschauer: 163. Tor: 1:0 Majanovic (35.).
Eichstätt – Heimstetten 3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Hamper (Kulmbach). Zuschauer: 320. Tore: 1:0 Graßl (78., Foulelfmeter), 2:0 Kügel (83.), 3:0 Neumayer (85.).

Bayernliga Nord

ATSV Erlangen – Würzburger FV	**0:1**
FC Eintracht Bamberg – Don Bosco Bamberg	**3:1**
DJK Gebenbach – ASV Cham	**4:1**
SpVgg Ansbach – SC Feucht	**3:2**
ASV Neumarkt – FC Sand	**2:0**
Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Großbardorf	**2:2**
DJK Vilzing – SV Seligenporten	**3:1**
TSV Karlburg – SpVgg Bayern Hof	**1:1**
DJK Ammerthal – TSV Abtswind	**3:2**

1.	(1.) SpVgg Ansbach	17	13	2	2	39:13	41
2.	(2.) DJK Vilzing	17	13	1	3	38:15	40
3.	(3.) FC Eintracht Bamberg	17	12	3	2	45:12	39
4.	(4.) ATSV Erlangen	17	11	2	4	34:18	35
5.	(5.) DJK Ammerthal	17	10	2	5	41:27	32
6.	(6.) ASV Neumarkt	17	10	2	5	36:23	32
7.	(7.) SC Feucht	17	8	4	5	27:20	28
8.	(10.) DJK Gebenbach	17	7	2	8	38:36	23
9.	(8.) TSV Abtswind	17	7	2	8	24:24	23
10.	(9.) Don Bosco Bamberg	17	7	2	8	27:30	23
11.	(11.) TSV Großbardorf	17	6	2	9	23:35	20
12.	(12.) SpVgg Bayern Hof	17	5	4	8	33:40	19
13.	(13.) TSV Karlburg	17	3	9	5	14:23	18
14.	(14.) FC Sand	17	3	5	9	14:31	14
15.	(16.) Würzburger FV	17	4	2	11	16:36	14
16.	(17.) Vatan Spor Aschaffenburg	17	2	5	10	16:36	11
17.	(15.) SV Seligenporten	17	3	2	12	22:44	11
18.	(18.) ASV Cham	17	2	3	12	20:44	9

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr: Erlangen – Cham, **Samstag, 30. Oktober, 13.30 Uhr:** Eintracht Bamberg – Sand, **14 Uhr:** Würzburger FV – Ammerthal, – Hof, Gebenbach – Ansbach, Karlburg – Seligenporten, **15 Uhr:** Vilzing – Großbardorf, Vatan Spor Aschaffenburg – Abtswind, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** Don Bosco Bamberg – Feucht.

Erlangen – Würzburger FV 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Arnold (Waldberg). Zuschauer: 110. Tor: 0:1 Bozesan (33.).
Eintracht Bamberg – Don Bosco Bamberg 3:1 (1:1)
Schiedsrichter: Pfister (Oberbergkirchen). Zuschauer: 1976. Tore: 0:1 Allgeier (19., Foulelfmeter), 1:1 Ljevsic (44.), 2:1, 3:1 Schmittschmitt (65., 76., Foulelfmeter).
Gebenbach – Cham 4:1 (2:0)
Schiedsrichterin: Lutz (Poppenhausen). Zuschauer: 305. Tore: 1:0 Becker (18.), 2:0 Jonczy (41., Foulelfmeter), 3:0 Haller (47.), 3:1 Ettl (69.), 4:1 Ceesay (74.).
Ansbach – Feucht 3:2 (1:2)
Schiedsrichter: Hochrinner (Grünthal). Zuschauer: 500. Tore: 1:0 Sperr (4.), 1:1 Wessner (12.), 1:2 König (20.), 2:2 Schelhorn (54.), 3:2 Landshuter (71.).
Neumarkt – Sand 2:0 (0:0)
Schiedsrichter: Gitopoulos (München). Zuschauer: 100. Tore: 1:0 Marx (87., Foulelfmeter), 2:0 Mjaki (90.+2).
Vatan Spor Aschaffenburg – Großbardorf 2:2 (2:1)
Schiedsrichter: Roloff (Nürnberg). Zuschauer: 100. Tore: 1:0 Aydin (25., Foulelfmeter), 1:1 Schories (30.), 2:1 Aydin (41.), 2:2 Schmid (72.).
Vilzing – Seligenporten 3:1 (3:0)
Schiedsrichter: Conrad (Aschheim). Zuschauer: 465. Tore: 1:0, 2:0 Müller (18., 31.), 3:0 Trettenbach (41.), 3:1 Nyary (49.)
Karlburg – Hof 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Knauer (Lichtenfels). Zuschauer: 280.Tore: 0:1 Kyndl (47.), 1:1 Fries (77., Foulelfmeter). Rot: Meyer (63.)/Kyndl (82., beide Foulspiel).
Ammerthal – Abtswind 3:2 (1:0)
Schiedsrichter: Ettenreich (Zusmaltheim). Zuschauer: 275. Tore: 1:0 Bajrami (14.), 1:1 Hansel (56.), 1:2 Sturm (63.), 2:2, 3:2 Dotzler (81., 85.),

Landesliga Nordwest, Gruppe 1

FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf	**3:3**
1. FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf	**1:1**
SV Friesen – FT Schweinfurt	**3:0**
FC Geesdorf – TSV Gochsheim	**3:0**

1.	(1.) FC Geesdorf	13	10	1	2	33:10	31
2.	(2.) FT Schweinfurt	13	8	2	3	26:17	26
3.	(3.) SV Memmelsdorf	12	6	2	4	23:25	20
4.	(4.) FC Coburg	12	5	4	3	25:18	19
5.	(5.) SV Euerbach/Kützberg	12	4	4	4	24:19	16
6.	(6.) 1. FC Lichtenfels	12	4	2	6	16:22	14
7.	(7.) SV Friesen	12	4	1	7	15:29	13
8.	(8.) SC Sylvia Ebersdorf	13	2	4	7	25:36	10
9.	(9.) TSV Gochsheim	13	2	2	9	15:26	8

Die nächsten Spiele, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr: Euerbach/K. – Lichtenfels, Ebersdorf – Friesen, Memmelsdorf – Geesdorf, **Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr:** Gochsheim – Coburg.

Landesliga Nordwest, Gruppe 2

FC Fuchsstadt – TSV Lengfeld	**2:1**
TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld	**2:1**
TSV Rottendorf – Alemannia Haibach	**0:1**
Schwebenried/Schwemmelsbach – Viktoria Kahl	**2:0**
TSV Unterpleichfeld – TuS Röllbach	**2:5**

1.	(1.) Alemannia Haibach	14	10	2	2	37:12	32
2.	(2.) TuS Röllbach	14	10	2	2	33:11	32
3.	(3.) TSV Rottendorf	14	7	3	4	25:29	24
4.	(4.) FC Fuchsstadt	14	7	2	5	24:16	23
5.	(6.) Schwebenried/Schwemmelsb.	14	5	4	5	19:21	19
6.	(5.) FC Viktoria Kahl	14	5	2	7	17:20	17
7.	(9.) TG Höchberg	13	5	2	6	24:31	17
8.	(7.) TSV Lengfeld	14	4	4	6	22:30	16
9.	(8.) TSV Unterpleichfeld	13	4	2	7	19:25	14
10.	(10.) TSV Kleinrinderfeld	14	0	1	13	11:36	1

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr: Höchberg – Unterpleichfeld, **Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr:** Röllbach – Rottendorf, **16 Uhr:** Haibach – Schwebenried/Schwemmelsbach, Kahl – Höchberg, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** Lengfeld – Unterpleichfeld, Kleinrinderf. – Fuchsstadt.

Schwebenried/Schwemmelsbach – Kahl 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Ziegler (Lindach). Zuschauer: 214. Tore: 1:0, 2:0 Müller (24., 77.).

Lengfelder Partybefehl trotz Niederlage

Höchberg erzielt das Siegtor im Derby gegen Kleinrinderfeld in der Nachspielzeit, was beim Schlusslicht Frust auslöst. Rottendorf hat etwas Pech und Unterpleichfeld muss Röllbacher Überlegenheit anerkennen.

Von **STEFFEN FORSTNER**

Gestocher beim Kampf um das Spielgerät: (von links) Jan Rabe und Lukas Kirchner (beide Kleinrinderfeld) sowie der Höchberger Noah Lehner. FOTO: HANS WILL

FUSSBALL
Landesliga Nordwest, Gruppe 2
FC Fuchsstadt –
TSV Lengfeld 2:1 (0:0)

Der Lengfelder Motor stottert weiter gewaltig. Seit sieben Spielen wartet die gut in die Saison gestartete Elf von Trainer Okan Delihasan nun schon auf einen Dreier. Nur zwei Zähler kamen in diesem Zeitraum aufs Punktekonto obendrauf. Beim Gastspiel in Fuchsstadt war die Mannschaft indes auf einem guten Weg, den Negativlauf zu beenden, und ging mit Beginn der Schlussphase durch Johannes Stauder sogar in Führung. Für Sicherheit sorgte das bei den Gästen allerdings nicht. Nachdem sie per Sonntagsschuss zunächst den Ausgleich hinnehmen mussten, stand der TSV kurz vor Schluss nach Markus Mjalovs 2:1 gar mit gänzlich leeren Händen da. „Eine ganz bittere Niederlage für uns, gerade wegen der zwischenzeitlichen Führung“, bilanzierte Delihasan, der allerdings ob der Negativspirale nicht den Stab über seine Mannschaft brechen wollte. „Wir haben alles versucht, uns in die Zweikämpfe reingeschmissen und super Charakter gezeigt“, lobte der Übungsleiter die Mentalität seiner Jungs. Anschließend gab er einen Partybefehl für den anstehenden Mannschaftsabend: „Wir geben nicht auf, glauben weiter an uns und feiern jetzt erst einmal richtig.“

Lengfeld: Christof – Engel, D. Zuljevic, Istrefi, Stauder, Bilgin, Lindner, Yaman, Schmidt, Haug (82. Woltersdorf), Mehari (57 Quattara).
Tore: 0:1 Johannes Stauder (72.), 1:1 Fabian Lieb (80.), 2:1 Markus Mjalov (89.).
Schiedsrichter: Pröhl (Bayreuth). **Zuschauer:** 220.

TG Höchberg –
TSV Kleinrinderfeld 2:1 (1:0)

Frust pur in Kleinrinderfeld. Nach Lukas Kirchners sehenswertem Treffer zum 1:1 (84.) lag der TSV, der so dringend ein Erfolgserlebnis gebraucht hätte, in Höchberg zumindest auf Kurs Punktgewinn. Doch machte Felix Thiele, der in der Nachspielzeit im Anschluss an eine Ecke für die Hausherren einnetzte, alle Hoffnungen der Gäste zunichte. „Das tut brutal weh“, machte ein enttäuschter TSV-Coach Alexander Münz aus seinem Herzen denn auch keine Mördergrube. Sein Team habe alles in die Waagschale geworfen und hätte sich aufgrund der zweiten Halbzeit mindestens einen Punkt verdient gehabt, fand der Übungsleiter, der davon berichtete, dass seine Spieler nach Abpfiff vor Enttäuschung teilweise geweint hätten. Sein Gegenüber, Höchbergs Coach Dirk Pschiebl, sah den Heimerfolg aufgrund des späten Siegtreffers „zwar glücklich, aber nicht unverdient“. Seine Elf habe es verpasst, früher für klarere Verhältnisse zu sorgen, und sei so noch in Bedrängnis geraten. Nach Thieles Last-Minute-Tor kann der TGH-Coach darüber aber leichter hinwegsehen. Einen Wermutstropfen gab's trotzdem: 1:0-Schütze Noah Ferenc Lehner musste mit Verdacht auf eine schwere Knieverletzung raus.

Höchberg: Meier – Lehner (66. Hänling), Riebe, Thiele, Glade (90.+4 Behre), Maienschein, Pretorius, Schug, Hochstein (63. Eisenberger), Ljajic, Glücker (63. Bolg).
Kleinrinderfeld: Schneider – Celiker, Reinders, Rabe, Fuß (82. Diaby), Meusert, Haas (77. Günter), Schwenkert, Seidenspinner, Kirchner, Schrank.
Tore: 1:0 Noah Ferenc Lehner (20.), 1:1 Lukas Kirchner (84.), 2:1 Felix Thiele (90.+1). **Schiedsrichter:** Raßbach (Lehrberg). **Zuschauer:** 150.

TSV Rottendorf –
Alemannia Haibach 0:1 (0:0)

„Haibach ist eine bockstarke Mannschaft, wenn man sie spielen lässt“, fasste Rottendorfs Trainer Martin Lang zusammen. Doch genau das wollte sein Team eigentlich verhindern. In der ersten Halbzeit fehlte Lang dafür die Bissigkeit und die Zweikampfstärke, weshalb die Gäste aus dem Aschaffenburger Umland überlegen waren, ohne jedoch wirklich zwingend vors Tor zu kommen. Der Top-Torjäger der Liga Christian Breunig (14 Saisontore) und Nikolaos Koukalias scheiterten zwei Mal am stark reagierenden Rottendorfer Keeper Marius Väth. Auf der Gegenseite setzte Robin Busch per Kopfball ein kleines Ausrufezeichen. In der zweiten Halbzeit ging es dann etwas ausgeglichener und wilder hin und her. Umso bitterer dann, dass das Tor des Tages aus einer Situation entstand, die eigentlich nicht den Namen Torchance verdiente. Marco Trapp beförderte das Leder in der 68. Minute hoch in Richtung des Tors von Väth, der von der tief stehenden Sonne so geblendet wurde, dass er keine Chance hatte den Ball, der nur einen halben Meter neben ihm ins Tor ging, zu erkennen. „Wir hatten danach noch einige Chancen, unter anderem einen Schuss von Moritz Schubert, den Haibachs Keeper stark gehalten hat“, berichtete Lang.

Rottendorf: Väth – Luecke, Weber, Melber, Fischer, Wolff (76. Hesselbach), Busch, N. Schubert, M. Schubert, Weyer (45. Dekant), Mainka (66. Bader).
Tore: 0:1 Trapp (68.). **Schiedsrichter:** Steffen Ehwald (Geldersheim). **Zuschauer:** 236

TSV Unterpleichfeld –
TuS Röllbach 2:5 (0:1)

„Röllbach spielt einfach eine starke Runde, das muss man anerkennen", sagte Trainer Thomas Redelberger nach der 2:5-Heimpleite seiner Mannschaft. Aber das Ergebnis lese sich schlimmer als es eigentlich war, denn bis zur 72. Minute war sein Team eigentlich die bessere Mannschaft, auch wenn Alexander Grimm die Gäste, wie für Röllbach in dieser Saison typisch, nach einem Ballverlust des TSV in Führung brachte. "Sie haben auf unsere Fehler gelauert und wir haben sie ihnen angeboten", so Redelberger. Der danach aber eine engagierte Leistung seines Teams sah, dass durch Jonas Teske in der 70. Minute zum verdienten Ausgleich kam. Und zwei Minuten später wieder zurücklag, nachdem Till Link die halbe Unterpleichfelder Abwehr überlaufen hatte und die Röllbacher wieder in Führung brachte. "Wir haben dann alles versucht den Ausgleich zu erzielen", sagte Redelberger leicht ernüchtert, denn der TuS nutzte die sich bietenden Räume eiskalt aus und erhöhte innerhalb von nur neun Minuten auf 4:1. Besonders bitter das Eigentor von Keeper Stefan Kraus, dem ein vom Pfosten abprallender Ball auf den Fuß und dann ins eigene Tor fiel. Silas Krebelder sorgte mit einem Strafstoß kurzzeitig für Hoffnung, doch Niklas Scherg machte in der Schlussminute alles klar.

Unterpleichfeld: Kraus – Hart, Wagner, Krebelder, Zehner (80. Hiesberger), Flores Vega (67. Vollmuth), Oßwald, Horn, Teske, Scheidel, Zeidler.
Tore: 0:1 Grimm (34.), 1:1 Teske (70.), 1:2 Link (73.), 1:3 Kraus (77., Eigentor), 1:4 Grimm (81.), 2:4 Krebelder (83.), 2:5 Scherg (90.) **Schiedsrichter:** Markus Hertlein (Dinkelsbühl). **Zuschauer:** 150

Adam Jabiri erlöst den FC 05

Schweinfurter verkraften einen frühen Rückstand und haben jetzt nur noch sechs Punkte Rückstand

Von **MICHAEL BAUER**

SCHWEINFURT Zuletzt war's Trainer Tobias Strobl, teils gewollt, zu wenig Spielkultur. Da sagte er seinen Spielern vor dem Spiel gegen Viktoria Aschaffenburg einfach mal: „Stellt euch vor, ihr wärt kleine Kinder, die von der Schule heimkommen, den Schulranzen in die Ecke schmeißen und kicken gehen.“ Weil sie das prima befolgt haben, auch mit einem Löwenherz gekämpft, haben sie auch gewonnen. Und weil Torjäger Adam Jabiri in der 89. Minute aus vier Metern getroffen hat – zum 2:1-(1:1)-Sieg des FC 05 Schweinfurt, der den amtierenden Meister auf Platz drei der Fußball-Regionalliga Bayern hievte, nur noch sechs Punkte hinter dem Spitzenduo.

Aschaffenburg fehlen die Kräfte

„Wir hatten die letzten beiden Wochen gemerkt, wie der Druck steigt“ – Strobl setzte darum bewusst den Impuls zum Straßenfußball. Und seine Mannschaft wirkte wie verwandelt gegen Aschaffenburger, die eine gute halbe Stunde lang ein Gegner auf Augenhöhe waren, „ein emotionales, laufstarkes Spiel“ ermöglicht hatten, wie ihr Trainer Jochen Seitz sagte. „Leidenschaftlich verteidigt“ habe seine Mannschaft, dann aber „das ein oder andere Kräftchen verloren“ angesichts von drei Partien binnen neun Tagen. Auch freilich, weil der FC 05 mit seiner Mischung aus Angriffsfußball und Mentalität dem Gast die Courage raubte.

Nur für einen Moment durften sich die Schweinfurter ans jüngste Unterschieden in Illertissen erinnert gefühlt haben: Erste Aktion Aschaffenburg, Nicolas Hebisch zieht ab, 05-Keeper Luis Zwick lässt prallen und Roberto Desch trifft – wieder der schnelle Rückstand für Schweinfurt, diesmal nach sieben Minuten. Der große Unterschied jedoch: Diesmal reagierte der FC 05 nicht übermotiviert, sondern konzentriert und zielstrebig. Und wurde mit einer famosen Szene, ermöglicht durch Daniel Adlungs artistischen Einsatz an der Auslinie, belohnt: Mit einer gewitzten Körpertäuschung ließ Amar Cekic einen Aschaffenburger ins Leere laufen und zwirbelte den Ball in den linken Winkel zum 1:1 (37.). „Ein Tor des Monats“, so Strobl.

Das war der Türöffner für entschlossenes Schweinfurter Anrennen. Ohne große Torchancen, aber voller Wucht. „Wir haben uns nicht beirren lassen, unser Powerplay durchgezogen“, sprudelte aus Cekic selbst nach Schlusspfiff viel dieser Mentalität heraus, die der FC 05 in etlichen Spielen so nicht gezeigt hat. „Ich hatte nie das Gefühl, wir könnten verzweifeln. Ich habe gewusst, heute fällt das Tor noch.“ Es war letztlich der so oft heraufbeschworene dreckige Sieg – erstmals hat der FC 05 einen Rückstand gedreht.

Nachdem er nach einer Rechtsflanke noch am fantastisch reagierenden Viktoria-Torwart Max Grün erst gescheitert war, knallte Jabiri den frei werdenden Ball im Nachsetzen unter die Latte – sein 17. Saisontreffer. Zum Ende der Vorrunde auch sein wertvollster. Denn nun ist der Rückstand auf Bayreuth (1:1 gegen Buchbach) und Bayern auf sechs Zähler geschrumpft. „Eine schöne Momentaufnahme“, sagte Cekic und will das Ganze nicht überbewerten. „Die anderen bleiben uns scheißegal. Wir müssen unser Ding machen. Gelingt uns das, können wir am letzten Spieltag auf eins stehen.“

Hoffen auf Nachhaltigkeit

„Klar könnte ich mich mit der Tabelle befassen und hätte heute bessere Laune als einige andere Male“, so Strobl. „Aber das dürfen wir nicht tun, sonst verlieren wir den Fokus.“ Denn noch muss der FC 05 einiges aufholen und benötigt dafür einmal eine Serie von mehr als nur drei Siegen in Folge. Strobl hofft deshalb auf einen nachhaltigen Effekt aus dem gewonnenen Unterfranken-Derby: „Aschaffenburg schlägt man nicht einfach so. Dieser Erfolg kann definitiv etwas auslösen.“

Es war aber längst nicht nur eine Willensfrage. Es passten viele Rädchen ineinander. Yannick Schuster ersetzte den rotgesperrten David Grözinger exzellent auf der Linksverteidiger-Position, Nico Rinderknecht eine Halbzeit lang Gelb-Rot-Sünder Lamar Yarbrough, ehe er mit Verdacht auf Gehirnerschütterung raus musste. Auch dieser erneute Ausfall des Innenverteidigers wurde nach der Hereinnahme von Nicolas Pfarr kompensiert.

Da übermannten selbst den erfahrenen Adam Jabiri (mit Torhüter Luis Zwick) die Gefühle: Sein später Siegtreffer gegen Aschaffenburg eröffnet Schweinfurt eine wieder bessere Perspektive. FOTO: MARION WETTERICH

Schweinfurt: Zwick – Haas, Billick, Rinderknecht (47. Pfarr), Schuster – Kraus – Cekic (90.+1 Zietsch), Fery (79. McLemore), Böhnlein (64. Suljic, 90.+3 Hyseni), Adlung – Jabiri.
Aschaffenburg: Grün – Littmann, Borger, Muhic, Boutakhrit – Baier, Desch (89. Verkaj) – Laverty (79. Zehnder), Niesigk (72. Metzger), Beinenz (67. Fritscher) – Hebisch (26. Meyer).
Tore: 0:1 Roberto Desch (7.), 1:1 Amar Cekic (37.), 2:1 Adam Jabiri (89.).
Schiedsrichter: Hummel **(Betzigau). Zuschauer:** 580.

Aubstadt im Stil eines Spitzenteams

Von **DANIEL RATHGEBER**

FUSSBALL
Regionalliga Bayern
SV Schalding-Heining –
TSV Aubstadt 0:3 (0:0)

Nur in einem Punkt hatten die Trainer Stefan Köck und Victor Kleinhenz bei ihrer Bewertung des 3:0-Erfolgs des TSV Aubstadt beim SV Schalding-Heining einen kleinen Dissens. Bei der Frage, ob Kleinhenz' Aubstädter zu den Spitzenmannschaften der Liga gezählt werden sollten. Köck fand „ja“ nach 90 Minuten, in denen seine Mannen nicht eine einzige Torchance erspielt hatten und in der zweiten Halbzeit absolut chancenlos gewesen waren. Diese Einordnung ging TSV-Trainer Kleinhenz dann doch ein klein bisschen zu weit: „Wir sind noch keine. Aber wir haben das Potenzial, eine zu werden.“

Wenn es etwas zu bemeckern gab bei den Gästen, war es, dass sie in der ersten Hälfte ihre Chancen nicht nutzten. Das freilich machten sie nach dem Wechsel besser: Zweimal Philipp Harlaß und Patrick Hofmann waren im zweiten Abschnitt für den Gast aus dem Grabfeld erfolgreich.

Schalding-Heining: Busch – Tiefenbrunner, Raml, Burmberger, Mörtlbauer (56. Brückl) – Griesbeck (56. Seidl), Zillner (56. Pledl), Knochner, Rott (56. Kurz) – Schnabel, Gallmaier (78. Hofbauer).
Aubstadt: Wenzel – Langhans, Hüttl, Behr, Feser (84. Köttler) – Volkmuth (72. Trunk), Müller – Hofmann (78. Pitter), Harlaß, Endres (78. Dierke) – Dellinger (72. Schönwiesner).
Tore: 0:1 Philipp Harlaß (49.), 0:2 Patrick Hofmann (53.), 0:3 Harlaß (71.). **Schiedsrichter:** Nouhoum (Oberweikertshofen). **Zuschauer:** 531.

Fußball-Kreisklassen

Kreisklasse Würzburg 1

ASV Rimpar II – SG Randersacker	**1:12**
SV Heidingsfeld II – SB DJK Würzburg	**3:1**
FC Würzburger Kickers II – Lindleinsmühle	**2:2**
SV Kürnach – SV Geroldshausen	**6:0**
Burggrumbach/Erbshausen/Hausen – Grombühl	**1:3**
SV Bergtheim – TSV Lengfeld II	**2:4**

1.	(1.) SV Kürnach	13	10	2	1	46:7	32
2.	(2.) TSV Grombühl	13	9	1	3	36:20	28
3.	(4.) SG Randersacker	13	8	2	3	44:16	26
4.	(3.) SB DJK Würzburg	13	7	3	3	33:18	24
5.	(5.) ASV Rimpar II	13	6	1	6	28:46	19
6.	(6.) FC Würzburger Kickers II	13	5	2	6	24:26	17
7.	(7.) TSV Reichenberg	12	4	3	5	16:25	15
8.	(9.) Lindleinsmühle	13	3	5	5	25:33	14
9.	(8.) SV Bergtheim	13	3	4	6	27:34	13
10.	(10.) SG Burggrumb./Erbsh./Hausen	13	3	3	7	28:37	12
11.	(12.) SV Heidingsfeld II	13	3	3	7	18:28	12
12.	(11.) SV Geroldshausen	13	3	3	7	20:42	12
13.	(13.) TSV Lengfeld II	13	3	2	8	22:35	11

Die nächsten Spiele, Sonntag, 31. Oktober, 13 Uhr: TSV Lengfeld II – TSV Reichenberg, **15 Uhr:** SB DJK Würzburg – ASV Rimpar II, TSV Grombühl – SV Heidingsfeld II, SV Geroldshausen – SG Burggrumbach/Erbshausen/Hausen, Lindleinsmühle – SV Kürnach, SG Randersacker – SV Bergtheim.

Kreisklasse Würzburg 2

SC Mainsondheim – FC Iphofen	**0:4**
SpVgg Giebelstadt – VfR Bibergau	**1:0**
TSV Aub – FC Kirchheim	**1:5**
SV Willanzheim – SpVgg Gülchsheim	**2:1**
SV Gaukönigshofen – FC Hopferstadt	**0:1**
TSV Biebelried – TSV Sulzfeld	**2:2**

1.	(1.) SpVgg Giebelstadt	13	9	4	0	31:7	31
2.	(2.) FC Hopferstadt	12	10	1	1	31:11	31
3.	(3.) FC Kirchheim	13	8	2	3	31:22	26
4.	(4.) SpVgg Gülchsheim	11	7	1	3	26:11	22
5.	(5.) SV Hoheim	12	6	3	3	28:19	21
6.	(7.) SV Willanzheim	13	6	0	7	31:25	18
7.	(6.) TSV Sulzfeld	13	5	2	6	29:29	17
8.	(8.) VfR Bibergau	13	5	0	8	15:31	15
9.	(9.) SV Gaukönigshofen	13	4	1	8	17:30	13
10.	(12.) FC Iphofen	13	3	3	7	17:26	12
11.	(10.) SC Mainsondheim	12	3	1	8	17:29	10
12.	(11.) TSV Aub	13	3	1	9	17:32	10
13.	(13.) TSV Biebelried	13	2	3	8	14:32	9

Die nächsten Spiele, Samstag, 30. Oktober, 16 Uhr: TSV Sulzfeld – SpVgg Giebelstadt, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** FC Iphofen – TSV Aub, FC Hopferstadt – TSV Biebelried, SpVgg Gülchsheim – SV Hoheim, FC Kirchheim – SV Willanzheim, **15.15 Uhr:** VfR Bibergau – SC Mainsondheim.

Kreisklasse Würzburg 4

SC Schollbrunn – SV Bischbrunn	**2:2**
TSV Homburg – SV Waldbrunn	**2:1**
FSV Holzkirchh./Neubrunn – FV Thüngersheim	**1:3**
Urspringen/Karbach – SG Hettstadt	**1:2**
TSV Güntersleben – SV Veitshöchheim	**0:1**

1.	(1.) SV Waldbrunn	13	9	3	1	40:11	30
2.	(3.) TSV Homburg	12	9	2	1	39:15	29
3.	(2.) FSV Holzkirchh./Neubrunn	13	8	3	2	30:15	27
4.	(4.) FV Thüngersheim	13	8	2	3	30:19	26
5.	(5.) SG Hettstadt	12	7	0	5	36:26	21
6.	(6.) SV Bischbrunn	13	4	4	5	29:35	16
7.	(11.) SV Veitshöchheim	13	4	1	8	21:27	13
8.	(7.) TSV Güntersleben	13	2	6	5	16:30	12
9.	(8.) DJK Retzstadt	12	3	3	6	17:33	12
10.	(12.) SC Schollbrunn	13	2	5	6	21:29	11
11.	(9.) TSV Erlabrunn	12	3	2	7	17:25	11
12.	(10.) DJK Oberndorf	12	3	2	7	19:39	11
13.	(13.) SG TSV Urspringen/FC Karbach	13	3	1	9	16:27	10

Die nächsten Spiele, Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr: SV Veitshöchheim – TSV Erlabrunn, SG Hettstadt – TSV Güntersleben, SV Waldbrunn – FSV Holzkirchhausen/Neubrunn, SV Bischbrunn – DJK Oberndorf, DJK Retzstadt – SC Schollbrunn, FV Thüngersheim – SG TSV Urspringen/FC Karbach.

Kreisklasse Schweinfurt 1

SV Euerbach/Kützberg II – SG Waigolshausen/ Theilheim/Hergolshausen II	**2:0**
FC Arnstein – Zeuzleben/Stettbach	**4:0**
FV Egenhausen – FV Nieder-/Oberwerrn	**3:0**
SG Schleerieth – SV Schwanfeld	**4:5**
SG Poppenhausen/Kronungen – Schnackenw./Brebers./Vasbühl	**2:4**

1.	(1.) FV Egenhausen	12	10	1	1	33:7	31
2.	(3.) FC Arnstein	11	8	2	1	40:13	26
3.	(4.) SV Schwanfeld	12	8	1	3	31:21	25
4.	(2.) SG Schleerieth	12	7	3	2	34:15	24
5.	(5.) TSV Grafenrheinfeld	11	6	1	4	19:14	19
6.	(8.) SV Euerbach/Kützberg II	11	4	2	5	13:26	14
7.	(6.) SG Poppenhausen/Kronungen	12	3	4	5	26:25	13
8.	(7.) Zeuzleben/Stettbach	11	4	1	6	16:21	13
9.	(10.) Schnackenw./Brebers./Vasbühl	11	3	3	5	16:27	12
10.	(9.) SG EßI./Rieden/Opferb. II	11	3	1	7	13:22	10
11.	(11.) FV Nieder-/Oberwerrn	12	2	3	7	9:25	9
12.	(12.) Waigolsh./Theilh./Hergolsh. II	12	0	0	12	4:38	0

Die nächsten Spiele, Sonntag, 31. Oktober, 12 Uhr: SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen II – Zeuzleben/Stettbach, **14 Uhr:** FC Arnstein – SG Poppenhausen/Kronungen, SG Schnackenwerth/Brebersdorf/Vasbühl – FV Egenhausen, SG Eßleben/Rieden/Opferbaum II – TSV Grafenrheinfeld, FV Nieder-/Oberwerrn – SG Schleerieth.

Heidingsfeld verliert die Spitze

Von einem Machtwechsel in der Kreisklasse 1 will man jedoch nach der 2:4-Niederlage gegen den neuen Tabellenführer Schwarzach auf beiden Seiten nicht sprechen.

Von **STEFFEN FORSTNER**

Hier geblieben: Der Heidingsfelder Berat Suroji (rechts) versucht sich den enteilten Schwarzacher Tim Reiner noch zu greifen. FOTO: HANS WILL

SCHWARZACH Besser hätte er aus Sicht des SC Schwarzach gar nicht laufen können, vor Wochenfrist. Nicht nur, dass der Sportclub selbst seine Auswärtspartie beim ETSV Würzburg souverän mit 5:1 gewann. Nein, anschließend kam auch noch eine frohe Kunde aus Heidingsfeld. Dort hatte der gastgebende und bis dahin noch ungeschlagene SV sein Spiel gegen Kellerkind Dettelbach und Ortsteile völlig überraschend mit 0:1 verloren. Im Hinblick auf den anstehenden und ohnehin schon brisanten direkten Vergleich der beiden Kreisliga-Topteams bedeutete das noch einmal eine zusätzliche Würze. Schließlich bot sich für den Tabellenzweiten Schwarzach nun die Gelegenheit, mit einem Sieg im direkten Duell in der Tabelle an Spitzenreiter Heidingsfeld vorbeizuziehen.

Fürwahr eine riesige Motivationsspritze für Schwarzach, wie deren Coach Julian Bohlender bestätigte. „Es gibt nichts Geileres, als in so einem Spitzenspiel die Chance zu haben, die Tabellenführung zu übernehmen.“ Das habe er seinen Jungs vor der Partie mit auf den Weg gegeben. Die hatten den Worten ihres Trainers scheinbar aufmerksam gelauscht. Schließlich machten sie sich energetisch ans Werk – und erwischten einen idealen Start, als Gästeschlussmann Felix Lang ein Freistoß-Geschoss von Sebastian Flurschütz nur an den Innenpfosten klatschen konnte und Leopold Brachat den Abpraller schließlich zum 1:0 verwertete (5.). Heidingsfelds Antwort jedoch ließ nicht lange auf sich warten. Und die hatte es in sich. Sagenhaft jedenfalls der Antritt von SV-Goalgetter Osakpolor Iyore, der an Freund und Feind vorbei über das halbe Feld marschierte und vor dem Tor eiskalt blieb. 1:1 (12.)! Einer von insgesamt allerdings wenigen lichten Momenten im Spiel der Gäste, wie auch Trainer Christian Graf fand: „Schwarzach war wesentlich griffiger und zweikampfstärker. Ihr Sieg ist absolut verdient. Selbst haben wir einfach zu wenig gemacht und waren zu verhalten,“ so seine Analyse.

In der Tat hatten die Hausherren mehr Ballbesitz, wirkten kombinationssicherer und besaßen die gefährlicheren Abschlussaktionen. Fabian Silligs Schuss konnte ein Verteidiger noch auf der Torlinie klären (28.), wenig später belohnte sich Schwarzach aber für den Aufwand. Auch ihr Torjäger Tim Reiner trug sich in die Schützenliste ein, als er – nach einem Heidingsfelder Ballverlust im Mittelfeld – steilgeschickt frei vor Lang kühl vollstreckte und damit die Pausenführung für seine Farben besorgte (35.).

Aus der Kabine kamen die Gastgeber nicht mit minder viel Schwung und legten rasch nach. Der vor allem in der zweiten Halbzeit überragende Leopold Brachat versetzte auf dem rechten Flügel mit einem feinen Dribbling zwei Gegenspieler, zog nach innen und legte quer auf Patrick Weber, der zum 3:1 einschoss (51.). Ein weiterer Schlag ins Kontor der Heidingsfelder, denen fortan weiterhin die Ideen fehlten, wie sie die Platzherren unter Druck setzen könnten. Umso überraschender daher der Anschlusstreffer, als Rene Hartmann knapp zwanzig Minuten vor dem Ende nach einer Freistoßflanke von rechts per Kopf zur Stelle war und verkürzte. Doch der Sportclub reagierte prompt und stellte den alten Abstand wieder her. Einmal mehr war Brachat nur per Foul zu stoppen, aus Heidingsfelder Sicht unglücklicherweise diesmal im Sechzehner. Weber verwandelte den fälligen Strafstoß trocken in die Mitte (71.). Die Entscheidung im Spitzenspiel! „Wir haben dieses Spiel nicht so angenommen wie man es tun sollte,“ wusste Graf, dass sein Team an diesem Nachmittag alles andere als voll auf der Höhe war. Möglicherweise komme da auch die Unerfahrenheit der Mannschaft aufgrund ihres jungen Durchschnittsalters zum Tragen, mutmaßte der Coach. Man mache gerade eine etwas schwierigere Phase durch, grundsätzlich sei er aber trotz des Verlustes der Tabellenführung optimistisch, was die Zukunft angehe. Genau wie sein Gegenüber Julian Bohlender, der den Heimerfolg ebenfalls als hochverdient einstufte: „ Es war wichtig für uns, mal gegen eine Topmannschaft der Liga zu gewinnen. Von einem Machtwechsel in der Kreisliga wollten er wie Co-Trainer Simon Friedrich, die neben Heidingsfeld noch die Gemeinschaft aus Oberpleichfeld/Dipbach/Prosselsheim und den ETSV Würzburg als Konkurrenten um die Spitze sehen, jedoch nichts wissen.

Die Statistik des Spiels

Fußball, Kreisliga Würzburg 1

SC Schwarzach –
SV Heidingsfeld 4:2 (2:1)

Schwarzach: Schnur – Laudenbach, Brachat, Unger, Flurschütz, Adrow, Keilholz, Tom Reiner, Tim Reiner, Sillig, Scheidler. Eingewechselt: Weber (27.), Weckert (80.), Wunder (87.)

Heidingsfeld: Lang – Schaupp, Bermich, Günther, Dederich, Holstein, Schedel, Suroji, Libischer, Iyore, Csizar. Eingewechselt: Hartmann (57.), Ekogiawe (57.), Katzenberger (60.), Krauss (67.), Andreas Lang (67.)

Schiedsrichter: Holger Geis (Unterpleichfeld).

Zuschauer: 200.

Tore: 1:0 Leopold Brachat (5.), 1:1 Osakpolor Iyore (12.), 2:1 Tim Reiner (35.), 3:1 Patrick Weber (51.), 3:2 Rene Hartmann (68.), 4:2 Patrick Weber (71., Foulelfmeter).

Gelbe Karten: Scheidler, Sillig, Tim Reiner – Schaupp

Rimpar macht nach der Pause ernst

Uettingen wird für seine Fehler bestraft

Von **HEIDI VOGEL**

FUSSBALL

Bezirksliga West

SG Buchbrunn-Mainstockheim – ASV Rimpar	**1:5**
TSV Uettingen – TuS Leider	**0:4**
SpVgg Hösbach-Bahnhof – TSV Heimbuchenthal	**0:2**
Spfrd Sailauf – TV Wasserlos	**abg.**
SSV Kitzingen – TSV Keilberg	**1:3**
FC Mömlingen – TSV Neuhütten-Wiesthal	**3:0**
DJK Hain – TSV Lohr	**3:2**
TuS Frammersbach – FV Gemünden/Seifriedsburg	**5:0**

1.	(1.) ASV Rimpar	14	12	1	1	39:9	37
2.	(2.) TuS Frammersbach	14	10	1	3	39:13	31
3.	(4.) FC Mömlingen	14	9	1	4	36:17	28
4.	(3.) SpVgg Hösbach-Bahnhof	14	9	1	4	38:20	28
5.	(5.) TuS Leider	14	8	3	3	32:21	27
6.	(7.) DJK Hain	14	8	0	6	37:34	24
7.	(8.) TSV Heimbuchenthal	14	7	2	5	22:23	23
8.	(6.) TV Wasserlos	13	7	0	6	34:23	21
9.	(9.) SSV Kitzingen	14	5	3	6	22:24	18
10.	(10.) TSV Lohr	14	5	2	7	28:28	17
11.	(11.) TSV Neuhütten-Wiesthal	14	4	4	6	23:30	16
12.	(13.) TSV Keilberg	14	4	2	8	20:30	14
13.	(12.) Spfrd Sailauf	13	3	3	7	9:31	12
14.	(14.) SG Buchbrunn-Mainstockheim	14	3	2	9	27:46	11
15.	(15.) TSV Uettingen	14	2	2	10	19:44	8
16.	(16.) FV Gemünden/Seifriedsburg	14	1	1	12	15:47	4

Die nächsten Spiele, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr: TSV Keilberg – TSV Uettingen, **16 Uhr:** TuS Leider – Spfrd Sailauf, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** ASV Rimpar – TuS Frammersbach, FV Gemünden/Seifriedsburg – DJK Hain, TSV Lohr – FC Mömlingen, TSV Neuhütten-Wiesthal – SSV Kitzingen, TV Wasserlos – SpVgg Hösbach-Bahnhof, TSV Heimbuchenthal – SG Buchbrunn-Mainstockheim.

SG Buchbrunn-Mainstockheim – ASV Rimpar 1:5 (0:1). Mit einem klaren 5:1-Erfolg reiste Tabellenführer Rimpar aus Mainstockheim ab. „Wir haben auf dem kleinen Nebenplatz gespielt, das hat die Sache nicht einfacher gemacht für uns“, erklärte ASV-Trainer Marcel Heck hernach. Die Gäste erwischten einen Traumstart, lagen bereits nach vier Minuten vorne und hätten direkt danach den Vorsprung bereits ausbauen können. Jedoch verflachte die Partie nach einer Viertelstunde. Nach dem Seitenwechsel hätte Rimpar deutlich früher für die Vorentscheidung sorgen können, doch trafen die Jungs von Heck zunächst den Pfosten, bei der geglückten Verwertung des abgeprallten Balls entschied der Unparteiische Nicolai Ackermann auf Abseitsposition. Binnen drei Minuten entschieden Simon Sommer, Lukas Behringer und Felix Bialas eine Viertelstunde vor Schluss jedoch die Partie zu Gunsten des Spitzenreiters. Mit einem sehenswerten Distanzschuss in den Winkel, der einzigen Torchance für die SG, gelang den Hausherren kurz vor dem Schlusspfiff der Ehrentreffer. Am kommenden Sonntag, 31. Oktober, bitten die Rimparer dann zum Spitzenspiel, wenn der Tabellenzweite aus Frammersbach zu Gast ist.

Tore: 0:1 Louis Reinhart (4.), 0:2 Simon Sommer (76.), 0:3 Lukas Behringer (77.), 0:4 Felix Bialas (78.), 0:5 Johan Brahimi (86.), 1:5 Johannes Dorsch (88.).

TSV Uettingen – TuS Leider 0:4 (0:2). „Der Sieg war verdient, aber wir machen zu viele einfache Fehler“, urteilte TSV-Trainer Stephan Spanheimer nach der Niederlage gegen den favorisierten TuS Leider. Nachdem seine Mannschaft im ersten Durchgang viel habe vermissen lassen und 0:2 hinten lag, steigerten sich die Gastgeber in der zweiten Hälfte deutlich. Der Anschlusstreffer blieb dem Vorletzten jedoch verwehrt. Leider dagegen schraubte in der Schlussphase den Vorsprung in die Höhe.

Tore: 0:1 Sven Bolze (23.), 0:2 Franco Kulla (36.), 0:3 Philipp Zschirpe (85.), 0:4 Raphael Rommel (89.).

Rieden/Eßleben baut Vorsprung durch Sieg in Eisenheim aus

FUSSBALL

Kreisliga Schweinfurt 1

Sömm./Obbach/Geldersh. – Waigols../Theilh./Hergols.	**1:2**
DJK Schweinfurt – FC Gerolzhofen	**0:1**
TSV Grettstadt – Schwebenried/Schwemmelsbach II	**4:0**
Mühlhausen/Schraudenbach – SV Stammheim	**1:1**
SG Eisenheim/Wipfeld – Eßleben/Rieden/Opferbaum	**1:2**
Wülfersh./Burgh. – VfL Volkach/DJK Rimbach	**0:1**

1.	(1.) SG EßI./Rieden/Opferb.	14	11	0	3	37:13	33
2.	(2.) TSV Abtswind II	13	9	1	3	48:16	28
3.	(3.) SV Stammheim	13	8	3	2	31:19	27
4.	(5.) TSV Grettstadt	14	7	3	4	28:17	24
5.	(6.) FC Gerolzhofen	14	7	2	5	28:12	23
6.	(4.) SG Eisenheim/Wipfeld	14	6	3	5	30:24	21
7.	(7.) Wülfershausen/Burghausen	13	6	2	5	18:19	20
8.	(8.) TSV Heidenfeld	13	6	1	6	20:30	19
9.	(10.) SG Waigolsh./Theilh./Hergolsh.	14	6	1	7	22:37	19
10.	(12.) VfL Volkach/DJK Rimbach	14	4	5	5	25:27	17
11.	(9.) DJK Schweinfurt	14	5	2	7	22:31	17
12.	(11.) Mühlhausen/Schraudenbach	14	4	4	6	23:24	16
13.	(13.) Sömm./Obb./Geldersh.	14	3	0	11	25:33	9
14.	(14.) Schwebenr./Schwemmelsb. II	14	0	1	13	6:61	1

SV Mühlhausen/Schraudenbach – SV Stammheim 1:1 (1:1). Tore: 0:1 Fabian Benisch (37.), 1:1 Joshua Fischer (39.). **Gelb-Rot:** Julian Hering (68.), Stefan Wieland (87., beide Stammheim).

SV Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim – SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen 1:2 (0:1). Tore: 0:1, 0:2 Tobias Weisenberger (38., 50.), 1:2 Marius Mergenthal (89.). **Rot:** Luka Skoric (90.+4, Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim), Sebastian Lehmann (78., Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen).

DJK Schweinfurt – FC Gerolzhofen 0:1 (0:1). Tor: 0:1 Timo Jopp (43.). **Rot:** Kamel Saidane (90.+3, Schweinfurt). **Gelb-Rot:** Daniel Klein (90.+1, Gerolzhofen).

TSV Grettstadt – DJK Schwebenried/Schwemmelsbach II 4:0 (3:0). Tore: 1:0 Yaya Sidibe (11.), 2:0 Julian Östreicher (30.), 3:0 Kevin Schick (45.+1), 4:0 Maximilian Schmitt (71.).

SG Eisenheim/Wipfeld – TSV Eßleben/Opferbaum/Rieden 1:2 (1:1). Tore: 0:1 Michael Schug (21.), 1:1 Matthias Hübner (38.), 1:2 Michael Schug (67., Elfmeter). **Gelb-Rot:** Jan Reich (56., Eisenheim/Wipfeld).

DJK Wülfershausen/Burghausen – VfL Volkach/DJK Rimbach 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Austine Okoro (67.). **Rot:** Julian Schaupp (90.+3, Wülfershausen/Burgh.)

Oberpleichfeld rettet spät Remis gegen den ETSV

Drei Stephan-Treffer beim Versbacher 3:0-Sieg. Maidbronn verliert Kellerduell in Gelchsheim

Von **LUTZ ZIEGLER**

FUSSBALL

Kreisliga Würzburg 1

SB Versbach – FC Eibelstadt	**3:0**
SV Gelchsheim – SV Maidbronn	**2:0**
Oberpleichf./Dipb./Prosselsh. – ETSV Würzburg	**2:2**
SC Schwarzach – SV Heidingsfeld	**4:2**
Sommerh./Winterh. – Dettelbach und Ortsteile	**3:1**
SV Bütthard – FG Marktbreit-Martinsheim	**0:6**
SV Sickershausen – SV Sonderhofen	**1:1**

1.	(2.) SC Schwarzach	13	10	2	1	44:13	32
2.	(1.) SV Heidingsfeld	13	10	1	2	42:18	31
3.	(3.) Oberpleichf./Dipb./Prosselsh.	13	8	4	1	29:21	28
4.	(4.) SV Sonderhofen	13	5	6	2	30:17	21
5.	(5.) ETSV Würzburg	13	5	6	2	26:20	21
6.	(7.) Sommerhausen/Winterhausen	14	6	2	6	31:35	20
7.	(8.) SB Versbach	13	6	1	6	24:26	19
8.	(6.) SV Sickershausen	13	5	3	5	24:21	18
9.	(9.) FG Marktbreit-Martinsheim	13	5	2	6	32:26	17
10.	(10.) SV Bütthard	13	4	2	7	16:32	14
11.	(11.) TSG Estenfeld	13	3	4	6	24:26	13
12.	(12.) Dettelbach und Ortsteile	13	3	3	7	16:29	12
13.	(13.) SV Maidbronn	13	4	0	9	21:44	12
14.	(14.) SV Gelchsheim	13	3	1	9	20:36	10
15.	(15.) FC Eibelstadt	13	1	3	9	15:30	6

Die nächsten Spiele, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr: FC Eibelstadt – SV Sickershausen, SV Sonderhofen – SV Bütthard, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** ETSV Würzburg – SV Gelchsheim, SV Maidbronn – SB Versbach, Dettelbach und Ortsteile – SC Schwarzach, SV Heidingsfeld – SG Oberpleichfeld/Dipbach/Prosselsheim, FG Marktbreit-Martinsheim – TSG Estenfeld

SG Sommer-/Winterhausen – Dettelbach und Ortsteile 3:1 (2:0). Im Duell gegen die zuletzt verbesserten Dettelbacher fährt Aufsteiger Sommer-/Winterhausen einen wichtigen Sieg ein und baut den Abstand zur Abstiegszone aus. In der ersten Hälfte hatte die Elf von Felix Vetter und Christian Kohl das Geschehen weitestgehend im Griff und führte verdient mit 2:0. Nach der Pause wurde die Begegnung hektischer, Julian Deinlein verkürzte für das DuO spät. Als die Gäste noch einmal alles nach vorne warfen, konterte die SG und stellte die Endstand her.

Tore: 1:0 Michael Morawietz (31.), 2:0 Daniel Keßler (39., Foulelfmeter), 2:1 Julian Deinlein (82.), 3:1 Philipp Keßler (90.). **Rot:** Philipp Waigandt (DuO, 90.+5).

SV Bütthard – FG Marktbreit-Martinsheim 0:6 (0:5). Herbe Klatsche für den SV, der laut Informant Johannes Kemmer gerade in der ersten Hälfte „alles vermissen“ ließ und gegen den Tabellennachbarn Marktbreit-Martinsheim so völlig zurecht unter die Räder kam. Bei den gut aufgelegten Gästen war besonders das 2:0 sehenswert, als Niko Holzberger aus 25 Metern einen klassischen Sonntagsschuss in den Winkel setzte.

Tore: 0:1 Nico Quentzler (10.), 0:2 Niko Holzberger (28.), 0:3 Luca Dimter (33.), 0:4 Noah Dimter (42.), 0:5 Nico Holzberger (45.), 0:6 Daniel Endres (76.)

SV Sickershausen – SV Sonderhofen 1:1 (0:0). In einer chancenarmen Begegnung sehen die Zuschauer in Sickershausen. Mitte der zweiten Hälfte gelang Sonderhofen dennoch die Führung, als Beischmidt aus dem Gewühl vollstreckte. Der heimische SV kam nun etwas aus der Reserve und durch den eingewechselten Grbic zum Ausgleich. In der Nachspielzeit verwehrte Schiedsrichter Jens Reitstetter der Heimelf einen vermeintlich klaren Elfmeter.

Tore: 0:1 Tim Beischmidt (64.), 1:1 Ilija Grbic (89.).

SB Versbach – FC Eibelstadt 3:0 (1:0). In einer weitestgehend ausgeglichenen Begegnung nutzte Versbach seine erste Chance zur Führung. Eibelstadt war bemüht, tat sich aber schwer, echte Torgelegenheiten zu kreieren. So wurde dem Tabellenletzten ein irgendwo bezeichnendes Schicksal zu Teil, als der Sportbund nach einer FC-Ecke per Konter zum 2:0 traf. Im Anschluss gingen bei den Gästen die Köpfe runter, Versbach hatte weitere Chancen, von denen Kai Stephan die letzte zum Endstand verwertete.

Tore: 1:0 Nick Stephan (17.), 2:0 Nick Stephan (65.), 3:0 Kai Stephan (90.).

SV Gelchsheim – SV Maidbronn 2:0 (2:0). Zweiter Sieg in Serie für Gelchsheim. Gegen Maidbronn begann der Aufsteiger stark, verpasste früh erste Chancen und ging nach einem Doppelschlag um die 30. Minute dennoch mit einer 2:0-Führung in die Pause. In der zweiten Hälfte verlor die Barthel-Elf etwas den Faden und musste nach der Gelb-Roten Karte gegen Weißkopf eine gute halbe Stunde in Unterzahl agieren. Dieses Handicap kompensierte man aber gut, dank konsequenter Defensivarbeit kamen die Gäste nicht mehr näher heran.

Tore: 1:0 Jonas Neckermann (27.), 2:0 Philipp Hoos (35.). **Gelb-Rot:** Jakob Weißkopf (Gelchsheim, 61.).

SV Oberpleichfeld/DJK Dipbach – ETSV Würzburg 2:2 (0:1). Der ETSV präsentierte sich in Prosselsheim als der erwartet spielstarke Kontrahent, die besseren Chancen hatte laut SG-Trainer Andreas Flockerzi in der ersten Hälfte aber die Heimmannschaft. So war der 0:1-Rückstand nach 45 Minuten zwar nicht unverdient, aber zumindest unglücklich. In der zweiten Hälfte wurde die Partie zusehends hektischer, die Würzburger erhöhten, doch nach einem Elfmeter verkürzte Oberpleichfeld/Dipbach umgehend wieder. Als ETSV-Keeper Florian Nöth in der Schlussphase etwas Zeit von der Uhr nehmen wollte, spitzelte ihm Yannick Herbig die Kugel vom Fuß und schoss zum 2:2-Endstand ein.

Tore: 0:1 Felix Eberhardt (45.), 0:2 David Riepel (65.), 1:2 Nico Rödig (67., Foulelfmeter), 2:2 Yannick Herbig (86.).

Fußball aktuell

Bezirksliga Ost

TSV Ettleben – TSV Münnerstadt	**0:1**
FC Thulba – DJK Altbessingen	**1:0**
Bad Kissingen – SG Stadtlauringen/Ballingshausen	**5:1**
SV Rödelmaier – TSV Bergrheinfeld	**1:1**
DJK Hirschfeld – SV-DJK Oberschwarzach	**1:2**
DJK Dampfach – TSV Forst	**5:1**

1.	(1.) DJK Dampfach	12	9	3	0	27:11	30
2.	(3.) 1. FC Bad Kissingen	13	7	3	3	29:17	24
3.	(4.) TSV Münnerstadt	12	7	2	3	26:11	23
4.	(6.) SV-DJK Oberschwarzach	12	6	3	3	23:12	21
5.	(2.) DJK Altbessingen	12	6	3	3	19:11	21
6.	(5.) TSV Ettleben	12	5	3	4	26:10	18
7.	(7.) SG Stadtl./Ballingsh.	13	4	6	3	18:20	18
8.	(8.) TSV Forst	12	5	1	6	23:24	16
9.	(10.) SV Rödelmaier	12	3	5	4	16:20	14
10.	(9.) TSV Trappstadt	12	3	4	5	24:24	13
11.	(11.) TSV Bergrheinfeld	12	3	3	6	11:15	12
12.	(12.) DJK Hirschfeld	12	2	5	5	14:20	11
13.	(13.) FC Thulba	12	3	1	8	14:36	10
14.	(14.) SV-DJK Unterspiesheim	12	0	2	10	6:45	2
15.	(15.) TSV/DJK Wiesentheid z.g.	0	0	0	0	0:0	0

Die nächsten Spiele, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr: DJK Altbessingen – DJK Hirschfeld, **16 Uhr:** SV-DJK Oberschwarzach – TSV Ettleben, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** TSV Forst – FC Thulba, TSV Bergrheinfeld – TSV Trappstadt, SV-DJK Unterspiesheim – DJK Dampfach, **16 Uhr:** TSV Münnerstadt – SV Rödelmaier.

Die Wölfe rutschen auf einen Abstiegsplatz

Eine starke erste Halbzeit ist gegen den Erstliga-Absteiger TuSEM Essen schlicht zu wenig. Die Nöte bei Julian Thomanns Team werden größer.

Von **JÖRG RIEGER**

HANDBALL
Zweite Bundesliga, Männer
DJK Rimpar Wölfe –
TuSEM Essen 20:25 (13:14)

Die DJK Rimpar Wölfe sind nach der fünften Niederlage im siebten Saisonspiel auf einen Abstiegsplatz zurückgefallen. Gegen den Erstliga-Absteiger TuSEM Essen präsentierten sich die Mainfranken vor knapp 800 Zuschauern in der s.Oliver Arena zumindest eine Halbzeit verbessert. Nach dem Seitenwechsel gelang dann jedoch elendig 14 Minuten lang kein eigener Treffer.

Kreisläufer Simon Baumgarten stößt zum Kader

Als sich die Rimparer eine gute Viertelstunde vor dem Start einwarfen, weilten zwei neue Gesichter unter den Grün-Weißen, zumindest eineinhalb. DJK-Abwehrchef Philipp Meyer ist nach rund zwei Monaten Verletzungspause zurück. Und dann war da noch ein gänzlich unbekannter Spieler im Wölfe-Rudel. Erst am Samstag hatten die Neuverpflichtung von Simon Baumgarten klar gemacht. Der 36-jährige Kreisläufer hat zahlreiche Bundesliga-Spiele für Göppingen und dem TVB Stuttgart auf dem Buckel. Eigentlich wollte Baumgarten seine Karriere nun bei Waiblingen in der Württemberg-Liga ausklingen lassen. Doch nun ließ er sich zumindest bis Ende des Jahres noch einmal auf ein Engagement in der zweiten Liga bei Rimpar ein – und war bereits gegen Essen spielberechtigt.

Die Wölfe begannen zunächst mit ihrem etatmäßigen Kreisläufer David Kovacic, der allerdings gleich am starken TuSEM-Torwart Sebastian Bliß scheiterte. Wenige Aktionen später brachte Benedikt Brielmeier, der sein 250. Spiel für die DJK bestritt, die DJK mit 1:0 in Führung, die auf 3:1 und 5:2 ausgebaut werden konnte. In dieser frühen Phase kam auch Baumgarten erstmals als zweiter Kreisläufer dazu. Die Wölfe zeigten ein anderes Gesicht als zuletzt in Hüttenberg, auch wenn die Gäste mit ihrem Tempohandball immer wieder ausgleichen konnten. DJK-Trainer Julian Thomann brachte schließlich Meyer zur Stabilisierung der Defensive. Last-Minute-Neuzugang Baumgarten machte den ersten Treffer für seinen neuen Klub zum 10:9 (22.).

Die Gäste konterten mit einem 4:0-Lauf. Allen voran gegen die brachialen Würfe von Lucas Firnhaber, der beim THW Kiel ausgebildet worden ist, war kein Kraut gewachsen. Bei den Grün-Weißen entpuppte sich gegen Ende der ersten Halbzeit auch Felix Jaeger als formidabler Distanzschütze. Weil zudem Andreas Wieser im DJK-Kasten so einige Würfe entschärfen konnte, gingen die Wölfe gegen den Tabellendritten mit nur einem Treffer Rückstand in die Kabine. „Wir haben eine sehr gute erste Halbzeit gespielt“, sagte Thomann später. Trotzdem musste auch der 29-Jährige einräumen, dass „wir noch Glück haben, dass die Niederlage am Ende nicht höher ausgefallen ist.“

Der Erstliga-Absteiger hatte den weitaus besseren Start in den zweiten Abschnitt erwischt. Vier Tore in Serie bedeuteten eine 18:13-Führung für den TuSEM (35.), die Thomann zu einer schnellen Auszeit zwang. Doch den Wölfen wollte weiter kein Treffer gelingen. Selbst der bis dato sichere Siebenmeterschütze Dominik Schömig vergab einen Strafwurf. Auf der anderen Seite erzielten die Essener bereits das 20:13. Das TuSEM-Tor blieb für die Wölfe indes weiter wie vernagelt. Nur weil die Gäste nun plötzlich auch eine Reihe freier Bälle verwarfen, kam es zu keinem Debakel.

26 Fehlwürfe sind nicht zu kompensieren

DJK-Kapitän Patrick Schmidt beendete erst in der 44. Minute die Durststrecke. Wer auf diesem Niveau in einer solch langen Zeit den Ball nicht im Netz unterbekommt, kann eigentlich kein Match für sich entscheiden. Oder wie es Thomann ausdrückte: „Mit 26 Fehlwürfen gewinnt man kein Spiel gegen die Großen in der Liga.“ Mit dem Mute der Verzweiflung bäumte sich die Heimsieben noch einmal auf. Doch Essen wurde kein Fressen mehr für die Wölfe. „Nach den schnellen TuSEM-Toren zu Beginn der zweiten Halbzeit war das Ding gegessen“, sagte DJK-Schlussmann Andreas Wieser, der diesmal begonnen hatte. „Wir sind wieder an der Chancenverwertung gescheitert.“ Schon am Mittwochabend haben die Grün-Weißen beim EHV Aue die nächste Chance auf Punkte.

Er soll Rimpar mit seiner Erfahrung helfen: Neuzugang Simon Baumgarten (am Ball), eingerahmt von den Essenern Malte Seidel (links), Justin Müller (Zweiter von rechts) und Dimitri Ignatow (rechts). FOTO: FOTO2PRESS/FRANK SCHEURING

Die Statistik des Spiels

Handball: Zweite Bundesliga Männer

DJK Rimpar Wölfe – TuSEM Essen 20:25 (13:14)

Rimpar: Mallwitz (38. – 60., 4 Paraden/2 Siebenmeter), Wieser (1. – 37., 8) – Jaeger 2, Schömig 4/3, Böhm, Karle 1, Baumgarten 1, Schmidt 6/1, Kaufmann 1, Dürr, Meyer, Dayan, Kovacic 2, Brielmeier 2, Sauer 1, Merk.

Essen: Bliß (21/1), Diedrich (0) – Glatthard, Rozman, Dangers, Becher 5, Ignatow 3, Szczesny 4, Müller 3, Firnhaber 4, Seidel, Maldonado 4, Klingler 2.

Spielfilm: 3:1 (5.), 5:2 (9.), 5:5 (14.), 7:5 (17.), 10:10 (23.), 10:13 (27.), 13:14 (Halbzeit), 13:17 (33.), 13:20 (41.), 16:23 (48.), 18:24 (55.), 20:25 (Endstand).

Siebenmeter: 5/4 : 4/0. **Zeitstrafen:** 5:4. **Schiedsrichter:** Schmidt/Linker (Recklinghausen/Bochum). **Zuschauer:** 787. QUELLE:

Handball

2. Bundesliga Männer

SG Bietigheim – EHV Aue	**33:30**
VfL Gummersbach – TV Hüttenberg	**40:34**
VfL Lübeck-Schwartau – TV Emsdetten	**28:22**
VfL Eintracht Hagen – Dessau-Roßlauer HV	**28:28**
HC Elbflorenz – Bayer Dormagen	**abg.**
Eulen Ludwigshafen – HSG Nordhorn/Lingen	**26:25**
TuS Ferndorf – TV Großwallstadt	**29:29**
HSC Coburg – ASV Hamm/Westfalen	**26:32**
ThSV Eisenach – HC Empor Rostock	**27:26**
DJK Rimpar Wölfe – TUSEM Essen	**20:25**

1.	(1.) VfL Gummersbach	7	7	0	0	218:174	14:0
2.	(2.) VfL Eintracht Hagen	7	5	1	1	217:188	11:3
3.	(4.) TUSEM Essen	7	5	1	1	192:184	11:3
4.	(3.) TV Hüttenberg	7	5	0	2	211:190	10:4
5.	(7.) ASV Hamm/Westfalen	6	4	1	1	171:155	9:3
6.	(5.) HC Empor Rostock	7	4	0	3	192:185	8:6
7.	(6.) HSG Nordhorn/Lingen	7	4	0	3	198:194	8:6
8.	(10.) SG Bietigheim	7	3	1	3	200:195	7:7
9.	(9.) Dessau-Roßlauer HV	7	3	1	3	203:209	7:7
10.	(8.) EHV Aue	7	2	2	3	195:201	6:8
11.	(15.) VfL Lübeck-Schwartau	7	3	0	4	189:197	6:8
12.	(18.) Eulen Ludwigshafen	6	2	1	3	168:167	5:7
13.	(12.) HC Elbflorenz	6	2	1	3	169:172	5:7
14.	(11.) TV Emsdetten	7	2	1	4	180:186	5:9
15.	(14.) TV Großwallstadt	7	2	1	4	197:211	5:9
16.	(16.) Bayer Dormagen	6	2	0	4	140:154	4:8
17.	(13.) HSC Coburg	7	2	0	5	187:200	4:10
18.	(19.) ThSV Eisenach	7	2	0	5	192:209	4:10
19.	(17.) DJK Rimpar Wölfe	7	2	0	5	163:190	4:10
20.	(20.) TuS Ferndorf	7	1	1	5	180:201	3:11

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr: Rostock – Gummersbach, Aue – Rimpar, **19.15 Uhr:** Hamm/Westfalen – Elbflorenz, **19.30 Uhr:** Nordhorn/Lingen – Bietigheim, Hüttenberg – Eisenach, Großwallstadt – Lübeck-Schwartau, Essen – Ferndorf, Dormagen – Dessau-Roßlau, Emsdetten – Hagen, **Samstag, 30. Oktober, 18 Uhr:** Gummersbach – Essen, **19 Uhr:** Ferndorf – Hamm/Westfalen, **19.30 Uhr:** Coburg – Aue, Elbflorenz – Nordhorn/Lingen, Eisenach – Emsdetten, Rimpar – Ludwigshafen, **Sonntag, 31. Oktober, 16 Uhr:** Rostock – Hagen, Lübeck-Schwartau – Dormagen, **17 Uhr:** Dessau-Roßlau – Großwallstadt, Bietigheim – Hüttenberg.

Kickers-Frauen verlieren Platz eins

1:3 gegen den SV Alberweiler

FUSSBALL

Regionalliga Süd, Gr. 2, Frauen

TSV Crailsheim – SV 67 Weinberg	**0:4**
FC Forstern – SV Hegnach	**1:2**
VfB Obertürkheim – SV Frauenbiburg	**0:1**
Würzburger Kickers – SV Alberweiler	**1:3**

1.	(2.) SV Frauenbiburg	5	4	0	1	15:5	12
2.	(3.) SV Alberweiler	6	3	3	0	14:6	12
3.	(4.) SV 67 Weinberg	5	3	1	1	17:6	10
4.	(1.) Würzburger Kickers	5	3	1	1	5:4	10
5.	(5.) SV Hegnach	6	2	3	1	6:3	9
6.	(6.) FFC Wacker München	5	1	1	3	7:10	4
7.	(7.) VfB Obertürkheim	5	1	1	3	3:7	4
8.	(8.) FC Forstern	4	0	1	3	6:15	1
9.	(9.) TSV Crailsheim	5	0	1	4	1:18	1

Nächstes Spiel, Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr: Würzburger Kickers – FC Forstern.

FC Würzburger Kickers – SV Alberwelier 1:3 (1:2). Die Fußballerinnen des FC Würzburger Kickers haben ihren Platz an der Tabellenspitze der Regionalliga Süd, Staffel 2, am Sonntagnachmittag nach ihrer ersten Saisonniederlage abgeben müssen und rutschten auf Tabellenplatz vier ab. Gegen den als Tabellendritten in den Spieltag gegangenen SV Alberweiler unterlag der Zweitliga-Absteiger vor eigenem Publikum am Heuchelhof mit 1:3.

Solveig Schlitter markierte für die Schwaben nach 24 Minuten die Führung. Kickers-Abwehrchefin Meike Bohn sorgte zwar sechs Minuten später für den Ausgleich. Doch noch vor der Pause schlugen die Gäste erneut zu. Leonie Schmidle traf zum 1:2. In einer umkämpften zweiten Hälfte gelang den Kickers vor 55 Zuschauern im „Soccergirl-Sportpark“ kein Comeback mehr. Als die Würzburgerinnen alles nach vorne werfen mussten, erzielte Julia Stützenberger in der Nachspielzeit letztlich noch das 1:3 für die Gäste.

Sie erzielte das einzige Tor für die Kickers: Meike Bohn FOTO: HMB MEDIA/JULIEN BECKER

Tore: 0:1 Solveig Schlitter (24.), 1:1 Meike Bohn (30.), 1:2 Leonie Schmidle (45.), 1:3 Julia Stützenberger (90.+3). **Schiedsrichterin:** Esra Kaygusuz (Astoria Walldorf). **Zuschauer:** 55.

Eisingen ist bereit fürs Spitzenspiel

Der FV Helmstadt steigert sich nach anfänglichem Rückstand

Von **ULI SOMMERKORN**

FUSSBALL

Kreisliga Würzburg 2

TSV Eisingen – FV Steinf./Hausen-Rohrb.	**7:1**
TSV Karlburg II – FV Karlstadt	**2:0**
FC Gössenheim – SV Birkenfeld	**1:5**
SG Leinach/Margetshöchheim – SV Greußenheim	**1:3**
TSV Retzbach – FV Helmstadt	**3:5**
FSV Esselb.-Steinm – SV Altfeld	**1:3**
TSV Duttenbrunn – SV Erlenbach	**2:0**

1.	(1.) SV Birkenfeld	14	14	0	0	55:8	42
2.	(2.) TSV Eisingen	14	13	0	1	68:11	39
3.	(3.) FV Helmstadt	14	10	2	2	51:12	32
4.	(4.) SG Leinach/Margetshöchheim	14	7	2	5	28:36	23
5.	(6.) SV Greußenheim	14	6	3	5	34:34	21
6.	(8.) TSV Karlburg II	14	5	4	5	27:26	19
7.	(5.) FV Steinf./Hausen-Rohrb.	14	6	1	7	29:35	19
8.	(7.) FSV Esselbach-Steinmark	14	5	2	7	19:31	17
9.	(11.) TSV Duttenbrunn	14	4	2	8	16:24	14
10.	(12.) SV Altfeld	14	2	7	5	16:29	13
11.	(9.) TSV Retzbach	14	3	4	7	16:32	13
12.	(10.) FV Karlstadt	14	3	3	8	26:49	12
13.	(13.) FC Gössenheim	14	2	2	10	15:54	8
14.	(14.) SV Erlenbach	14	0	4	10	12:31	4

Die nächsten Spiele, Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr: SV Erlenbach – TSV Karlburg II, SV Altfeld – TSV Duttenbrunn, FV Helmstadt – FSV Esselbach-Steinmark, FV Steinfeld/Hausen-Rohrbach – TSV Retzbach, SV Birkenfeld – TSV Eisingen, SV Greußenheim – FC Gössenheim, FV Karlstadt – SG Leinach/Margetshöchheim.

TSV Eisingen – FV Steinfeld/Hausen-Rohrbach 7:1 (6:1). Acht Tage vor dem Spitzenspiel bei Tabellenführer SV Birkenfeld setzte Verfolger Eisingen am Samstagnachmittag ein dickes Ausrufezeichen. Die Gastgeber legten gegen den FV Steinfeld/Hausen-Rohrbach schon nach 17 Minuten eine 3:0-Führung vor und führten beim Seitenwechsel gar mit 6:1. So konnte es sich die Mannschaft um TSV-Spielertrainer Philipp Christ leisten, es im zweiten Abschnitt etwas ruhiger angehen zu lassen. Tags drauf unterstrich dann der Erste aus Birkenfeld mit einem 5:1-Sieg in Gössenheim, dass auch er gut gerüstet scheint für das Spitzenspiel am Sonntag, 31. Oktober.

Tore: 1:0 Lukas Götz (3.), 2:0 Florian Preißendörfer (7.), 3:0 Hannes Glas (17.), 3:1 Lukas Gröbner (18.), 4:1 Mario Christ (26.), 5:1 L. Götz (39.), 6:1 H. Glas (42.), 7:1 M. Christ (57.),

TSV Retzbach – FV Helmstadt 3:5 (3:2). Der TSV Retzbach brachte den Tabellendritten in erhebliche Schwierigkeiten, führte am Anfang mit 2:0 und zur Pause mit 3:2. Gleichwohl stand die Heimelf, deren beide Gegentore in der ersten Hälfte recht unglücklich fielen, am Ende mit leeren Händen da. Denn die Helmstadter steigerten sich im zweiten Spielabschnitt und setzten Retzbach mächtig unter Druck. Dennoch hielt der TSV bis fünf Minuten vor Schluss ein 3:3, ehe der Helmstadter Leon Wilhelm mit dem vierten Tor für sein Team den Gast auf Siegkurs brachte.

Tore: 1:0, 2:0 Dominic Heßdörfer (7., 10.), 2:1 Jonas Martin (27.), 2:2 Sascha Hill (30.), 3:2 Maximilian Köstler (45.+2), 3:3 Simon Martin (52.), 3:4 Leon Wilhelm (85.), 3:5 Manuel Scheller (90.+3).

SG Leinach/Margetshöchheim – SV Greußenheim 1:3 (0:2). „Wir waren irgendwie gar nicht da“, erklärte SG-Trainer Mario Stumpf, der seiner Mannschaft nach der verdienten Derby-Niederlage gegen der SV Greußenheim einen „rabenschwarzen Tag“ attestierte. Der Gast war das überlegene Team, während die SG Leinach/Margetshöchheim in höchstem Maße verunsichert agierte und kaum produktive Aktionen zeigte.

Tore: 0:1 Nicolas Geißler (8., Foulelfmeter), 0:2 Michael Sefrin (35.), 0:3 Simon Böhnel (62.), 1:3 Michael Wroblewski (87.).

Kreisliga-Stenogramme

Gössenheim – Birkenfeld 1:5 (1:3)
Tore: 1:0 Kilian Wehner (10.), 1:1 Sebastian Leisgang (14.), 1:2 Peter Schebler (28.), 1:3 Jonas Roth (45.+2), 1:4 P. Schebler (65.), 1:5 S. Leisgang (66.).

Esselbach-Steinmark – Altfeld 1:3 (1:2)
Tore: 0:1 Christopher Gebert (12.), 0:2 Patrick Kohrmann (19.), 1:2 Sebastian Gerlich (45.+4, Foulelfmeter), 1:3 P. Kohrmann (66.). Gelb-Rot: Sebastian Gerlich (73., Esselbach-Steinmark).

Duttenbrunn – Erlenbach 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Julian Scheiner (76.), 2:0 Philipp Knorr (90.+4).

Karlburg II – Karlstadt 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Philipp Kübert (18.), 2:0 Maximilian Franz (45.).

Fußball: A- und B-Klassen

A-Klasse Würzburg 1

TSG Estenfeld II – FT Würzburg	**1:6**
Oberpleichf./Dipb./Prossels. II – TSV Rottenbauer	**0:3**
TSV Unterpleichfeld II – TSV Grombühl II	**2:4**
ETSV Würzburg II – SV Oberdürrbach	**4:2**
TSV Gerbrunn – TSV Rottendorf II	**4:0**
FC Würzburger Kickers III – TSG Estenfeld II	**0:5**

1.	(1.) TSV Rottenbauer	13	11	1	1	40:9	31
2.	(2.) FT Würzburg	12	10	1	1	32:7	28
3.	(3.) TSV Gerbrunn	13	9	1	3	53:14	25
4.	(4.) TSV Rottendorf II	12	8	1	3	22:15	22
5.	(5.) SV Oberdürrbach	13	7	2	4	23:27	20
6.	(6.) SV Kürnach II	12	7	0	5	21:17	18
7.	(7.) TSG Estenfeld II	13	5	3	5	25:28	17
8.	(8.) ETSV Würzburg II	13	6	1	6	27:29	16
9.	(9.) TSV Unterpleichfeld II	13	5	0	8	23:40	12
10.	(10.) TSV Grombühl II	13	2	2	9	11:24	8
11.	(11.) Oberpleichf./Dipb./Prossels. II	12	1	1	10	14:46	4
12.	(12.) FC Würzburger Kickers III	12	0	2	10	11:46	2
13.	(13.) TV 73 Würzburg z.g.	11	2	1	8	0:0	0

A-Klasse Würzburg 2

SpVgg Giebelstadt II – SV-DJK Gaubüttelbrunn	**1:3**
FC Eibelstadt II – FC Gollhofen	**1:3**
SV Gaukönigshofen II – ASV Ippesheim	**1:2**
Ochsenfurter FV – FG Marktbreit-Martinsheim II	**2:1**
Riedenheim – SG Sommerhausen/Winterhausen II	**0:2**
SV Erlach/Sulzfeld II – SV Tückelhausen/Hohestadt	**0:5**
SV Fuchsstadt/Albertshausen – SV Kleinochsenfurt	**1:4**

1.	(1.) SV Tückelhausen/Hohestadt	14	12	2	0	57:12	38
2.	(2.) ASV Ippesheim	14	11	1	2	49:11	34
3.	(3.) FG Marktbreit-Martinsheim II	14	10	1	3	44:13	31
4.	(5.) SV Kleinochsenfurt	13	8	1	4	41:26	25
5.	(6.) Ochsenfurter FV	14	7	4	3	36:26	25
6.	(7.) FC Gollhofen	14	8	1	5	39:32	25
7.	(4.) SpVgg Giebelstadt II	14	8	1	5	22:23	25
8.	(8.) FC Eibelstadt II	14	5	3	6	22:32	18
9.	(12.) Sommerhausen/Winterh. II	14	3	4	7	18:28	13
10.	(9.) SV Fuchsstadt/Albertshausen	14	4	1	9	19:46	13
11.	(10.) SV Erlach/Sulzfeld II	14	4	0	10	21:43	12
12.	(11.) SV-DJK Riedenheim	14	3	2	9	36:40	11
13.	(13.) SV-DJK Gaubüttelbrunn	13	3	1	9	21:50	10
14.	(14.) SV Gaukönigshofen II	14	0	0	14	12:55	0

A-Klasse Würzburg 4

TG Höchberg II/TSG Waldbüttelbrunn – SV Kist	**1:3**
Esselbach-Steinmark II – SV Altfeld/Schollbrunn II	**1:1**
TSV Homburg II – SV Waldbrunn II	**2:3**
Holzkirchhausen/Neubrunn II – FV Helmstadt II	**2:4**
SV Aalbachtal – FV Karlstadt II	**abg.**
TV Marktheidenfeld – SV Trennfeld	**0:3**

1.	(1.) SV Kist	13	10	3	0	30:6	33
2.	(2.) SV Trennfeld	13	10	2	1	50:15	32
3.	(3.) Höchberg II/Waldbüttelbrunn	13	8	2	3	32:17	26
4.	(4.) FV Bergrothenfels/Hafenlohr	12	8	1	3	36:22	25
5.	(5.) TV Marktheidenfeld	13	7	2	4	28:13	23
6.	(6.) SV Aalbachtal	12	5	4	3	28:20	19
7.	(7.) FV 05 Helmstadt II	13	5	4	4	29:22	19
8.	(8.) SV Waldbrunn II	13	5	1	7	23:34	16
9.	(9.) FSV Holzkirchh./Neubrunn II	13	3	3	7	11:26	12
10.	(10.) TSV Homburg II	13	2	3	8	24:32	9
11.	(12.) FSV Esselbach-Steinmark II	13	1	5	7	13:37	8
12.	(11.) FV Karlstadt II	12	2	1	9	11:29	7
13.	(13.) SV Altfeld/Schollbrunn II	13	0	3	10	8:50	3

A-Klasse Würzburg 6

TSV Karlburg III – SG Laudenbach/Himmelstadt	**2:2**
SV Maidbronn II – FV Bachgrund	**0:6**
TSV Retzbach II – DJK Gramschatz	**0:2**
SV Aalbachtal II – FC Zell	**6:0**
FC Thüngen – SB DJK Würzburg II	**11:0**
Würzburger FV II – SG Eußenheim/Gambach	**2:1**

1.	(1.) Würzburger FV II	14	10	3	1	47:17	33
2.	(2.) FV Bachgrund	14	10	2	2	53:13	32
3.	(3.) SV Aalbachtal II	14	9	3	2	32:21	30
4.	(4.) FC Thüngen	13	8	3	2	46:10	27
5.	(5.) SG Laudenbach/Himmelstadt	14	6	3	5	15:16	21
6.	(6.) SG Eußenheim/Gambach	14	5	4	5	24:22	19
7.	(8.) DJK Gramschatz	13	6	1	6	27:29	19
8.	(7.) FC Zell	14	5	3	6	16:27	18
9.	(9.) TSV Retzbach II	14	3	3	8	14:27	12
10.	(10.) TSV Karlburg III	14	2	3	9	16:31	9
11.	(11.) SV Maidbronn II	13	2	2	9	14:42	8
12.	(12.) SB DJK Würzburg II	13	0	2	11	13:62	2

B-Klasse Würzburg 1

FC Kirchheim II – SG Würzburg/TSV Rottenbauer II	**2:2**
TSV Gerbrunn II – SG Randersacker II	**0:3**
FT Würzburg II – SC Lindleinsmühle II	**2:2**
Waldbüttelbrunn/H. III – Geroldshausen/Rei. II	**4:3**

1.	(2.) SG Randersacker II	12	10	2	0	49:7	29
2.	(1.) SB Versbach II	11	9	2	0	36:8	29
3.	(3.) FC Kirchheim II	12	8	1	3	49:19	22
4.	(4.) SC Lindleinsmühle II	11	6	2	3	24:11	20
5.	(6.) FT Würzburg II	11	3	3	5	20:17	12
6.	(5.) Burggrumb./Erbsh./Hausen	11	4	0	7	12:36	12
7.	(8.) SG Würzburg/Rottenbauer II	12	3	2	7	16:59	11
8.	(7.) Geroldshausen/Reichenberg II	12	3	1	8	13:34	10
9.	(10.) Waldbüttelbrunn/Höchberg III	12	2	3	7	10:22	9
10.	(9.) TSV Gerbrunn II	12	2	2	8	19:35	8
11.	(11.) ASV Rimpar III z.g.	2	0	0	2	0:0	0

B-Klasse Würzburg 2

Ochsenf. FV/Kleinochsenf. II – SV Gelchsheim II	**3:0**
SV Sonderhofen II – SV Bütthard II	**3:0**
TSV Albertshofen 2 – SG Gnodstadt/Ippesheim II	**1:1**
TSV Goßmannsdorf – FC Hopferstadt II	**0:2**
TSV Frickenhausen – SpVgg Gülchsheim II	**5:0**

1.	(1.) TSV Frickenhausen	13	11	0	2	56:12	33
2.	(2.) SV Sonderhofen II	13	10	1	2	35:13	31
3.	(3.) FC Hopferstadt II	10	8	1	1	30:11	25
4.	(5.) Ochsenf. FV/Kleinochsenf. II	13	8	1	4	33:28	25
5.	(4.) SV Bütthard II	12	7	1	4	29:26	22
6.	(6.) TSV Goßmannsdorf	12	6	1	5	24:22	19
7.	(7.) SpVgg Gülchsheim II	11	5	1	5	29:21	16
8.	(8.) SG Gollhofen/Weigenh. II	12	4	1	7	21:28	13
9.	(10.) SG Gnodstadt/Ippesheim II	12	1	1	10	29:36	4
10.	(9.) SV Gelchsheim II	13	1	1	11	14:35	4
11.	(11.) TSV Albertshofen 2	13	1	1	11	12:80	4

B-Klasse Würzburg 5

FV Bergrothenfels/Hafenlohr II – SV Bischbrunn II	**2:4**
TSV Erlabrunn II – TSV Sackenbach	**3:2**
SG TSV Urspringen/Karbach II – FV Thüngersheim II	**2:0**
Retzstadt II – SV Veitshöchheim II	**4:4**

1.	(1.) TSV Sackenbach	11	9	0	2	35:12	27
2.	(2.) SG TSV Urspringen/Karbach II	11	9	0	2	30:7	27
3.	(3.) SV Veitshöchheim II	10	5	3	2	25:18	18
4.	(4.) Retzstadt II	11	4	2	5	26:29	14
5.	(6.) TSV Erlabrunn II	10	4	1	5	24:29	13
6.	(5.) SG Hettstadt /SV Greußenh. II	9	4	0	5	24:24	12
7.	(9.) SV Bischbrunn II	10	3	0	7	16:27	9
8.	(7.) FV Thüngersheim II	10	2	1	7	17:31	7
9.	(8.) FV Bergrothenfels/Hafenlohr II	10	2	1	7	14:34	7

B-Klasse Würzburg 6

FC Thüngen II – SV Trennfeld/SV Erlenbach II	**2:0**
FC Gössenheim II – SG Eußenheim-Gambach II	**2:3**
FC Wiesenfeld-Halsbach II – SV Birkenfeld II	**3:4**
FSG Leinach – FV Bachgrund II	**6:0**
DJK Reuchelheim/Heugrumbach – FC Zell II	**abg.**

1.	(1.) SV Birkenfeld II	12	10	2	0	38:15	32
2.	(2.) FSG Leinach	11	10	0	1	45:11	30
3.	(3.) FC Wiesenfeld-Halsbach II	11	8	1	2	34:19	25
4.	(4.) FC Gössenheim II	12	6	0	6	30:30	18
5.	(5.) DJK Reuchelh./SV Heugrumb.	9	5	0	4	27:16	15
6.	(7.) SG Eußenheim-Gambach II	12	4	0	8	15:26	12
7.	(6.) FV Bachgrund II	11	3	2	6	18:30	11
8.	(8.) FC Zell II	10	2	1	7	14:21	7
9.	(10.) FC Thüngen II	9	1	1	7	12:34	4
10.	(9.) SV Trennfeld/SV Erlenbach II	11	1	1	9	9:40	4

B-Klasse Schweinfurt 1

FC Arnstein II – Stettb. II/Zeuzl. II	**8:0**
Egenhausen II – Schwebenried/Schwemmelsbach II	**1:0**
SG Schleerieth II – SV Schwanfeld II	**2:1**
Wipfeld/Eisenheim – TSV Ettleben/Werneck III	**4:0**
Wülfershausen/B. II – Schnackenw./Brebersd./V. II	**5:1**

1.	(1.) SV Schwanfeld II	13	11	0	2	47:14	33
2.	(2.) Eßleben/Rieden/Opferb. III	13	10	1	2	40:18	31
3.	(3.) SG Stettbach II/Zeuzleben II	14	7	3	4	25:30	24
4.	(4.) Altbess./Gauasch./Büchold II	13	7	2	4	36:23	23
5.	(6.) FC Arnstein II	13	6	2	5	44:24	20
6.	(7.) FV Egenhausen II	14	6	2	6	25:14	20
7.	(8.) Wipfeld/Eisenheim	14	6	1	7	32:42	19
8.	(5.) TSV Ettleben/Werneck III	14	5	3	6	27:35	18
9.	(12.) Wülfershausen/Burghausen II	13	5	1	7	21:38	16
10.	(13.) SG Schleerieth II	13	4	3	6	30:33	15
11.	(9.) Schwebenr./Schwemmelsb. II	14	4	3	7	26:37	15
12.	(10.) Schnackenw./Brebersd./Vasb. II	13	5	0	8	21:39	15
13.	(11.) Heidenfeld II/DJK Hirschfeld II	12	4	1	7	29:27	13
14.	(14.) FC Röthlein/Schwebheim II	13	2	0	11	19:48	6

kurz & bündig

Nächste Corona-Spielabsage in der DEL: Auch Iserlohn in Isolation
Die Corona-Probleme in der Deutschen Eishockey Liga werden immer größer. Nach den zahlreichen Fällen beim EHC München und der Düsseldorfer EG können nun an diesem Sonntagabend auch die Iserlohn Roosters nicht antreten. Als Konsequenz eines positiven Corona-Tests sei ein Spieler in Quarantäne und „alle weiteren Akteure“ in Isolation, teilten die Roosters mit. Wann die für Sonntagabend angesetzte Partie bei den Augsburger Panthern nachgeholt wird, war zunächst offen. (DPA)

Serbien verwehrt Boxern aus Kosovo Einreise zur WM
Das Veranstalterland Serbien hat den Boxern aus dem Kosovo die Einreise zur Weltmeisterschaft des Amateur-Weltverbands Aiba in Belgrad verwehrt. Die kosovarische Außenministerin Donika Gervalla-Schwarz und Sportminister Hajrullah Ceku bestätigten in einem Brief an den Verband den Vorfall, wie Medien in Pristina am späten Samstagabend berichteten. Die Sportler seien an der Grenze von den serbischen Behörden abgewiesen worden, weil sie Trainingsanzüge mit den kosovarischen Staatssymbolen trugen. (DPA)

Skispringen: Deutsche Titel an Karl Geiger und Katharina Althaus
Das Oberstdorf-Duo Karl Geiger und Katharina Althaus hat bei der deutschen Meisterschaft im Skispringen die Titel in den Einzelkonkurrenzen geholt. Der 28-jährige Allgäuer sprang am Samstagabend 105 und 107,5 Meter und setzte sich in Oberhof vor Stephan Leyhe und Constantin Schmid durch. Bei den Frauen siegte die 25-jährige Althaus (100,5 und 95,5 Meter) vor Juliane Seyfarth und Selina Freitag. (DPA)

Turnerin Pauline Schäfer-Betz holt WM-Silber am Schwebebalken
Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. Für Schäfer-Betz war es das dritte WM-Edelmetall am Balken nach Gold 2017 in Montréal und Bronze 2015 in Glasgow. (DPA)

Motorrad: Franzose Quartararo ist vorzeitig MotoGP-Weltmeister
Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen am Sonntag in Führung liegend stürzte und ausschied, reichte Quartararo ein vierter Platz. Den Tagessieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). (DPA)

Eishockey

DEL

Straubing Tigers – Bietigheim Steelers	4:1
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim	2:3
Schwenninger W Wings – Pinguins Bremerhaven	n.P. 2:3
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorfer EG	abg.
Grizzly A. Wolfsburg – ERC Ingolstadt	2:4
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters	abg.

1.	(1.) Adler Mannheim	14	49 : 23	34	2,43
2.	(2.) Eisbären Berlin	14	48 : 33	28	2,00
3.	(3.) Grizzly A. Wolfsburg	15	43 : 40	26	1,73
4.	(4.) EHC Red Bull München	11	42 : 28	25	2,27
5.	(5.) Iserlohn Roosters	14	45 : 39	24	1,71
6.	(6.) Düsseldorfer EG	13	42 : 38	22	1,69
7.	(7.) Pinguins Bremerhaven	15	43 : 41	21	1,40
8.	(8.) Kölner Haie	14	45 : 43	20	1,43
9.	(11.) ERC Ingolstadt	15	44 : 52	20	1,33
10.	(10.) Straubing Tigers	14	46 : 46	19	1,36
11.	(9.) Augsburger Panther	14	39 : 51	18	1,29
12.	(13.) Krefeld Pinguine	15	36 : 49	16	1,07
13.	(12.) Bietigheim Steelers	14	37 : 55	16	1,14
14.	(15.) Schwenninger W Wings	15	31 : 41	13	0,87
15.	(14.) Nürnberg Ice Tigers	13	33 : 44	13	1,00

Handball

Bundesliga, Männer

THW Kiel – SC Magdeburg	27:29
Flensburg-Handewitt – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen	29:30
TSV GWD Minden – TBV Lemgo-Lippe	29:32

1.	(1.) SC Magdeburg	8	8	0	0	238:204	16:0
2.	(2.) Füchse Berlin	8	7	1	0	241:201	15:1
3.	(3.) THW Kiel	8	5	2	1	239:196	12:4
4.	(4.) HSV Hamburg	9	5	1	3	263:245	11:7
5.	(5.) Frisch Auf Göppingen	8	4	2	2	222:222	10:6
6.	(7.) Flensburg-Handewitt	7	4	1	2	206:184	9:5
7.	(11.) TBV Lemgo-Lippe	7	3	2	2	196:182	8:6
8.	(6.) MT Melsungen	8	3	2	3	201:214	8:8
9.	(8.) DHfK Leipzig	7	3	1	3	184:176	7:7
10.	(13.) Rhein-Neckar Löwen	7	3	1	3	202:205	7:7
11.	(9.) Bergischer HC	7	3	1	3	174:177	7:7
12.	(10.) HC Erlangen	8	3	1	4	202:212	7:9
13.	(12.) HSG Wetzlar	7	2	1	4	195:189	5:9
14.	(15.) TSV Hannover-Burgdorf	7	2	0	5	174:195	4:10
15.	(14.) TuS N-Lübbecke	8	2	0	6	181:204	4:12
16.	(16.) TVB Stuttgart	8	2	0	6	222:246	4:12
17.	(17.) HBW Balingen-W.	8	2	0	6	200:234	4:12
18.	(18.) TSV GWD Minden	8	0	0	8	185:239	0:16

Gut gelaunt nach ihrem 70. Weltcupsieg: Mikaela Shiffrin FOTO: MICHAEL KRISTEN, DPA

Shiffrin-Show zum Saisonauftakt

Der 26-jährige US-Star feiert auf dem Rettenbachferner seinen 70. Weltcup-Erfolg. Die deutschen Ski-Asse fahren in den ersten Riesenslalomrennen hinterher.

Von **CHRISTOPH LOTHER** (dpa)

SÖLDEN Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der überraschend starke Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berüchtigten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

> „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter.“
>
> **Alexander Schmid, deutscher Skirennläufer**

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter“, sagte er. Insgesamt sei er aber „sehr zufrieden“.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20 000 Zuschauern bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Damen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen lieferte direkt einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympia-Winter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technik-Rennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen. Ihr neuer Freund, der norwegische Ski-Star Aleksander Aamodt Kilde, feierte mit ihr im Zielraum und gibt der Athletin sichtlich Auftrieb.

Herausforderung Olympia-Norm

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympia-Norm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Bahnrad-Königin Lea Sophie Friedrich

Die 21-Jährige ist mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM

Von **PATRICK REICHARDT** (dpa)

ROUBAIX Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Gold-Frauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympia-Bilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte.

„Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24 Jahre alte Hinze, die nach Tokio den immensen Druck beklagte und sich nun im Norden Frankreichs mit sportlichen Glanzleistungen befreite. Insgesamt gab es für die Deutschen sechsmal Gold und elf Medaillen – eine starke Bilanz.

Vormachtstellung im Frauensprint

Im Frauensprint zementierte Team Deutschland die Vormachtstellung aus Berlin, als vier Titel in vier Disziplinen gelangen. Auch wenn aus China, Australien und Neuseeland starke Widersacherinnen fehlten, fiel die Bilanz extrem positiv aus. Und Hinze konnte unter Olympia einen Strich ziehen. „Ich hatte schon noch so ein paar Rechnungen offen, die ich begleichen wollte“, sagte sie. Die von großen Emotionen, Tränen und Medaillen geprägte WM sei „in jedem Fall eine erfolgreiche“ gewesen, resümierte Hinze, die am letzten Tag auf eine Keirin-Titelverteidigung verzichtete.

Das galt auch für Brennauer, die dem nächsten Titelcoup im Vierer in der Mannschaftsverfolgung Gold in der Einerverfolgung folgen ließ. „Das war echt so das Optimum. Ich habe die letzten paar Runden ein bisschen schwarz vor Augen gehabt“, sagte die 33 Jahre alte Allgäuerin. Ihr Jahr 2021 lief famos: Neben den Vierer-Titeln bei Olympia, WM und EM holte sie Einzel-Gold bei WM und EM und wurde zudem noch Weltmeisterin im Zeitfahr-Mixed auf der Straße. „Es ist so viel passiert in diesem Jahr, womit ich nie gerechnet hätte. Und jetzt so ein Abschluss: einfach Wahnsinn“, kommentierte Brennauer.

Erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM: Lea Sophie Friedrich FOTO: THIBAUKT CAMUS, DPA

Der in diesem Jahr unschlagbare Vierer hatte am Samstag noch einmal gezeigt, dass er aus mehreren extrem starken Einzelsportlerinnen besteht. Franziska Brauße gewann Silber und musste sich im deutschen Finale nur Brennauer geschlagen geben, den Dreifachtriumph komplettierte Mieke Kröger. Das Trio war fester Bestandteil des Gold-Vierers, der in Roubaix sogar noch verletzungsbedingt auf Lisa Klein verzichten musste. Gold, Silber und Bronze für ein Land waren genauso historisch wie tags zuvor das deutsche Sprint-Finale Hinze gegen Friedrich.

Die Männer konnten mit der Gold-Flut der Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war zudem Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. „Wir haben viel Arbeit geleistet. Meine Form wurde von Mal zu Mal besser, darauf wollen wir aufbauen. Das motiviert mich, dass es noch mal mit einer Medaille belohnt wurde“, sagte Eilers.

Die Formel 1 boomt in den USA

Bald drei Rennen in den Vereinigten Staaten?

Von **JENS MARX** (dpa)

AUSTIN Das Wagnis mit der Rückkehr in die USA hat sich gelohnt. Lewis Hamilton weiß das, womöglich sogar besser als alle anderen. „Die sind verrückt nach Sport hier und es kann nie genug Sport geben – sie wollen immer mehr und mehr Action“, erzählte der Superstar aus Großbritannien beim Training zum Großen Preis der USA am Samstag in Austin (Rennen am späten Sonntagabend bei Redaktionsschluss nicht beendet). Das bemerkenswerte daran: Neun Jahre nach dem Comeback lieben die Amerikaner nicht mehr nur die NFL, die NBA oder die heimische Nascar-Serie, sondern auch: die Action in der Formel 1.

Dass ab der kommenden Saison neben Austin mit Miami eine zweite Station in den Staaten im Rennkalender steht, findet Rekordweltmeister Hamilton wie viele andere Fahrer und Teamchefs gut. Selbst einen dritten Termin – im Gespräch ist Las Vegas – in den USA können sich immer mehr Menschen im Fahrerlager der Königsklasse gut vorstellen, obwohl es das noch in keinem Land gab. „Ich denke wir brauchen mindestens zwei“, sagte Hamilton. „Der Fortschritt, den ich in den vergangenen Jahren gesehen habe, ist riesig. Mehr und mehr Leute reden darüber und wollen Teil davon sein.“ Oder, wie es Haas-Teamchef Günther Steiner formulierte: „Ich denke, das Interesse ist groß genug für ein drittes Rennen.“

Noch vor neun Jahren, als Hamilton für den ersten Sieg auf der neu gebauten Strecke in Texas den großen schwarzen Cowboyhut mit dem Logo des Reifenausrüsters aufgesetzt bekam, haben nur Optimisten eine solche Entwicklung für möglich gehalten. Formel 1 und die USA? Das war lange ein Trauerspiel mit dem 2005er-Rennen in Indianapolis als Tiefpunkt. Weil die Reifen von einem der beiden damaligen Ausrüster den Kräften in der Steilkurve der für US-Motorsportfans legendären Strecke nicht gewachsen waren, gingen nur sechs Fahrzeuge an den Start. Zwei Jahre später war Schluss.

Mittlerweile aber erlebt die Formel 1 in dem Land einen Boom. Befeuert von der Netflix-Serie „Drive to survive“ ist das Interesse an der lange ignorierten Rennserie massiv gestiegen, Formel 1 ist im Alltag inzwischen ebenso Gesprächsthema wie das letzte Baseball-Spiel oder die NBA-Partie vom Abend zuvor – und das sieht man in Austin. Offiziell gibt der Veranstalter keine Zahlen bekannt, aber kolportiert wurden 360 000 Zuschauer über das ganze Wochenende. Schon beim dritten freien Training am Samstag waren die Freiflächen bei bestem Wetter übersät mit Schirmen, Decken und Menschenmassen. Corona-Auflagen gibt es in Texas so gut wie keine mehr, auch an der Rennstrecke gibt es nur für geschlossene Räume noch ein paar Regeln.

Es fehlt nur noch ein „local hero“

Die Veranstalter machen zudem einen guten Job, wenn es darum geht, die Zuschauer bestmöglich zu unterhalten. Große Konzerte gehören seit der Premiere 2012 zum Rahmenprogramm. Am Freitag spielten Twenty One Pilots („Stressed Out“), am Samstag war Billy Joel („Piano Man“) das im Eintrittspreis enthaltene Zuckerl nach der Qualifikation für die Fans, die auch mal ein Basketball-Trikot mit „Hamilton“ und dessen Nummer 44 tragen.

Im Grunde fehlt nur noch ein sogenannter „local hero“ – ein Amerikaner im Fahrerfeld. Mick Schumachers Arbeitgeber Haas ist zwar ein US-Rennstall, McLaren-Teamchef Zak Brown ist Amerikaner, aber einem Fahrer mit amerikanischem Pass zujubeln zu können fehlt. Dass Michael Andretti, der im US-Motorsport eine große Nummer ist, unmittelbar vor einem Einstieg bei Sauber steht, passt deswegen gut.

Sport im Fernsehen

FUSSBALL
Sport1, 21 Uhr: (Zusammenfassung) Rückblick Bundesliga. **21.45 Uhr:** Zweite Liga. **23.30 Uhr:** Dritte Liga.

Wenn ein Neuer der beste Mann ist

Dritte Niederlage im vierten Saisonspiel: s.Oliver Würzburg unterliegt in einem im Grunde bundesligauntauglichen Spiel bei Aufsteiger Heidelberg mit 71:76.

Von **THOMAS BRANDSTETTER**

HEIDELBERG Wollte man dieses Ereignis ziemlich wohlwollend umschreiben, dann könnte man es tun wie Denis Wucherer: „Intensiv“ nannte er die Partie, die in seinen Augen der „erwartet harte Kampf“ gewesen sei. Und das sagt ja erst mal auch nicht das Geringste über die Güte der Veranstaltung aus. „Unsere Jungs waren nicht intensiv genug. Heidelberg spielt sehr unbequem, mit einer harten Verteidigung. Schönheitspreise gibt es hier nicht zu gewinnen“, sagte der Cheftrainer von Basketball-Bundesligist s.Oliver Würzburg am Samstagabend im Bauch des schmucken, erst im März eröffneten SNP Domes vor den Toren der Stadt.

Wollte man schonungslos ehrlich sein, dann müsste man diese Begegnung der Baskets beim Aufsteiger als grottenschlechtes Basketballspiel bezeichnen, in dem sich beide Mannschaften zumindest phasenweise einen bemerkenswert intensiven Wettstreit darum lieferten, wer denn nun mehr unerzwungene Fehler verursachen und die skurrilste Slapstick-Einlage aufs Parkett zaubern kann. Das wirklich Verblüffende an dieser im Grunde bundesligauntauglichen Partie war, dass sie bis fast ganz zum Schluss knapp und dadurch sogar auch spannend blieb. Weil es keinem der beiden schwachen Teams gelang, einen durchaus komfortablen Vorsprung zu sichern: Die Baskets führten nach bereits gut sechs Minuten schon mal mit zehn Punkten (17:7), die Hausherren kurz vor der Halbzeit zumindest mit neun (43:34). Am Ende siegten die Heidelberger dann mit fünf Vorsprung, das 76:71 (43:36) war ihr vierter Saisonsieg in der fünften Begegnung, und für die Baskets war es die dritte Niederlage im vierten Spiel.

Redebedarf bei den beiden Nachverpflichtungen der Baskets: Tomasz Gielo (links) erzielte in Heidelberg gleich mal 19 Punkte, und Spielmacher Kerron Johnson muss sich noch besser abstimmen mit den Kollegen. FOTO: J. BECKER

Für Überraschungen gut

„Vielleicht könnte Heidelberg das neue Crailsheim oder das neue Vechta von vor ein paar Jahren werden, also das Überraschungsteam der Liga“, hatte Wucherer vor der Partie gemutmaßt – bestimmt auch in der insgeheimen Hoffnung, gerne selbst in diese Rolle schlüpfen zu können. Derzeit sind die Baskets tatsächlich für Überraschungen gut – nur wahrscheinlich nicht zwingend so, wie sie sich das gewünscht haben. Der Auftaktklatsche in Crailsheim folgten zwei sehr ordentliche Auftritte und Siege gegen den MBC im Pokal und gegen Oldenburg, ehe die Würzburger zuletzt beim MBC und nun in Heidelberg eher schwierig zu verstehende Vorstellungen zum Besten gaben.

„Prinzipiell ist es kein gutes Zeichen, wenn der Neue der beste Mann auf dem Parkett ist“, analysierte Wucherer. Denn: „Dann stimmt etwas nicht mit der Vorstellung von manch etabliertem Spieler.“ Wucherer meinte den erst am Dienstag verpflichteten polnischen Nationalspieler Tomasz Gielo, der bei seinem Debüt in Deutschland mit 19 Punkten gleich mal Topscorer der Partie war und das kleine Kunststück vollbrachte, sechs seiner sieben Dreierversuche zu versenken. Auch wenn der Baskets-Trainer sagt: „Dass er werfen kann, wussten wir vorher. Aber die Gegner werden das scouten und sich darauf einstellen“ – eine derartige Quote, mit der er die Baskets im Spiel hielt, wird dem 28-Jährigen kaum regelmäßig vergönnt sein. „Es war eine großartige Atmosphäre in meinem ersten Spiel in der Bundesliga, hoffentlich erlebe ich noch viele mehr“, meinte der Debütant: „Unglücklicherweise haben wir uns heute selbst geschlagen. Wir hatten zu viele Ballverluste und haben zu viele Offensivrebounds abgegeben.“ Gielo war in seiner Analyse genauso treffsicher wie zuvor auf dem Parkett.

Auch ihre aktuellste Nachverpflichtung brachten die Baskets mit an den Neckar. Am Freitag traf Kerron Johnson in Würzburg ein, trainierte einmal mit der Mannschaft und stand trotzdem gut 16 Minuten auf dem Parkett (in denen er sogar elf Punkte machte).

Ordentlicher Abstimmungsbedarf

Dass der für den am Knie lädierten Luciano Parodi für acht Wochen engagierte 30-jährige US-Spielmacher freilich noch gewaltigen Abstimmungsbedarf mit den Kollegen hat, war häufiger augenfällig und liegt in der Natur der Sache.

Wucherer hofft, seine Neuen in der kommenden Woche besser integriert zu bekommen. Und mit seinen arrivierten Kräften wird er ein paar Takte reden, „weil einige viel zu weich waren, um uns weiterzuhelfen“. Vor allem Cameron Hunt, der im Laufe der Partie tief untergetaucht war, und William Buford dürften dabei die Ohren geklingelt haben. Wobei Buford seit zwei Spielen den Anschein macht, angeschlagen zu sein, so vorsichtig, wie er übers Parkett schleicht.

Wie dem auch sei: „Wir müssen mehr Härte an den Tag legen“, fordert Wucherer. Die Aufgaben und die Taktung werden nicht einfacher: An Halloween (15 Uhr) gastiert Gießen am Main, das soeben dem MBC 100 Punkte eingeschenkt und mit 19 Differenz abgewatscht hat. „Das haben wir vergangene Woche nicht geschafft“, sagt Wucherer. In Weißenfels unterlagen die Baskets mit 22 Zählern Unterschied (73:95). Und zwei Tage später, am 2. November (20.30 Uhr), wird die wegen eines Euroleague-Einsatzes der Münchner verlegte Partie gegen die Bayern nachgeholt. Auch da sind die Baskets nicht zwingend in der Favoritenrolle.

Wie Chapman den Baskets wehtat

Der Ex-Würzburger war besonders motiviert

HEIDELBERG Es gab diese zwei Szenen im Schlussabschnitt, die typisch sind für Brekkott Chapman. In der ersten blockte er einen Korblegerversuch des Würzburgers Cameron Hunt spektakulär. Da stand es Spitz auf Knopf. Sekunden zuvor hatte Chapman für die 62:61-Führung seiner Heidelberger gegen s.Oliver Würzburg gesorgt. Kurz darauf wurde der US-Amerikaner unter dem Würzburger Korb von Desi Rodriguez recht unsanft an weiteren Punkten gehindert. Beim Versuch, sich vom Boden aufzurappeln, bricht er weg und sitzt wieder auf dem Hosenboden.

Wer Brekkott Chapman ein Weilchen kennt – und vor allem seine Leidensgeschichte – musste ein Schreck in die Glieder fahren. Nicht schon wieder! Etwa eine halbe Stunde später steht der 25-Jährige unter dem Korb, und spricht man ihn auf die Schrecksekunde an, dann lacht er schallend, wie er es auch in früheren Gesprächen häufig tat, und sagt: „No worries“, keine Sorgen machen, „ich hatte nur Wadenkrämpfe. Hab’ heute lange gespielt. Nichts Schlimmes.“

Brekkott Chapman hat an diesem Samstagabend den Baskets richtig wehgetan, war mit 18 Punkten der korbhungrigste Heidelberger beim 76:71-Erfolg – und schien besonders motiviert zu sein. „Natürlich war es ein besonderes Spiel für mich.“ Weil er auch noch Kontakt pflegt zu manchem ehemaligen Teamkollegen.

Brekkott Chapman war bester Heidelberger. FOTO: HMB JULIEN BECKER

Zwei Jahre stand Chapman in Diensten der Baskets. Er kam auf gerade einmal 20 Spiele, weil er mehr mit Verletzungen zu kämpfen hatte als mit Gegnern. Trainer Denis Wucherer holte ihn 2019 vom College. Chapman hatte drei Spiele gemacht für Würzburg, als im Training sein Meniskus riss. Der 2,06-Meter-Mann kämpfte sich wieder heran, spielte kurz, ehe ihn ein Achillessehnenriss für Monate außer Gefecht setzte.

Überbewerten will er das Spiel gegen seinen Ex-Klub nicht, und extra befriedigt sei er durch diesen Sieg auch nicht: „Wir, und auch ich, versuchen immer alles über 40 Minuten zu geben. Egal, gegen wen es geht.“ Besonders Spaß gemacht hat es diesmal aber trotzdem, oder? „Yes.“ (TBR)

Basketball

Bundesliga Männer

medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	**74:86**
Gießen 46ers – Mitteldeutscher BC	**100:81**
USC Heidelberg – s.Oliver Würzburg	**76:71**
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg	**90:84**
MHP Ludwigsburg – Telekom Baskets Bonn	**91:86**
Fraport Skyliners Frankfurt – FC Bayern München	**50:78**
Alba Berlin – BG Göttingen	**59:65**
Niners Chemnitz – rathiopharm Ulm	**78:81**

1.	(1.) Brose Bamberg	5	4	1	421:404	8:2
2.	(2.) USC Heidelberg	5	4	1	377:352	8:2
3.	(6.) FC Bayern München	4	3	1	328:280	6:2
4.	(7.) BG Göttingen	4	3	1	309:291	6:2
5.	(8.) MHP Riesen Ludwigsburg	5	3	2	389:386	6:4
6.	(4.) Niners Chemnitz	5	3	2	412:411	6:4
7.	(9.) rathiopharm Ulm	5	3	2	416:402	6:4
8.	(3.) Telekom Baskets Bonn	5	3	2	417:416	6:4
9.	(5.) Mitteldeutscher BC	5	3	2	472:470	6:4
10.	(10.) Hamburg Towers	5	3	2	399:389	6:4
11.	(11.) Alba Berlin	5	2	3	400:364	4:6
12.	(15.) Gießen 46ers	5	2	3	405:390	4:6
13.	(17.) Crailsheim Merlins	5	2	3	458:449	4:6
14.	(16.) Löwen Braunschweig	5	2	3	444:455	4:6
15.	(12.) medi Bayreuth	4	1	3	304:321	2:6
16.	(13.) s.Oliver Würzburg	4	1	3	318:370	2:6
17.	(14.) EWE Baskets Oldenburg	5	1	4	399:419	2:8
18.	(18.) Fraport Skyliners Frankfurt	5	0	5	329:428	0:10

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hamburg Heidelberg, **Samstag, 30. Oktober, 18 Uhr:** Mitteldeutscher BC – Ludwigsburg, Ulm – Frankfurt, **20.30 Uhr:** Crailsheim – Braunschweig, Bonn – Chemnitz, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** Göttingen – Oldenburg, Bayreuth – München, Würzburg – Gießen, **18 Uhr:** Bamberg – Berlin.

Alba Berlin hat einen weiteren Rückschlag in der Basketball-Bundesliga hinnehmen müssen. Der deutsche Meister unterlag der BG Göttingen am Sonntag nach einer besonders in der Offensive schwachen Leistung überraschend mit 59:65 (35:33). Kamar Baldwin führte die Niedersachsen mit 18 Punkten zum ersten Sieg in Berlin seit zwölf Jahren.

Die Basketballer des FC Bayern München, Dienstag in einer Woche (2. November) Gegner von s.Oliver Würzburg, lösten ihre Aufgabe dagegen souverän und siegten mit 79:50 (50:30) bei den Fraport Skyliners. Es war wettbewerbsübergreifend der dritte Sieg nacheinander für das Team von Trainer Andrea Trinchieri. (DPA)

Die Statistik des Spiels

Basketball, Bundesliga Männer: MLP Academics Heidelberg – s.Oliver Würzburg 76:71 (17:21, 26:15, 12:18, 21:17)

Heidelberg: Chapman 18 (7 Rebounds), Lowery 13, Ely 13 (7 Rebounds), Martin 10 (9 Rebounds), Geist 9, Ugrai 8, Würzner 3, Osaghae 2, Heyden, Watkins (nicht gespielt), Vasiljevic (nicht gespielt).

Würzburg: Gielo 19(6/7 Dreier, 5 Rebounds), Johnson 11, Rodriguez 10 (7 Rebounds), Skele 10, Moller 9 (7 Rebounds), Stanic 6, Hunt 6 (5 Vorlagen), Buford, Hoffmann, King, Albus (nicht gespielt), Böhmer (nicht gespielt).

Zuschauer: 2572
Rebounds: 38 - 40
Vorlagen: 15 - 19
Ballverluste: 10 - 16
Treffer aus dem Feld: 27/66 (41 %) – 27/62 (44 %)
Dreier: 9/23 (39 %) – 10/25 (40 %)
Freiwürfe: 13/23 (57 %) – 7/15 (47 %)
Punkte nach zweiter Chance: 20 – 9
Größte Führung: 9 (43:34) – 10 (7:17)
Größter Lauf: 10:0 (17:17) – 10:0 (55:58) QUELLE: BBL

ANZEIGE

Top Sponsor der s.Oliver Würzburg

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Würzburg, Delpstr. 16 / Schweinfurt, Giegler-Pascha-Str. 1 / Haßfurt, Philipp-Reis-Strasse 2 / Salz, Talstr. 2

KOPF HOCH,
BADEN GEHEN KANN
AUCH SPASS MACHEN!

s.Oliver WÜRZBURG

BOX SCORES & VORBERICHTE

Hol dir die offiziellen Stats direkt von easycredit-bbl.de!

SYNTAINICS MBC
SA. 16.10.
AUSWÄRTSSPIEL

MLP ACADEMICS HEIDELBERG
SA. 23.10.
AUSWÄRTSSPIEL

JOBSTAIRS GIESSEN 46ers
SO. 31.10.
HEIMSPIEL

1700 Jahre jüdisches Leben

Ringvorlesung an der Julius-Maximilians-Uni

WÜRZBURG Am 26. Oktober startet an der Universität Würzburg eine neue Ringvorlesung. Im Fokus stehen dabei 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, heißt es in einer Pressemitteilung der Universität Würzburg. Seit der Antike ist das Judentum ein integraler Bestandteil der europäischen Kultur.

In der Ringvorlesung „Judentum – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) wird jüdisches Leben von verschiedenen Fachperspektiven in seinen historischen, lokalen und zeitgenössischen Dimensionen im deutschsprachigen Raum vom Mittelalter bis in die Gegenwart reflektiert.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei der fränkische Raum und die Würzburger Stadtgeschichte. Der Blick geht darüber hinaus von philosophischen und literarischen Aspekten der jüdischen Kultur bis zur aktuellen Situation des Judentums in Deutschland.

Start der Ringvorlesung ist am 26. Oktober

Die Ringvorlesung beginnt am Dienstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr mit einer Begrüßung durch Josef Schuster, dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland und Paul Pauli, dem Präsidenten der JMU. Im Anschluss daran hält Elisa Klapheck den Vortrag „Jüdische Herausforderungen heute – Stärkung der Demokratie durch das Judentum“.

Elisa Klapheck ist Rabbinerin der liberalen Synagogengemeinschaft „Egalitärer Minjan“ in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn.

Grußwort und Vortrag sind in der Würzburger Residenz im Toscanasaal (Südflügel) geplant. Die weiteren Vorträge finden jeweils dienstags um 19.30 Uhr ebenfalls im Toscanasaal statt. Organisator der Ringvorlesung ist das Würzburger Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“.

Das Programm der Ringvorlesung ist online aufrufbar unter go.uni-wue.de/1700jahre

Eine Anmeldung ist via E-Mail nötig

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung via E-Mail (h.leisner@uni-wuerzburg.de) nötig. Die Veranstaltungen werden größtenteils in Präsenz stattfinden. Alle Angemeldeten erhalten per E-Mail die nötigen Informationen, falls die Vorträge nicht in Präsenz stattfinden können, sowie den Zugangs-Link für die bereits jetzt als Online-Vortrag geplanten Veranstaltungen. (LENA)

In der Straßenbahn: Frau bespuckt Fahrgast

WÜRZBURG Am Freitagmittag kam es in der Straßenbahn Linie 3 Richtung Heuchelhof zu einer Körperverletzung, wie die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt mitteilt.

Ein bislang unbekannte Frau spuckte ohne erkennbaren Grund einem Fahrgast in das Gesicht. Die Frau wird im Polizeibericht wie folgt beschrieben: Die Frau ist etwa 1,65 Meter groß, ihr Alter wird auf ungefähr 40 Jahre geschätzt, sie hat keine bis wenig Haare und trug eine schwarze Baseball-Kappe. (JSC)

Wer hat etwas gesehen?
Die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt bittet um Hinweise unter der (0931) 45 72 23 0 mit der Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen

Kühlenbergstraße: Haltestelle wird verlegt

WÜRZBURG Ab Montag, 25. Oktober, werden für zwei Wochen die Haltestellen „Kühlenbergstraße“ stadtaus- und stadteinwärts wegen Tiefbauarbeiten verlegt. Das teilt der Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken in einem Schreiben mit. (ZIS)

Das Gartenamt hat Teile des barocken Hafenareals im Maingärtchen entdeckt. FOTO: SILVIA GRALLA

Was mit dem barocken Hafenareal geschieht

Neuentdeckung: Wegen der vor Kurzem entdeckten barocken Bootsrampe hat das Gartenamt seine Planungen im Maingärtchen angepasst. Wie der historische Fund in Zukunft in Szene gesetzt werden soll.

Von **SOPHIA SCHEDER**

Als einen Fund von „nationaler Bedeutung“ betitelt Gartenamtsleiter Helge Grob die vor Kurzem bei Bauarbeiten entdeckte berocke Bootsrampe. Im Maingärtchen am südlichen Ende der Mainkaipromenade stießen Mitarbeiter des Gartenamtes auf den massiven Mauerwerkskörper aus Natursteinblöcken. Das Gartenamt hat nun seine Planung an die neuen Gegebenheiten angepasst. Ziel sei es, so Bürgermeister Martin Heilig, die Arbeiten am ehemaligen Maingärtchen mit einer gestalterischen und ökologischen Aufwertung der stark frequentierten Promenade am Alten Kranen zu verbinden. Am Mittwoch stellte der Gartenamtsleiter den Mitgliedern des Planungs-, Umwelt- und Mobilitätsausschuss (Puma) des Stadtrates seine Pläne vor.

Aufgrund der Bauform des Aufsichtspavillons, das auf dem Maingärtchen steht, lässt sich die Bootsrampe in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datieren. Das bedeutet, dass das barocke Areal zeitlich mit der Welterbestätte Residenz errichtet wurde.

Zunächst will man sich um den Bereich Mainkaipromenade kümmern

In einem ersten Bauabschnitt sieht Gartenamtsleiter Grob vor, sich um den Bereich Mainkaipromenade zu kümmern. Dort sollen die an die Kaimauer angrenzenden Betontröge abgerissen sowie der Belag instand gesetzt werden. „Der Mainkai ist aktuell in seinem sehr erbärmlichen Zustand“, ist Grob der Meinung. Zudem plant das Gartenamt die Pflanzung von vier neuen Bäumen sowie eine Überarbeitung der Strauch- und Staudenpflanzungen. Hier fiel die Wahl auf Japanische Schnurbäume. Diese seien nicht nur robust und stadtklimaverträglich, so Grob. Mit ihrer späten prachtvollen Blüte im Juli/ August seien sie auch eine bedeutsame Nektarquelle für Insekten und Bienen. „So entsteht ein attraktiver öffentlicher Freiraum, der sich zudem auch besser pflegen lässt“, sagte Grob. Im Bereich des freigelegten Hafenareals hat sich das Gartenamt auf die Agenda geschrieben, das barocke Kleinod wieder erfahrbar zu machen. Momentan wird der Aufsichtspavillon durch die angrenzende Bruchsteinmauer, einen Betontrog und eine rund einen Meter hohe Auffüllung „bis zur Unkenntlichkeit entstellt“.

Aufsichtspavillon soll freigelegt werden

Daher soll der Aufsichtspavillon freigelegt und das vorgelagerte Areal bis auf das Ursprungsniveau des ehemaligen Holzhafens abgesenkt werden. Lediglich der angrenzende Gehweg und die Bruchsteinmauer bleiben erhalten. So soll im Vorfeld des Aufsichtspavillons ein großzügiger Platz mit Muschelkalkbelag entstehen. Bänke unter einem ebenfalls neu gepflanzten Japanischen Schnurbaum sollen zum Verweilen einladen. „Der Blick von dort auf die nahe Alte Mainbrücke, das Käppele und die Festung kann man nur als Traum bezeichnen“, sagt Grob begeistert.

Den Übergang zwischen dem geplanten neuen Platz und den Bestandsarealen sollen Muschelkalkstufen aus lokalem Material bilden. Die barrierefreie Erreichbarkeit sei auf der Mainseite sichergestellt. Zudem diene ein schlichtes Geländer aus Stahl als Absturzsicherung zum Main und zur freigelegten Bootsrampe. Eine Tafel soll über die wechselvolle Geschichte des Areales informieren: Vom Hafenareal, über den Standort von Waschschiff und Wellenbad bis hin zum Garten für die Angestellten des Kraftwerkes.

Idee stieß nicht bei allen auf Begeisterung

Die geschätzten Gesamtkosten betragen laut Grob 240 000 Euro. Ein Teil der Kosten in Höhe von 66 000 Euro sind bereits im Haushalt eingestellt und freigegeben. Für die fehlenden 174 000 Euro hat sich der Gartenamtsleiter etwas Außergewöhnliches überlegt. Er möchte das Geld als Spenden von Vereinen, Stiftungen und aus der Bürgerschaft einwerben. Das Engagement der Geldgeberinnen und Geldgeber soll dann auf der Infotafel gewürdigt werden. 5900 Euro seien bereits als Spenden aus der Bürgerschaft eingegangen, informierte Grob.

Doch die Idee stieß nicht bei allen Mitgliedern des Ausschusses auf Begeisterung. Raimund Binder (ÖDP) beispielsweise lobte den Optimismus Grobs und fand die Idee „im Grunde gut“. Doch er äußerte Zweifel: „Was geschieht, wenn das restliche Geld nicht zusammen kommt?“ Seine Stadtrats-Kollegin Rena Schimmer (CSU) stimmte ihm zu, auch sie ist skeptisch. „Aus Erfahrung kann ich sagen, dass im vorpolitischen Raum die Leute nicht mit Geld schmeißen“, sagte sie.

Doch Helge Grob überschüttete den Ausschuss mit seinem Optimismus. „Wenn ich mich dahinter klemme, dann klappt das“, sagte er aus Erfahrung. „Zur Not gebe ich selber noch etwas dazu.“ Das scheint die Mitglieder des Ausschusses überzeugt zu haben, dem Entwurf wurde einstimmig zugestimmt.

Der weitere Zeitplan

Ab Herbst 2021: Leitungsverlegungen, Verlegung Schachtbauwerk, Beginn Abbruch der Betontröge und der Bruchsteinmauer am Mainkai.

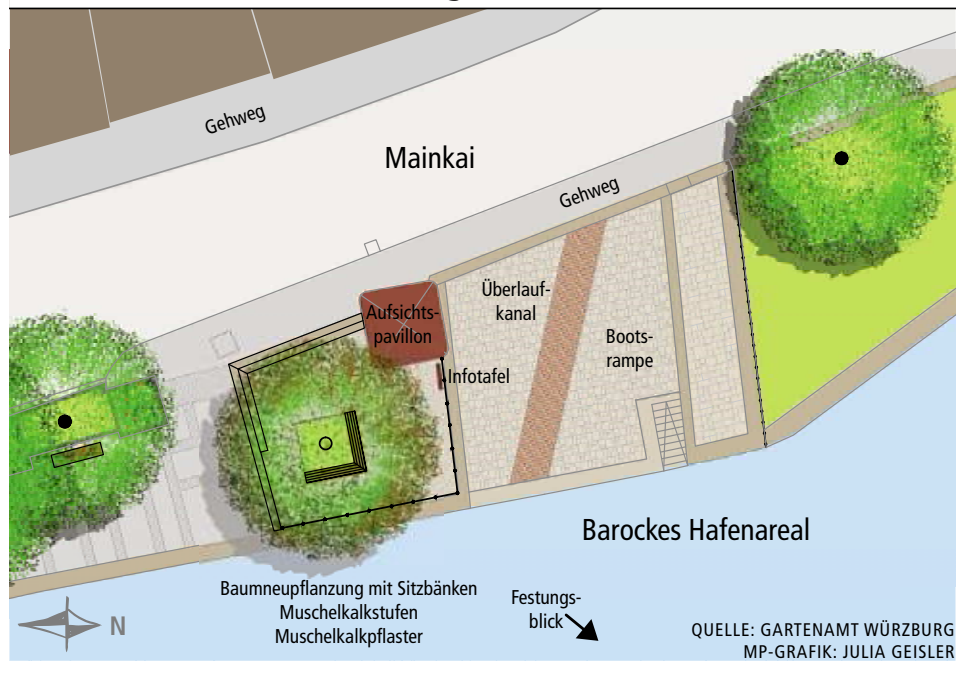
Frühjahr 2022: Baumpflanzungen, Beginn der Überarbeitung der Strauch- und Staudenpflanzungen am Mainkai.

Ab Mitte 2022: Erstellung Platz am Aufsichtspavillon, Ertüchtigung Überlaufkanal, Beginn der Sicherung und Ergänzung der überkommenen Bausubstanz.

Der tatsächliche Baufortschritt ist abhängig vom Eingang der Spenden und Zuwendungen, informiert Helge Grob.

QUELLE: BESCHLUSSVORLAGE STADT WÜRZBURG

Barockes Hafenareal Würzburg



QUELLE: GARTENAMT WÜRZBURG
MP-GRAFIK: JULIA GEISLER

Betrunken auf E-Scootern unterwegs

Verkehrssünder mussten zu Fuß nach Hause laufen

WÜRZBURG Am Sonntag in den frühen Morgenstunden mussten zwei E-Scooter-Fahrer im Stadtgebiet von Beamten der Polizeiinspektion Würzburg-Stadt gestoppt werden. Bei den durchgeführten Verkehrskontrollen konnte deutlicher Alkoholgeruch wahrgenommen werden, so die Mitteilung der Polizei.

Bei einem 19-Jährigen wurde bei einem durchgeführten Atemalkoholtest ein Wert von knapp 0,9 Promille festgestellt. Ihn erwartet nun eine Bußgeldanzeige.

Bei einem 21-jährigen wurde ein Wert von über 1,1 Promille gemessen, weshalb ihn ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr erwartet. Beide Verkehrsteilnehmer mussten zu Fuß nach Hause laufen.

Bereits in der Nacht auf Samstag zogen Beamte der Polizeiinspektion Würzburg-Stadt zwei Männer auf E-Scootern aus dem Verkehr. Bei einer Kontrolle der Fahrer stellten die Beamten fest, dass diese alkoholisiert unterwegs waren, so die Mitteilung der Polizei.

Die durchgeführten Alkoholtests ergaben Werte von 0,79 Promille und 1,02 Promille. Die Weiterfahrt mit den E-Scootern wurde unterbunden sowie Verkehrsordnungswidrigkeiten in die Wege geleitet. Die Männer mussten den Nachhauseweg zu Fuß antreten. (JSC)

Verkehrsunfall: E-Bike-Fahrer übersehen

WÜRZBURG Am Samstagmorgen ereignete sich an der Kreuzung Gerbrunner Weg/Wittelsbacherstraße im Würzburger Stadtteil Frauenland ein Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Radfahrer, wie die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt in einer Mitteilung schreibt. Der 43-jährige Autofahrer wollte die Kreuzung geradeaus in Richtung Haydnstraße überqueren und übersah hierbei einen 33-jährigen E-Bike-Fahrer. Es kam zum Zusammenstoß, wodurch der Radfahrer leicht verletzt wurde. Er kam zur weiteren Abklärung ins Juliusspital. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 2500 Euro, so die Polizei. (JSC)

Glasscheibe an Wartehäuschen beschädigt

WÜRZBURG Freitagnacht beschädigten unbekannte Täter das Wartehäuschen der Straßenbahnhaltestelle im Schleifweg im Würzburger Stadtteil Rottenbauer, wie die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt mitteilt. Eine Glasscheibe an der Haltestelle wurde mit einem unbekannten Gegenstand eingeschlagen und zerstört. Laut Zeugenaussagen ereignete sich die Tat zwischen 1 Uhr nachts und 8 Uhr morgens. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 500 Euro. (JSC)

Wer hat etwas gesehen?
Die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt bittet Zeugen sich unter der Tel.: (0931) 457-2210 zu melden.

Führerscheinstelle im Landratsamt geschlossen

WÜRZBURG/OCHSENFURT Aufgrund einer Softwareumstellung bleibt die Führerscheinstelle des Landratsamts Würzburg an den Dienststellen Würzburg und Ochsenfurt am Freitag, 29. Oktober, geschlossen. Dies geht aus einer Mitteilung des Landratsamts Würzburg hervor. Zum Start des neuen Programms am 2. November kann es vorübergehend zu einer längeren Bearbeitungsdauer sowie einer schlechteren telefonischen Erreichbarkeit der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter kommen. (MIA)

Notdienste

Feuerwehr/Notfall **Tel. 1 12**

Polizeinotruf **Tel. 1 10**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 116 117
Corona-Bürgertelefon (09 31) 8003 5100
Mo. bis Do., 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr
Allgemeine Ärztliche Bereitschaftspraxis
Juliusspital (Zugang über den Eingang Notaufnahme in der Koellikerstraße)
Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 bis 21 Uhr
Mittwoch und Freitag: 16 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 bis 21 Uhr

Fachärztliche Bereitschaftspraxis
Theresienklinik (Domerschulstraße 1)
Mittwoch und Freitag: 14 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 8 bis 21 Uhr
Tel. (09 31) 32 28 33
Bereitschaftsdienst der Kinder- und Jugendärzte – Tel. (07 00) 35 07 00 35

Gift-Notruf – Tel. (09 11) 3 98 24 51

Sucht-Hotline – Tel. (0 89) 28 28 22

Telefon-Seelsorge – Tel. (08 00) 111 0 111

Fachstelle Suizidberatung
Kardinal-Döpfner-Platz 1, Hilfe bei Suizidgefahr. Mo. bis Fr. 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung **Tel. (09 31) 57 17 17**

Krisennetzwerk Unterfranken rund um die Uhr erreichbar **Tel. (08 00) 65 53 000**

Sozialpsychiatrischer Dienst
Erthal-Sozialwerk – Tel. (09 31) 55 445
spdi.wuerzburg@erthal-sozialwerk.de
Juliuspromenade 3, Mo.–Fr. 8.30–13 Uhr, Mi. 14 – 18 Uhr, Fr. 13 – 14 Uhr

Notdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Tel. (09 31) 201 788 88
Hilfe bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung von Kindern und Jugendlichen

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen" – Tel. (0 80 00) 11 60 16

AWO Frauenhaus – Tel. (09 31) 619810

SkF Frauenhaus – Tel. (09 31) 4500777
SkF Frauen-Beratung – Tel. (09 31) 450070
Schlüsseldienst-Notruf – Tel. (09 31) 1 34 44

Gesprächsladen Augustinerkirche,
Dominikanerplatz – **Tel. (09 31) 5 58 00**

24h-Pflege-Notruf
Johanniter-Sozialstation – **Tel. 1 92 14**
Diakonie-Sozialstation – **Tel. 0 18 01-110 220**
BRK-Sozialstation – **Tel. 1 92 19**

24h-Bahnhofsmission,
Bahnhofplatz 4 – **Tel. (0931) 73 04 88 00**

Würzburger Anwaltsverein: Strafverteidiger-Notdienst – **Tel. (01 71) 50 30 110**

WVV, 24-Stunden Notdienst für Strom – **Tel. (09 31) 36 12 31**; für Erdgas, Wasser, Fernwärme – **Tel. (09 31) 36 12 60**

Not- und Nachtdienst der Apotheken, heute 8 Uhr bis morgen 8 Uhr

Würzburg
Anker-Apotheke, Friedrich-Spee-Str. 11
Tel. (09 31) 88 08 22 55
easyApotheke, Nürnberger Str. 61
Tel. (09 31) 35 96 77 20
Kürnach
Sonnen-Apotheke, Wachtelberg 18
Tel. (0 93 67) 9 82 04 62
Kist
Apotheke am Rosengarten, Am Rosengarten 22 **Tel. (0 93 06) 31 25**

Abfallkalender

WÜRZBURG
Restmüll: Mo., Steinbachtal; Di., Versbach
Papier + Gelbe Säcke: Mo., Frauenland; Di., Altstadt
Wertstoffhof Gattingerstr. 29: Mo., offen von 9-17 Uhr
Grüngut: Mo., Kompostwerk: offen von 8-17 Uhr.

Termine in Würzburg

ALLGEMEINES
Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Wilhelm-Schwinn-Platz 3: Sa. 30.10., 8.30-19.30 Uhr, „Martin Luther: Gewissensfreiheit und Protest", Tagesfahrt nach Worms, mit Doris Vogel, Dr. Anni Hentschel und Julia Meister-Lippert, Anmeldung: ☏ (09 31) 32 17 50 oder www.schroeder-haus.de.

FÜHRUNG
Kiliansdom, Domstr. 43: Mo., 12.30 Uhr, Führung, Karten: in der Dominfo, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 29 00.

Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9: Mo. u. Di., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/onlineticket.

Vierröhrenbrunnen, Am Grafeneckart: Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☏ (09 31) 97 09 77 80.

KINO-SPECIAL
Central im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87: Mo., 18 Uhr, Italienische Filmtage: „Gli anni più belli", Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.

Mo., 20.30 Uhr, Italienische Filmtage: „Genitori quasi perfetti", Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.

KOMMUNALES UND POLITIK
CSU: Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Anette Hollerbach, nach Vereinbarung unter a.hollerbach@hotel-lindleinsmuehle.de.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Dr. Christine Bötsch, nach Vereinbarung unter christine.boetsch@csu-fraktion-wuerzburg.de.

Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Aron Schuster, ☏ (09 31) 37 36 06.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Sabine Wolfinger, nach Vereinbarung ☏ (01 51) 18 52 24 76 und sabine-wolfinger@t-online.de.

Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Wolfgang Roth, nach Vereinbarung ☏ (09 31) 27 49 00.

Mo., Sprechstunde Stadtrat Emanuele La Rosa, ☏ (09 31) 37 36 06.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Rena Schimmer, Anmeldung: rena.schimmer@csu-fraktion-wuerzburg.de.

FDP/Bürgerforum: Mo., 11-12 Uhr, telefonische Sprechstunde von Stadträtin Charlotte Schloßareck, ☏ (01 71) 8 01 55 00.

SPD-Bürgerbüro, Semmelstr. 46, MdL Halbleib: Mo., 10-16 Uhr, Infos: kontakt@volkmar-halbleib.de und ☏ (09 31) 5 93 84.

MdL Halbleib: Mo., 17 Uhr, Bürgersprechstunde, persönlich, telefonisch oder online, Anmeldung: ☏ (09 31) 5 93 84, kontakt@volkmar-halbleib.de.

Würzburger Liste: Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Willi Dürrnagel, nach Vereinbarung ☏ (09 31) 8 29 20, willi.duerrnagel@t-online.de.

ZfW: Mo., 8-9 Uhr, Sprechstunde mit Stadtrat Wolfgang Baumann, ☏ (01 71) 2 35 41 10.

KURSE
Akademie Frankenwarte: Mo. 25.10. bis Mi. 27.10., „Führen im Grenzbereich - Angewandte Hirnforschung in Führungskontexten", Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainaustr. 42, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 46 40.

Mo. 25.10. bis Mi. 27.10., „Visualisieren und präsentieren", Best Western Hotel, Mergentheimer Str. 162 /168, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 46 40.

IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustr. 33-35: Mo., 9-16.30 Uhr, „Datenschutz für Personaler nach der DSGVO", Infos: ferdinand.burkert@wuerzburg.ihk.de und www.wuerzburg.ihk.de/personal-recht-steuern und ☏ (09 31) 4 19 43 03.

Yogahimmel, Ludwigstr. 10 b: Mo., 11-12 Uhr, Yoga für Schwangere, online über Zoom, Infos: www.yogahimmel.de.

RAT UND HILFE
Familientreffpunkt/Familienstützpunkt, Friedrich-Spee-Str. 32: Mo., 20-21.30 Uhr, Eltern.Online: „Müde Eltern - Schlafen und Einschlafen bei Kleinkindern", Beratung und Austausch mit Frau Carminati, Infos: www.ptb.skf-wue.de.

Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Bahnhofstr. 4-6: Fr. 29.10., 14.30 Uhr, „WhatsApp und andere Apps", Installation und Anwendung, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 87 00 oder info@generationen-zentrum.com.

HALMA - Beratung für pflegende Angehörige, Bahnhofstr. 11: Mo., 8-12 Uhr, Sprechzeit, ☏ (09 31) 20 78 14 20.

Psychotherapeutischer Beratungsdienst | PTB im SkF, Frankfurter Str. 24: Mo., 20-21.30 Uhr, Eltern.Online: „Müde Eltern - Schlafen und Einschlafen bei Kleinkindern", Beratung und Austausch mit Frau Carminati, Infos: www.ptb.skf-wue.de.

Würzburg: Mo., 8-16 Uhr, Corona-Bürgertelefon, Infos: www.landkreis-wuerzburg.de, ☏ (09 31) 8 00 3- 51 00.

WüSL - Selbstbestimmt Leben Würzburg, Spiegelstr. 15-17, 2. Stock: Mo., 10-16 Uhr, EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und Angehörige, Infos: ☏ (09 31) 5 04 56 oder eutb@wuesl.de.

SENIOREN
ABZ Heiligkreuz, Sedanstr. 7 A: Mo., 10 Uhr, Gesundheits-Walk: „Lauf deinem Schmerz davon", Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Mo., 14 Uhr, Treffen Egerländer Gmoi, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Mo., 16 Uhr, MS-Gymnastik, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Di. 26.10., 9.30 Uhr, Spiele an der Wii-Konsole, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Di. 26.10., 13.15 Uhr, Sitztanz Gruppe 1, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Di. 26.10., 14 Uhr, Sitztanz Gruppe 2, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Di. 26.10., 15.30 Uhr, Tischtennis, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.

Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Bahnhofstr. 4-6: Mo. u. Di., 13.30 Uhr, Café Lebenslust, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 87 00.

Seniorenbegegnungsstätte: Mo., 14 Uhr, offene Spielrunden und offener Strickkreis, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 87 00.

Heidingsfeld, Seniorenvertretung der Stadt Würzburg: Mo., 14.30-18 Uhr, Tanzkreis 1 der Stadt Würzburg, Zutritt nur mit 3-G-Regel, Nachweise bitte mitbringen, Radlersaal, Seegartenweg 3.

Internetcafé „Von Senioren für Senioren", Ludwikkai 12: Mo., 14-15 Uhr, virtueller Stammtisch, unter https://t1p.de/vsn, Smartphone/Tablet mit der Zoom-App, Meeting-ID 707036410, Kenncode 669772.

Senioren-Wandergruppe Brückner: Di. 26.10., Wanderung: Würzburg - Steinburg - Unterdürrbach, Treffpunkt: Hbf., Straba Linie 5 bis Endst. Grombühl, Bus Linie 13, Abf. 10.08 Uhr bis Hans-Brandmann-Weg, Einkehr: Restaurant Donata, Rückfahrt: U.-Dürrbach Schule 13.38 Uhr, 14 Uhr 14.35 Uhr usw.

Senioren-Wandergruppe Hoffmann: Di. 26.10., Wanderung: Gerbrunn - Randersacker, ca. 6 km, Treffpunkt: Bbhf. Steig 1, Linie 14, Abfahrt 13.27 Uhr, NW: Bbhf. Steig 9, Linie 554, Abfahrt 15.40 Uhr, Einkehr: Weingut Steigerwald, Rückfahrt: Linie 551/552: 16.39 / 17.19 / 17.39 Uhr bis Sanderring, Linie 554: 16.59 / 17.59 / 18.59 Uhr bis Bbhf.

VEREINE UND ORGANISATIONEN
1. Doppelkopf-Klub Würzburg: Mo., 19-22 Uhr, Treffen jeden Montag von 19-22 Uhr. Anfänger- und Aufbaukurse, Infos: www.doppelkopf-wuerzburg.de und ☏ (09 31) 3 59 91 76.

AWO AnsprechBar, Semmelstr. 46: Mo., 14-16 Uhr, offener Treff, ☏ (09 31) 61 93 66 09.

AWO: Mo., 14-18 Uhr, AWO Treff, Felix-Fechenbach-Haus, Petrinistr. 18 b, Anmeldung: ☏ (0 93 69) 82 09.

VORTRAG
Falkenhaus, Marktplatz 9: Mo., 19-20.30 Uhr, Literaturabend: „Bücher der Saison", Referentin: Dr. Isabel Fraas.

Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV): Mo., 19.30 Uhr, „Sinnvoll schenken, erben und vererben: Familien, Trennungsfamilien, Zweitfamilien, Patchworkfamilien, nichteheliche Partnerschaften", Referent: Lothar Wegener, Eintritt frei, 3G-Regel, Reuterhaus, Mergentheimer Str. 184, Anmeldung: wuerzburg@isuv.de oder j.linsler@isuv.de.

Kath. Akademie Domschule, Am Bruderhof 1: Mo., 18.15 Uhr, Ringvorlesung: „Macht euch die Erde untertan!", Referent: Dr. Marcel Danner, virtuelle Plattform der Universität Würzburg, Infos: info@domschule-wuerzburg.de und www.domschule-wuerzburg.de oder waz.uni-wuerzburg.de.

Verbraucherservice Bayern, Theaterstr. 23: Mo., 17-18 Uhr, Online-Vortrag: „Mit Meal Prep mehr Zeit im Alltag", Anmeldung: www.verbraucherservice-bayern.de/termine.

Kulturherbst

EISENHEIM-OBEREISENHEIM
Kunst im Därr, An den Mainauen 2: Ausstellung: Fr. 24.09. bis Mi. 27.10., „Vielschichtige Augenblicke", Malereien von Sabine Fleckenstein (bis 27. Okt.).

GERBRUNN
Kulturbühne Alte Feuerwehr, Hauptstr. 7: Ausstellung: „Verwandlungen - eine Retrospektive", Werke von Dorle Wolf (bis 31. Dez.).

RANDERSACKER
Rathaus, Maingasse 9: Ausstellung: „Kunst made in Randersacker", Ausstellung des Kulturkreises in der Galerie im Rathaus (bis 21. Jan. 2022).

THÜNGERSHEIM
Forum Botanische Kunst, Obere Hauptstr. 18: Ausstellung: „Erntedank", Achim Weidner (Fotografie), Connie Scanlon (Aquarelle), Brigitte Hofherr (Ölgemälde) und Lisbeth Habusta (Kugelschreiberzeichnungen), Eintritt frei (bis 5. Dez.).

VEITSHÖCHHEIM
Bücherei im Bahnhof, Bahnhofstr. 11: Ausstellung: „H2O - ArtQua", Wasserwelten von Erika Schulder (bis 30. Nov.).

Termine in der Region Würzburg

EISENHEIM-OBEREISENHEIM
Museum Erzgebirgischer Spielzeugwinkel, Wipfelder Str. 16: Ausstellung: Mo., 14-17 Uhr, „1.400 Räucherfiguren aus dem Erzgebirge" (bis 20. Dez.).

ERLABRUNN
Gemeindezentrum, Würzburger Str., Seniorenraum: Mo., 14-17 Uhr, Spielenachmittag, 3G plus Regel.

TSV-Turnhalle, Maingasse 8: Mo., 19.30-20.30 Uhr, Damengymnastik.

GERBRUNN
BRK: Di. 26.10., 8.45 Uhr, Gymnastik 60 Plus, Mehrzweckhalle, Stefan-Krämer-Str. 22.

HÖCHBERG
DLRG OV: Mo., 19.30-21 Uhr, Schwimmstunde, Mainlandbad am Hexenbruch, Rudolf-Harbig-Platz 3.

Kulturscheune, Wallweg 3: Mo., 18.30 Uhr, Sitzung des Seniorenbeirates.

RANDERSACKER
UWG: Mo., 19.30 Uhr, Fraktionssitzung, Gäste willkommen, Weinhaus zum Spielberg, Lurzengasse 3.

RIMPAR-EINSIEDEL
Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald, Terrasse im Eingangsbereich: Führung: Fr. 29.10., 16 Uhr, „Gleichgewicht im Wald!", Erwachsenenführung, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 10 57 70 00, kontakt@walderlebniszentrum-gramschatzer-wald.de.

ROTTENDORF
Familienstützpunkt Rottendorf, Estenfelder Str. 1: Mo., 19.30-21 Uhr, Online-Elternabend „Medien in der Familie", Online-Infoveranstaltung für Eltern mit Kindern von 6-12 Jahren (oder älter), Anmeldung: doris.langenberger@caritas-wuerzburg.org.

Haus der Begegnung, Estenfelder Str. 1: Mo., 9.15 Uhr, Rückbildungskurs, Rückbildungskurs.

Mo., 10 Uhr, Montagstreff mit Frau Brönner.

Mo., 13 Uhr, Wandertreff, Wandertreff nach Randersacker.

Mo., 18 Uhr, Faszientraining, gezielte Förderung des muskulären Bindegewebes.

Mo., 19 Uhr, Feldenkraiskurs, Eine neue Art der Beweglichkeit.

Mo., 20 Uhr, Rückbildungskurs, Rückbildungskurs.

THÜNGERSHEIM
WeinKulturGaden, Kirchgasse 2: Ausstellung: „Menschenbilder", Bilder und Skulpturen von Erhard Löblein, Eintritt frei, Sa., So. 10-18 Uhr (bis 28. Nov.), Infos: www.weinkulturgaden.de.

VEITSHÖCHHEIM
Pfarrheim der Kuratie, Sudetenstr. 1 a: Mo., 14-16 Uhr, „Plauderstündchen", Lieder, Gedichte und Erzählungen, Anmeldung: ☏ (09 31) 9 62 73.

Tourist-Information, Mainlände 1: Führung: Sa. 30.10., 17 Uhr, „Hört ihr Leut... Der Nachtwächter erzählt", Treffpunkt: Erwin-Vornberger-Platz, Anmeldung: ☏ (09 31) 78 09 00 25 oder in der Tourist-Information.

Öffnungszeiten

EIBELSTADT
Stadtbücherei, Pappenheimstr. 3: Mo., 15-17 Uhr, um Anmeldung wird gebeten, Infos: stadt@buecherei-eibelstadt.de und www.eibelstadt.de, Anmeldung: stadt@buecherei-eibelstadt.de.

EISENHEIM-OBEREISENHEIM
Museum Erzgebirgischer Spielzeugwinkel, Wipfelder Str. 16: Mo., 14-17 Uhr.

ESTENFELD
Gemeindebücherei, Friedrich-Ebert-Str. 6: Mo., 16.30-18 Uhr, Medienausleihe ☏ (0 93 05) 9 89 70 06.

GERBRUNN
Hallenbad, Kopernikusstr. 15: Mo., 16-20.30 Uhr, ohne Personenbeschränkung, Sanunabetrieb geschlossen, 3G-Regel beachten.

ROTTENDORF
Bücherei im Wasserschloss, Pfarrgasse 4: Mo., 15-17.30 Uhr.

WÜRZBURG
Bücherei St. Adalbero, Traubengasse 27: Mo., 18.30-19.30 Uhr.

Falkenhaus, Marktplatz 9, Stadtbücherei: Mo., 10-18 Uhr, Infos: www.stadtbuecherei-wuerzburg.de, ☏ (09 31) 37 34 38.

Jüdisches Museum Shalom Europa, Valentin-Becker-Str. 11: Mo., 10-16 Uhr, Infos: www.museumshalomeuropa.de.

Kleiderladen Fairkauf, Franz-Ludwig-Str. 6: Mo., 10-14 Uhr.

Sandermare, Virchowstr. 1: Mo., 14-21 Uhr, Infos: www.wvv.de/baeder.

Stadtarchiv, Neubaustr. 12: Mo., 8-16 Uhr, Infos: stadtarchiv@stadt.wuerzburg.de und ☏ (09 31) 37 31 11, Anmeldung: ☏ (09 31) 37 31 15.

Universitätsbibliothek, Am Hubland: Mo., 9-21 Uhr.

WÜRZBURG-HEIDINGSFELD
Stadtteilbücherei Heidingsfeld, Rathausplatz 2: Mo., 14-18 Uhr.

WÜRZBURG-VERSBACH
Stadtteilbücherei Versbach, Lengfelder Str. 7: Mo., 14-18 Uhr.

Kalenderblatt

NAMENSTAGE
Chrysanth, Daria, Krispin

HISTORISCHE DATEN
2020 Einigung im Tarifstreit: Die rund 2,3 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen erhalten in zwei Stufen bis Ende 2022 Lohnerhöhungen von 3,2 Prozent. Für Pflegekräfte gibt es eine Zulage.
2019 Australiens bekanntester Berg, der Uluru (früher: Ayers Rock), darf nicht mehr betreten werden. Die Verwaltung des Nationalparks kommt damit Bitten der Aborigines-Ureinwohner nach. Für sie ist der rot schimmernde Berg heiliges Gelände.
2006 Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel - mit zum Teil obszönen Gesten.
2001 Microsofts neues Betriebssystem Windows XP kommt in den Handel.
1956 Das Amtsgericht Berchtesgaden erklärt Adolf Hitler offiziell für tot.

SPRUCH ZUM TAGE
„Alles zu retten, muss alles gewagt werden."

Friedrich Schiller, deutscher Dichter

GEBURTSTAGE
2001 Prinzessin Elisabeth (20), belgische Kronprinzessin, älteste Tochter des belgischen Königs Philippe
1881 Pablo Picasso, spanischer Maler („Guernica"), gest. 1973

TODESTAGE
2020 Thomas Oppermann, deutscher Politiker, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion 2013-2017, Vizepräsident des Deutschen Bundestags 2017-2020, geb. 1954

Service der Redaktion

- Möchten Sie auf dieser Seite einen Hinweis auf eine Veranstaltung (z.B. Fest, Kurs, Führung, Ausstellung, Konzert) veröffentlichen, so laden Sie den Termin bitte über unser Portal unter **www.mainpost.de/einsenden** hoch.
- Bei technischen Problemen mit dem Portal melden Sie sich bitte unter ☏ **(09 31) 60 01 - 60 31**
- Die Information muss der Redaktion **spätestens zwei Tage** vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin vorliegen.
- Öffentliche Veranstaltungen können nur angekündigt werden, wenn die Informationen über unser Portal vollständig eingetragen wurden.
- Fotos, die Sie hochladen möchten, müssen das Dateiformat JPG haben.
- Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.
- Ausnahme: Möchten Sie Not- und Bereitschaftsdienste oder einen Glückwunsch veröffentlichen, so schicken Sie eine E-Mail an: **redaktion.wuerzburg@mainpost.de**
- Inhaltliche Rückfragen an Redaktions-Service bitte unter ☏ **(09 31) 60 01 - 431**

Ihre Zeitung vor Ort

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 6001 6001
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Redaktionsleitung Würzburg:
Torsten Schleicher (tsc)
Stellvertretung: Julia Back (jsc)

Redaktion: Thomas Fritz (tf), Katja Glatzer (kgh), Manuela Göbel (gam), Ernst Lauterbach (ella), Aaron Niemeyer (ron), Conny Puls (cop), Sophia Scheder (ssc)
E-Mail: redaktion.wuerzburg@mainpost.de

Lokalsport: Carolin Münzel (cam), Thomas Brandstetter (tbr), Natalie Greß (ng), Frank Kranewitter (frak), Thomas Mewis (hops)
Tel. (09 31) 60 01-2 37, Fax -3 68
E-Mail: red.sport@mainpost.de

Printdesk Lokal: Michaela Stumpf (Ltg.), Lena Bayer (Stv.), Katrin Amling, Lena Berger, Nico Christgau, Jochen Jörg, Peter Kallenbach, Andreas Köster, Gabriele Kriese, Lukas Kutschera, Michael Mahr, Michaela Moldenhauer, Stefan Pompetzki, Franziska Schmitt, Gitta Theden, Susanne Vankeirsbilck.

Redaktions-Service: Gabi Reupke (09 31) 60 01-431, Claudia Dornberger -353, Susanne Streller -386, Heike Vatter -165

Verkaufsleitung:
Leonard Landois Tel. (09 31) 60 01-250,
Stellvertretung: Stefanie Weippert
Tel. (09 31) 60 01-433

Amtsblatt für die Stadt Würzburg

ANZEIGE

Prospektbeilagen

Dieser Prospekt liegt heute Ihrer Tageszeitung bei:

Peter Hahn (Teilbelegung)

Weitere Informationen zur Beilagenwerbung erhalten Sie von unserem Dispoteam:

› Telefon: 09 31/60 01-60 28
› E-Mail: beilagen@mainpost.de
› Weitere Prospekte auf www.mainpost.de

MAIN POST
Gut zu wissen.

Martin Schrauth ist Ehrenmitglied

Siedlergemeinschaft Würzburg Sieboldshöhe

WÜRZBURG Die Siedlergemeinschaft (SG) Würzburg Sieboldshöhe hat schon einiges geschultert: Bildstock, Sieboldbrunnen, Fröbeldenkmal, Bücherschrank, Baumspenden, Gestaltung Marktplatz, Ruhebänke. Meist befindet man sich damit auf öffentlichem Grund, und so wird immer das entsprechende Referat einbezogen. Meist ist dies das Gartenamt, heißt es in einer Pressemitteilung des Siedlervereins.

Matthias Kemmer (links) übergab Martin Schrauth die Ehrenmitgliedsurkunde. FOTO: H. STAPFF

Als 2011 die Siedlergemeinschaft die Idee hatte, den stillgelegten Sieboldbrunnen wieder zu aktivieren, erntete man viel Kopfschütteln. Aber das Gartenamt glaubte an die Siedler und unterstützte den Verein.

Martin Schrauth arbeitet in verantwortlicher Führungsposition im Gartenbauamt. Ohne seinen persönlichen Einsatz, seine Unterstützung, sein Engagement für Grünanlagen, Natur und Umwelt wäre den Siedlern vieles nicht möglich gewesen.

Der Siedlerverein hat ihn nun mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die Laudatio hielt stellvertretender Vorsitzender Matthias Kemmer.

Bei der Übergabe von Urkunde und Präsent durch Vorsitzenden Herbert Stapff und Matthias Kemmer war auch Amtsleiter Dr. Helge Grob dabei, der ebenfalls die Leistungen würdigte. (MIA)

Mwanza: Partnerstadt im Zoom-Gespräch

WÜRZBURG Zum fünften Mal lädt der Mwanza-Verein zu einem Zoom-Gespräch mit Partnern und Partnerinnen aus Mwanza ein. Am Montag, 25. Oktober, um 18 Uhr werden verschiedene Akteure aus Mwanza auf Deutsch und auf Englisch zu hören sein. Das geht aus einer Pressemitteilung des Vereins hervor. So waren beispielsweise Hanne (16 Jahre) und Sabina (17 Jahre) ein erstes Mal fast vier Wochen in Mwanza und dem restlichen Tansania gewesen, zusammen mit Michael Stolz, dem Vorsitzenden des Mwanza-Vereins. Sie werden von ihren Erfahrungen und Eindrücken erzählen. (GOP)

Den Link zum Zoom-Gespräch gibt es auf www.mwanza.de gleich auf der Startseite.

Highspeed-Internet für Schulen

Stabile Netzverbindungen: Der Ausbau des Glasfasernetzes durch die WVV und iWelt AG ist an 27 Schulen in Stadt und Landkreis abgeschlossen.

WÜRZBURG Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) hat zusammen mit der iWelt AG 27 Schulen in Stadt und Landkreis mit leistungsstarken Glasfaseranschlüssen und Internetzugängen mit Übertragungsraten bis zu einem Gigabit pro Sekunde ausgestattet. Als eine der letzten Schulen ging die Grundschule Stadtmitte/Bechtolsheimer Hof ans Netz. Dort stellten laut einer WVV-Pressemitteilung Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Schulbürgermeisterin Judith Jörg und WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer das Projekt vor.

Hervorgegangen ist das Projekt aus einer Ausschreibung der Stadt Würzburg im Rahmen des Förderprogramms „Glasfaseranschlüsse und WLAN-Infrastruktur für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser“. Die Förderung ist Teil des Bundesförderprogramms zum Breitbandausbau in Deutschland.

Sie gaben den offiziellen Startschuss für schnelles Internet an 27 Würzburger Schulen (von links): WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer, Sarah Wolff (Geschäftsführerin iWelt GmbH), Bürgermeisterin Judith Jörg und Oberbürgermeister Christian Schuchardt. FOTO: WVV

Ziel: Eine zukunftssichere und schnelle Kommunikation

Glasfaser gilt als Grundlage für eine zukunftssichere und schnelle Kommunikation. Dies gilt im Besonderen für Schulen und andere Ausbildungsinstitutionen. Gerade die Corona-Krise habe gezeigt, wie wichtig stabile und sichere Netzverbindungen sind, so die Mitteilung.

„Gerade dann, wenn viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gleichzeitig mit ihren Tablets, Notebooks und Smartphones auf das Netz zugreifen und große Datenmengen up- und downloaden, ist eine solche Datenverbindung notwendig, um einen reibungslosen Unterrichtsverlauf zu gewährleisten,“ so Oberbürgermeister Christian Schuchardt. WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer hob die gute Zusammenarbeit mit der iWelt GmbH aus Eibelstadt bei der Realisierung des Projektes hervor: „Auf den letzten Metern bis zum Endkunden sind es die kommunalen Versorger und ihre Partner der Vorreiter im Glasfaserausbau. Der Aufbau netzgebundener Infrastrukturen gehört zu ihren Kernkompetenzen.“

Mit WVV und iWelt arbeiten laut der Mitteilung zwei Unternehmen zusammen, die beide kommunale Wurzeln und einen starken regionalen Bezug haben. Besonders abseits der Ballungsräume seien es diese kommunal geprägten Unternehmen, die den Glasfaserausbau als Teil der Daseinsvorsorge flächendeckend vorantreiben. (RET)

Folgende Schulen wurden an das Glasfasernetz der WVV angeschlossen: Röntgen-Gymnasium, Siebold-Gymnasium, Riemenschneider-Gymnasium, Klara-Oppenheimer-Schule, Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Datenverarbeitung Würzburg, Wirsberg-Gymnasium, Friedrich-Koenig-Gymnasium, Goethe-Kepler-GS, Josef-Greising-Schule, Pestalozzi-MS, Wirtschaftsschule, David-Schuster-Realschule, Mönchbergschule (GS und MS), Leonhard-Frank-GS, Steinbachtal-Burkarder-GS, Leonhard-Frank-Grundschule, Walther-GS, Josef-GS, MS Zellerau, Max-Dauthendey-GS, GS Lengfeld, GS Versbach, Wolffskeel-Realschule, GS Stadtmitte, Gustav-Walle-GS, Gustav-Walle-MS.

Erhebungsbeauftragte gesucht

Vorbereitungen für den Zensus 2022

WÜRZBURG Die Vorbereitungen für den Zensus 2022 sind in der Stadt Würzburg in vollem Gange. Seit Juli werden in der Zensus-Erhebungsstelle in der Augustinerstraße 2 die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um im nächsten Jahr etwa 15 000 Würzburgerinnen und Würzburger zu befragen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Würzburg.

Mit dem Zensus soll ermittelt werden, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und wo sie arbeiten. Diese Daten bilden dann eine verlässliche Grundlage für Planungen und Entscheidungen aller Art in den kommenden Jahren. Die Angaben, die die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Zensus machen müssen, dürfen nur für die amtliche Statistik verwendet werden. Daher ist die Erhebungsstelle auch räumlich, organisatorisch und personell von der restlichen Verwaltung getrennt. Geleitet wird die Erhebungsstelle von Fabian Endres und Alexander Claßen. Unterstützt werden sie von David Bertram, Martina Geiger und Bianca Landsmann.

Sie bilden das Team der Zensus-Erhebungsstelle Würzburg (von links): Bianca Landsmann, David Bertram, Fabian Endres, Alexander Claßen und Martina Geiger. FOTO: UGUR YURDAGÜL

Zur Vorbereitung des Zensus gehört unter anderem, die vom Statistischen Bundesamt zufällig gezogenen Anschriften zu sichten und manche davon vor Ort in Augenschein zu nehmen. Darunter fallen auch sämtliche Wohnheime, deren Bewohnerinnen und Bewohner alle befragt werden. Auch müssen etwa 180 Erhebungsbeauftragte angeworben und geschult werden. Während der Erhebungsphase zwischen dem 15. Mai und Ende Juli koordiniert die Erhebungsstelle die Arbeit der Erhebungsbeauftragten und stellt die Qualität der erhobenen Daten und die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben sicher.

Bürgerinnen und Bürgern, die sich als ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte zur Verfügung stellen, winkt eine steuerfreie Aufwandsentschädigung. Die Befragungen erfolgen in freier Zeiteinteilung und mit Hilfe eines Tablets. (LENA)

Interessierte können sich unter www.wuerzburg.de/zensus informieren und registrieren. Telefonisch ist die Erhebungsstelle auch unter Tel.: (0931) 37-3460 zu erreichen.

Energetische Sanierung von Gebäuden

Online-Veranstaltung des Grünen-Kreisverbands

WÜRZBURG Die erste Online-Informationsveranstaltung des Kreisverbandes der Grünen Würzburg Stadt nach der Bundestagswahl fand zum Thema „Energetische Gebäudesanierung – Maßnahmen, Kosten, Förderung“ statt. Der Arbeitskreis Klima und Energie initiierte die mit 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besuchte Veranstaltung, heißt es in einer Pressemitteilung des Grünen-Kreisverbands.

Durch den Abend führte Notger Carl, Mitglied des AK Kima und Energie, der direkt zu Beginn auf die Komplexität des Themas hinwies. Angesprochen wurde von Carl außerdem das durch den Deutschen Bundestag beschlossene neue Bundes-Klimaschutzgesetz. Ziel ist es, bis 2030 die Emissionen des Gebäudesektors im Vergleich zu 1990 um 66 bis 67 Prozent zu senken. Dies erfordert enorme energetische Sanierungsfortschritte von Hauseigentümern.

Als erste Referentin wurde Marion Setzer, Dipl. Ing. (FH), Architektin sowie Sachverständige für Schäden an Gebäuden, begrüßt. „Wie gehe ich vor, wenn ich eine Sanierung plane?“ – mit dieser essentiellen Frage eröffnete die Expertin ihren Vortrag und gab den Zuhörerinnen und Zuhörern einen Leitfaden an die Hand. „Ein ganz wichtiger Punkt ist, dass es häufig kein Gesamtkonzept gibt, das u.a. die Ziele der Sanierung, Budget und Zeitraum beinhalten sollte“, wies Frau Setzer auf einen häufigen Fehler bei der Sanierung hin.

Anhand von Beispielen stellte sie Maßnahmen und Kosten im Bereich Gebäudehülle dar. „Die Gebäudehülle sollte möglichst gut gedämmt, dicht und homogen sein. Fehlerhafte Sanierungsmaßnahmen können zu erheblichen Bauschäden führen“, lautete ihre Empfehlung. Gleichzeitig schlüsselte sie die anfallenden Kosten einer kompletten Gebäudehüllensanierung auf und ging auf die vielfältigen Fördermöglichkeiten ein.

Dieses Thema vertiefte Anlagenmechaniker und Energieberater Marco Höhn, der als zweiter Referent zu Gast war. Höhn gab einen Überblick über Heizsysteme und die möglichen Zuschüsse und Kredite. (LENA)

Unfallflucht: Zeugen gesucht

WÜRZBURG Am Freitagnachmittag fuhr in der Flurleinstraße eine Frau in ihrem blauen BMW, als ihr ein silberner Opel entgegenkam, berichtet die Polizei. Demnach berührten sich im Begegnungsverkehr die Außenspiegel der beiden Fahrzeuge, wodurch der linke Außenspiegel des BMW verkratzt wurde. Der Opelfahrer entfernte sich ohne anzuhalten und beging damit Unfallflucht. Der Schaden beträgt rund 500 Euro. (JSC)

Hinweise an Tel.: (0931) 457-2230.

Malteser: Drei neue Notfallsanitäter

WÜRZBURG Unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie haben die Malteser in Bayern weitere 31 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ausgebildet. Unter den Absolventen waren auch drei Auszubildende von den Maltesern Würzburg, heißt es in einer Pressemitteilung der Malteser. Die drei neuen Rettungskräfte werden alle ins Team der Rettungswache Würzburg übernommen. Freude am Tag der Urkundenübergabe (von links): Manuel Schmitt (stellvertretender Leiter Rettungsdienst), Helena Felkl, Leon Ehinger Kilian Burzer und Patrick Claßen (Praxisanleiter). (LENA)

FOTO: SCHMITT, MALTESER

BRK-Kreisverband Würzburg: Abschluss der Notfallsanitäter-Ausbildung

WÜRZBURG Der BRK-Kreisverband Würzburg konnte sechs Notfallsanitäter-Auszubildenden zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung gratulieren, heißt es in einer Pressemitteilung. An der BRK-Berufsfachschule für Notfallsanitäter in Würzburg wurden im Beisein des Bereichsleiters Einsatzdienste des BRK-Kreisverbandes Würzburg, Jens-Uwe Greiner (Bild links, links), die Urkunden an (von links) August Maisch, Constantin Gastl, Lia Zankel und Lena Ziegler überreicht. Anne Blum (Bild rechts, Mitte links) und Lisa Krukowski (Mitte rechts) haben ihre Ausbildung an der BRK-Berufsfachschule für Notfallsanitäter in Nürnberg abgeschlossen. Hier gratulierten Praxisanleiter Lukas Demling (links) und der Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung Yannik Urbas (rechts). Besonders stolz ist das Würzburger Rote Kreuz, dass Constantin Gastl die beste Prüfung ablegte und Lena Ziegler und Anne Blum das beste Jahreszeugnis ihrer jeweiligen Schule erhielten. In der dreijährigen Ausbildung in Rettungswache, Schule und Klinik erlernten die Auszubildenden alle notwendigen notfallmedizinischen Maßnahmen sowie erforderlichen Kenntnisse in der Patientenversorgung. (MIA)

FOTOS: BRK

Diskussion um Neubau der Grundschule

Weitere Themen aus dem Gemeinderat

Von **IRENE KONRAD**

UNTERPLEICHFELD In der Gemeinderatssitzung teilte Bürgermeister Alois Fischer mit, dass er mit der Telekom Deutschland GmbH und deren Tochterunternehmen Glasfaser Plus einen Vertrag zum Breitbandausbau in der Gemeinde abgeschlossen hat. Der Beschluss vom 3. August 2021 über die Teilnahme am Ausbau nach der Bayerischen Gigabitrichtlinie wurde aufgehoben.

Gebilligt hat der Gemeinderat den Verkauf von vier weiteren Grundstücken im Baugebiet „Seeleite“ sowie den Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet „Windmühle“. Für das Medical-Center sei bisher noch kein Bauantrag eingegangen. Eine Funkanlage an der Autobahnbrücke in Hilpertshausen wird erweitert. Der Sicherheitsbericht der Polizeiinspektion Würzburg-Land für das Jahr 2020 sei beruhigend und erfreulich.

Wird die Schulturnhalle gefördert?

Die Gemeinde Unterpleichfeld will stationäre Geschwindigkeitsmesser anschaffen und sucht mögliche Standorte. Fischer informierte, dass er in seiner Funktion als Kreisrat „für den möglichen Neubau einer Förderschule die Gemeinde Unterpleichfeld mit ins Spiel gebracht hat“. An diesem Standort im nördlichen Landkreis sieht er wegen der Grund- und Mittelschule im Ort Synergieeffekte, etwa beim Schulbusverkehr aus bereits acht umliegenden Gemeinden.

Der Neubau der Grundschule beschäftigt die Gemeinde weiterhin. Es geht aktuell um die Frage, ob eine Schulturnhalle gefördert wird. „Wir müssen im Moment wieder eine Stellungnahme schreiben, zu wie vielen Stunden die Halle belegt werden würde“, erklärte Geschäftsstellenleiter Thomas Bäumel den Ratsmitgliedern.

In der nur 31 Meter langen Pfarrer-Ort-Straße im Baugebiet „Am Steinernen Kreuz“ können keine Ersatzbäume gepflanzt werden, weil genau unter den Baumscheiben Stromleitungen liegen. Die Straße wurde 2014 dem 1995 verstorbenen Pfarrer Ludwig Ort gewidmet.

Beim Kulturherbst des Landkreises war die Gemeinde Unterpleichfeld gut und erfolgreich vertreten. Dafür bedankte sich Gemeinderätin Martina Wild. Zweiter Bürgermeister Winfried Schraut berichtete von einer informativen Sitzung der Kommunalen Allianz Würzburger Norden. Dabei habe jede Gemeinde ihre künftigen Projekte vorgestellt.

In der Seemühlstraße wurden die Gehwege erneuert. Zum Abschluss der Maßnahme soll die marode Asphaltdeckschicht der Straße in einer Breite von drei Metern erneuert werden. Dafür liegt der Gemeinde ein Angebot von knapp 37 600 Euro vor. In diesem Betrag sind gut 13 000 Euro für die Verbesserung der Entwässerung enthalten.

Als Grund für diese Verbesserungsmaßnahme nannte Bürgermeister Fischer, dass „bei Regen an bestimmten Stellen Pfützen auf der Straße stehen“. Auf einer Länge von etwa 120 Metern fehle „ein gewisses Gefälle, das auf die vorhandenen Einläufe zuläuft“. Der Gemeinderat vertagte den Punkt. Die Verwaltung wurde gebeten, sich Rechtsbeistand beim Bayerischen Gemeindetag einzuholen und Verjährungsfristen in Bezug auf Gewährleistungen zu prüfen.

Am Donnerstag, 25. November, ist um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle die nächste Bürgerversammlung der Gemeinde Unterpleichfeld terminiert.

Mit Bierflasche Scheibe eingeschlagen

WÜRZBURG Am Donnerstag, zwischen 0.30 und 11.40 Uhr, wurde in der Steinheilstraße in Grombühl ein geparkter blauer Chevrolet mutwillig beschädigt. Die Heckscheibe wurde mit einer Bierflasche eingeschlagen. Die Flasche lag noch auf der Heckablage. Der Schaden wird laut Polizei mit 500 Euro angegeben. (LENA)

Hinweise an Tel.: (0931) 457-2230.

Ein beliebter Spazierweg ist der 600 Meter lange Rundkurs des Jahresbaumweges in Veitshöchheim. Nun haben alle Bäume neue Hinweistafeln bekommen.

Neue Schilder für die Jahresbäume

Auf dem Veitshöchheimer Rundweg sind alle 33 Beschreibungstafeln der Jahresbäume erneuert worden. Die Stieleiche war im Jahr 1989 der erste Baum des Jahres.

Von **DIETER GÜRZ**

VEITSHÖCHHEIM 33 neue Täfelchen installierte der Bauhof der Gemeinde am Veitshöchheimer Jahresbaumweg nördlich der Gartensiedlung. Am Mittwoch brachte Bauhofmitarbeiter Thomas Hörrmann die letzte von Kulturamts-Mitarbeiterin Christina Wolter gefertigte Beschreibung an der Bergulme, dem Baum des Jahres 1992, an.

Wie Bürgermeister Jürgen Götz und Bauhofleiter Rudi Köhler sagten, war die Erneuerung der Täfelchen notwendig geworden, da die alten, auf einem Rohr angebracht, nicht mehr standhaft waren und teilweise auch, mutwillig herausgezogen, am Boden lagen. Die neuen, nun auf zwei Füßen stehenden, von der Firma Flammersberger gefertigten Gestelle sind verzinkt, die Tafeln aus Edelstahl. Von Bauhofmitarbeitern einbetoniert, dürften sie nun laut Köhler sicher vor Vandalismus sein. Der Aufwand für die Erneuerungsaktion betrug 13 000 Euro.

Mit der alljährlichen Proklamation eines „Baumes des Jahres“ durch die Dr. Silvius Wodarz-Stiftung wird entweder auf die Seltenheit einer Baumart, auf die Gefährdung durch neuartige Waldschäden oder Baumkrankheiten, auf die Bedeutung eines Baumes für die Menschen oder auf die Relevanz der Bäume für ein Ökosystem hingewiesen.

Die Stieleiche war 1989 der erste, von der Stiftung mit Sitz im niedersächsischen Rehlingen ausgezeichnete Baum, der aufgrund seiner Bedrohung durch neuartige Waldschäden ausgewählt wurde. Zuletzt wurde im vergangenen Dezember die immergrüne Stechpalme zum Baum des Jahres 2021 gekürt.

Alle 33 von Bürgern oder Vereinen gespendete Bäume zieren in Veitshöchheim den rund 600 Meter langen Höhenrundweg, den die Gemeinde 2008 am nördlichen Rand der Gartensiedlung anlässlich der mit der Goldmedaille belohnten Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale Deutschland 2009“ angelegt hat. Seitdem kümmert sich der Eigenheimerbund um die Ergänzung des jeweiligen Jahresbaumes und um Ersatz eingegangener Bäume.

Die neuen Gestelle sind verzinkt, die Tafeln aus Edelstahl. Im Bild (von links): Bauhofmitarbeiter Thomas Hörrmann, Bürgermeister Jürgen Götz und Bauhofleiter Rudolf Köhler. FOTO: DIETER GÜRZ

Bäume des Jahres

1989 Stiel-Eiche, **1990** Rotbuche, **1991** Sommer-Linde, **1992** Berg-Ulme, **1993** Speierling, **1994** Europäische Eibe, **1995** Spitzahorn, **1996** Hainbuche, **1997** Eberesche, **1998** Wild-Birne, **1999** Silber-Weide, **2000** Sand-Birke, **2001** Esche, **2002** Gemeiner Wacholder, **2003** Schwarz-Erle, **2004** Weiß-Tanne, **2005** Rosskastanie, **2006** Schwarzpappel, **2007** Wald-Kiefer, **2008** Echte Walnuss, **2009** Berg-Ahorn, **2010** Vogel-Kirsche, **2011** Elsbeere, **2012** Europäische Lärche, **2013** Holzapfel, **2014** Traubeneiche, **2015** Feld-Ahorn, **2016** Winterlinde, **2017** Fichte, **2018** Ess-Kastanie, **2019** Flatterulme, **2020** Robinie, **2021** Stechpalme. (GZ)

Kein Geld für aufwendige Lösungen

Dringend saniert werden muss die Rimparer Weinbergstraße, viel kosten darf es allerdings nicht

Von **CHRISTIAN AMMON**

RIMPAR Einheitliche Leitlinien für die Rimparer Ortsstraßen wird es bis auf weiteres nicht geben. Vorgeschlagen hatte dies SPD-Rat Uwe Beck. Die Gemeinde möchte stattdessen bei jedem einzelnen Fall prüfen, welche Ausbauart sinnvoll und auch umsetzbar ist.

Mit dem Wegfall der Straßenausbaubeiträge fehle der Gemeinde das Geld für aufwendigere Lösungen, erklärte Bürgermeister Bernhard Weidner. Er sehe daher „wenig Potential für einen DIN-gerechten Ausbau“. Einen an DIN-Normen orientierten und auch optisch attraktiven Ausbau wie zuletzt in der Friedrich-Ebert-Straße dürfte es damit für längere Zeit nicht mehr geben.

Es standen mehrere Varianten zur Auswahl

Den Anlass für Becks Vorstoß gab die dringend nötige Sanierung der maroden Weinbergstraße. Dort hatte es mehrere schwere Wasserrohrbrüche gegeben. Auch ist der Abwasserkanal zum Teil beschädigt. An den zahlreichen Rissen und Unebenheiten der Fahrbahndecke ist unschwer zu erkennen, dass die Straße eine Sanierung benötigt. Auch haben Anwohner an den Einfahrten eigenständig Rampen in die Wasserrinne eingebaut, um so die hohe Bordsteinkante leichter überfahren zu können. Damit ist allerdings der Abfluss des Oberflächenwassers gestört.

Für die Neugestaltung des etwa 800 Meter langen Straßenstücks standen mehrere Varianten zur Auswahl. Sie reichten von einer 200 000 Euro teuren Sparversion bis zu einem DIN-gerechten Ausbau mit einer Million Euro. Für eine reine Wohn- und Anliegerstraße ist sie jedoch zu teuer. Um Kosten zu sparen, soll nun lediglich die Asphaltschicht oberflächlich abgefräst und der Aufbau des Untergrunds wie vorgefunden belassen werden. Die Kosten belaufen sich für die Straße auf nur 310 000 Euro. Hinzu kommen geschätzt 1,8 Millionen Euro für neue Wasserleitungen und Kanäle. Laut Planer Christian Dehmer erhalte die Gemeinde dennoch eine dauerhaft solide Straße. Eine Garantie der Baufirma gibt es dafür jedoch nicht. Auch die Tonnage-Begrenzung auf 7,5 Tonnen soll sicherheitshalber bleiben.

Immerhin soll der Gehsteig in die Baumaßnahme einbezogen und auf mindestens 1,50 Metern verbreitert werden. Hier möchte die Deutsche Telekom Glasfaserkabel für schnelles Internet verlegen. Der Gehweg müsste daher ohnehin geöffnet werden. Die scharf kantigen Bordsteine sollen durch abgerundete ersetzt werden.

Keine Befragung der Anwohner geplant

Mehrere Räte sprachen sich für einen höhengleichen, also barrierefreien Ausbau von Straße und Gehweg aus. Dies wäre nur unwesentlich teurer. Ein zusätzlicher Aufwand entstehe, so Dehmer, dadurch, dass der Wasserablauf über eine Mulde in der Straßenmitte erfolgen würde und daher insgesamt 18 Straßenabläufe neu gebaut werden müssten. Die Fußgänger bekämen damit den Vorzug gegenüber den Autofahrern.

Für Willi Pototzky (IGU-RL) ist damit die Frage verbunden, ob eine 30er-Zone oder ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden sollen. Auf eine Befragung der Anwohner soll jedoch verzichtet werden, um Verzögerungen bei den schon für das kommende Frühjahr geplanten Bauarbeiten zu vermeiden, erklärte Bürgermeister Bernhard Weidner. Für SPD-Rat Harald Schmid steht ohnehin fest, dass sich die Anwohner für einen Gehweg mit Bordstein entscheiden würden. „Ich könnte darauf eine Wette abschließen“, sagte er. Ein Bordstein biete ein „subjektives Sicherheitsgefühl“.

Mehrere schwere Wassserrohrbrüche haben es gezeigt: Die Weinbergstraße in Rimpar ist dringend sanierungsbedürftig. FOTO: CHRISTIAN AMMON

Keine erneute Abstimmung

Machbarkeitsstudie

UNTERPLEICHFELD Mit 9:8 Stimmen hat es der Gemeinderat Unterpleichfeld abgelehnt, ein weiteres Mal über die Beteiligung der Gemeinde an der Machbarkeitsstudie zur Entnahme von Uferfiltrat des Mains zur Bewässerung in der Bergtheimer Mulde abzustimmen. Gemeinderatsmitglied Alex Kimmel (CSU) hatte eine erneute und namentliche Abstimmung beantragt.

Aus Kimmels Sicht war eine zweite Abstimmung gerechtfertigt, weil sich seit der Ablehnung zur Beteiligung am 18. Mai 2021 neue Aspekte ergeben hätten. Ein wesentliches Argument für die Ablehnung war es gewesen, dass die Gemeinde zur Beteiligung an einem möglicherweise zu gründenden Wasser- und Bodenverband verpflichtet werden könnte. In der Vereinbarung stehe aber, dass „den Vertragsparteien keine Verpflichtung zur Beteiligung an späteren Maßnahmen erwächst“.

Als Kerngemeinde in der Bergtheimer Mulde hält es Antragsteller Kimmel zudem für unerlässlich, Informationen aus erster Hand zu bekommen. Außerdem könne vorausgesetzt werden, dass sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der umliegenden Gemeinden ihrer Verantwortung für das Thema Wasser bewusst sind. Gemeinderat Kimmel sieht eine Mitfinanzierung an der Studie von maximal 8000 Euro zudem als gut angelegte Investition im Hinblick auf neue Erkenntnisse.

Bürgermeister Alois Fischer wies alle Punkte des Antragsstellers kurz zurück. Die Aufnahme des Satzes über keine künftigen Verpflichtungen ist für ihn eine „juristische Kleinfärberei“. Die Gemeinde Unterpleichfeld werde trotz ihrer Nichtbeteiligung an der Studie auf dem Laufenden gehalten.

Jedes Ratsmitglied sei seinem Gewissen verpflichtet und könne sich ohne Vergleich mit dem Nachbargemeinden frei entscheiden und um die „maximal 8000 Euro“ sei es im Gremium nie gegangen.

Weil „wir über diesen Antrag schon abgestimmt und sich keine neuen Erkenntnisse ergeben haben“, stellte Fischer einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung mit dem Tagesordnungspunkt. Mit der 9:8-Abstimmung zeigte sich, dass die Meinungen im Ratsgremium weiterhin geteilt und mittlerweile gefestigt sind. (IKO)

Louis Odidi wird Kaplan in Bergtheim-Fährbrück

BERGTHEIM Louis Odidi ist mit Wirkung vom 1. November als Kaplan für den Pastoralen Raum Bergtheim-Fährbrück angewiesen worden. Dienstvorgesetzter ist Dekan Helmut Rügamer, Dienstsitz ist Prosselsheim. Odidi wurde 1981 in Uzairue in Nigeria geboren. Am 19. Juli 2008 empfing er im nigerianischen Idah die Priesterweihe. Seit 2015 promoviert Odidi in Würzburg bei Professor Chibueze C. Udeani am Stiftungslehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen. Von 2018 bis 2019 half Odidi in den Pfarreiengemeinschaften Bad Neustadt, „Don Bosco –Am Salzforst, Hohenroth“und „Sankt Bonifatius um den Höhberg, Salz“ in der Seelsorge mit, schreibt der Pressedienst des Bischöflichen Ordinariats. (LENA)

Louis Odidi

FOTO: REPRO: MARKUS HAUCK, POW

Werbevitrine beschädigt

WÜRZBURG Am Donnerstag, zwischen 22.15 und 22.30 Uhr, wurde in der Mergentheimer Straße eine Werbevitrine der Würzburger Straßenbahn GmbH mutwillig beschädigt. Der Schaden liegt bei 1000 Euro, heißt es im Polizeibericht. (LENA)

Hinweise an Tel.: (0931) 457-2230.

Regionale Gottesdienste an der B 19

Erster Gottesdienst am 31. Oktober

FUCHSSTADT Die Pfarreien Albertshausen/Lindflur/Fuchsstadt, Geroldshausen/Röttingen, Herchsheim/Giebelstadt und Reichenberg/Uengershausen feiern ab Oktober jeden 5. Sonntag im Monat gemeinsam.

Beim regionalen Kirchenvorstehertag am 12. Juni zum Thema „Gottesdienst“ überlegten alle Teilnehmenden gemeinsam, wie in Zukunft die Gottesdienste gefeiert werden können, bei zwei Vakanzen entlang der B 19 ab August 2021. Dabei entstanden die Idee eines regionalen Gottesdienstplans und das Projekt „5. Sonntage“, die etwa vier mal im Jahr vorkommen, heißt es in einer Pressemitteilung des evangelisch-lutherischen Dekanats Würzburg.

Der erste regionale Gottesdienst wird in Fuchsstadt gefeiert, am 31. Oktober, um 10 Uhr. Für die Musik sorgen der Posaunenchor Fuchsstadt und der Kirchenchor Giebelstadt. Liturgie und Predigt übernehmen Pfarrer i. R. Graf von der Pahlen, Pfarrer i. R. Hans Gerhard Koch (mit einer fränkischen Predigt) und Pfarrerin Christine Schlör. Die Kirchenvorstände der Region laden ein und hoffen, dass die gegenseitigen Besuche zur Gemeinschaft und zum Zusammengehörigkeitsgefühl beitragen. (LENA)

500 000 Euro Schaden

Wohnhausbrand durch brennenden E-Bike-Akku

REGION WÜRZBURG Aus bislang unbekannter Ursache fing am Samstagnachmittag in der Straße Herrenzimmern in Niederstetten in einer Garage der Akku eines E-Bikes an zu brennen. Der Brand ging zunächst auf einen ebenfalls in der Garage abgestellten Pkw über, wie die Polizeiinspektion Heilbronn in einer Pressemitteilung schreibt. Da die Garage direkt an ein Einfamilienhaus angebaut war, fing auch dieses an zu brennen. Der Brand konnte durch die alarmierte Feuerwehr rasch unter Kontrolle gebracht werden, Personen wurden nicht verletzt.

Die Polizei geht von einem Schaden in Höhe von 500 000 Euro aus, so die Mitteilung. Das Gebäude ist durch den Brand und infolge der umfangreichen Löscharbeiten für unbewohnbar erklärt worden. Die weiteren Ermittlungen werden durch das Polizeirevier Bad Mergentheim durchgeführt. (JSC)

Unfallflucht: Auto kommt auf die Gegenfahrbahn

MÜHLHAUSEN Am Freitagmittag kam es auf der B19 zwischen Mühlhausen und Unterpleichfeld zu einem Fall von Unfallflucht. Ein silbernes Auto war in Richtung Würzburg unterwegs und kam auf die Gegenfahrbahn. Dabei wurde der linke Außenspiegel eines in Fahrtrichtung Unterpleichfeld fahrenden BMW beschädigt, wie die Polizei Würzburg-Land in einer Mitteilung schreibt. Es entstand ein Schaden in Höhe von circa 300 Euro. (JSC)

Hinweise an Tel.: (0931) 457-1630.

Vollsperrung der Albert-Schweitzer-Straße in Höchberg

HÖCHBERG Wegen Straßenbauarbeiten kann ab Donnerstag, 28. Oktober, bis 3. November die Albert-Schweitzer-Straße in Höchberg nicht befahren werden. Die Linien 17 und 18 können deshalb die Haltestellen „Seeweg“ und „Norbertstraße“ nicht anfahren, teilt der Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken mit. Als Ersatz dient die Haltestelle „Waldstraße“ oder die Ersatzhaltestelle im Allerseeweg. (NCH)

Edith Ehm aus Ochsenfurt hat Kater Carlos wieder, nachdem er sechs Wochen vermisst war. FOTO: THOMAS OBERMEIER

Carlos nach 40 Tagen aus Garage gerettet

Nachdem ihr roter Kater Anfang September spurlos verschwand, hatten die Eheleute Ehm die Hoffnung schon fast aufgegeben. Dass sie ihn nun wieder haben, grenzt an ein Wunder.

Von **CLAUDIA SCHUHMANN**

OCHSENFURT Auf dem Sofa in der warmen Wohnung der Familie Ehm in Ochsenfurt schlummert er friedlich: Kater Carlos widmet sich derzeit ausschließlich seiner Rekonvaleszenz, denn er hat schier Unglaubliches hinter sich. 40 Tage lang war der Stubentiger wie vom Erdboden verschluckt, seine Besitzer befürchteten das Schlimmste. Dann, am 16. Oktober, fischte ein Nachbar den völlig entkräfteten und dehydrierten Kater hinter einem Schrank in der Garage seiner Eltern hervor. Das Merkwürdige an der Geschichte: Carlos hätte durchaus die Gelegenheit gehabt, aus der Garage zu entkommen.

Glücklich nimmt Edith Ehm ihren Carlos, der inzwischen seinen Nachmittagsschlaf zu beenden geruht hat, auf den Arm. Sie ist der Meinung, dass der Kater gleich mehrere der sieben Leben, die der Volksmund Katzen zuspricht, bei seinem gerade überstandenen Abenteuer aufgebraucht hat. 40 Tage, in denen er kaum Wasser oder Futter bekommen haben dürfte, aber Carlos lebt. „Ich habe alle Heiligen und ganz besonders den Heiligen Franziskus angefleht“, erzählt die 69-Jährige von den Wochen der Ungewissheit, die hinter ihr und ihrem Mann Otto liegen.

Am 4. September verschwand Freigänger Carlos. Wie so oft, saß er noch um Mitternacht draußen auf der Terrasse. Und wie immer, rief Otto Ehm ihn zum Schlafen ins Haus. Doch anders als sonst verspürte der Kater in dieser warmen Nacht keine Neigung, schon zu Bett zu gehen. Danach sahen ihn seine Besitzer nicht wieder. „Das ist untypisch für ihn“, sagt Edith Ehm. Der eher schüchterne, kastrierte Stubentiger bleibe sonst seinem Zuhause nie lange fern.

Die Ehms informierten sofort die Nachbarn, baten alle, in Kellern und Garagen nachzusehen, ob Carlos vielleicht versehentlich eingesperrt wurde. Denn jeder Katzenbesitzer weiß, dass so etwas häufig hinter dem Verschwinden der neugierigen Samtpfoten steckt. Aber niemand fand Carlos.

Die Bögeleins, Nachbarn der Ehms drei Häuser weiter in der Frickenhäuser Straße, fanden jedoch etwas anderes. In ihrer Garage, die nur gelegentlich noch betreten wird, entdeckten die Nachbarn Pfotenabdrücke sowie Kot und Urinpfützen. Doch die Suche nach dem Urheber blieb ergebnislos, ein Tier fanden sie nirgends. In der Annahme, ein Marder habe sich in die Garage verirrt, ließen Bögeleins das Garagentor zeitweilig geöffnet. Ob das Tier, das sie dort vermuteten, die Garage inzwischen verlassen hatte, wusste niemand.

> „Ich habe alle Heiligen und besonders den Heiligen Franziskus angefleht.“
>
> **Edith Ehm, 69-jährige KatzenbesitzerinT**

Kater Carlos indessen blieb verschwunden. Für Edith Ehm und ihren 76-jährigen Mann Otto wog der Verlust schwer. Seit vier Jahren lebt der etwa siebenjährige Kater schon bei ihnen. Damals war gerade ihr rothaariger Kater gestorben, und das Ehepaar wollte eigentlich keine neue Katze mehr anschaffen. „Aber dann sah ich eine Anzeige, dass ein roter Kater abzugeben sei“, erzählt Edith Ehm. Eine Ochsenfurter Tierschützerin hatte das heimatlos gewordene Tier zu sich genommen, konnte es aber nicht behalten, da es Krach mit ihrem eigenen Kater gab.

Als Edith Ehm Carlos persönlich kennenlernte, war es um sie geschehen. Das schüchterne Tier zog in der Frickenhäuser Straße ein und verlängerte die Liste der vielen Katzen, denen Ehms im Laufe der Zeit ein Zuhause gegeben hatten, um eine weitere. Sein etwas ängstliches Wesen könne der Grund gewesen sein, warum sich Carlos auch nicht aus seinem Versteck wagte, als nach ihm gesucht wurde, vermutet Edith Ehm.

Weil von Carlos weiterhin jede Spur fehlte, suchte Otto Ehm die ganze Umgebung ab, kroch am Altwasser des Mains durchs Unterholz, guckte auf beiden Seiten der Straße nach dem möglicherweise überfahrenen Tier - nichts. In der Zwischenzeit entschloss sich Ralph Bögelein, den mysteriösen Pfotenabdrücken und den immer wieder neuen Hinterlassenschaften in der Garage endgültig auf den Grund zu kommen und räumte alle Gegenstände heraus. Ganz zuletzt, unter einem Schrank, fand er den geschwächten Nachbarskater.

Zwar können Katzen als ursprünglich aus der Wüste stammende Tiere recht lange ohne Wasser auskommen, sechs Wochen sind aber auch für sie nicht machbar. Ralph Bögelein hat eine Erklärung: Immer, wenn er sein Elternhaus besuchte, hatte er die Hinterlassenschaften mit dem Wasserschlauch aus der Garage gespritzt und dabei Wasserpfützen hinterlassen, aus denen Carlos vermutlich getrunken hat.

Überglücklich nahmen die Eheleute Ehm das im Gewicht deutlich reduzierte und sichtlich ergraute Katzentier entgegen und erkundigten sich in der Tierklinik in Reichenberg, was zu tun sei. „Man sagte mir, das wichtigste sei, dass er Flüssigkeit zu sich nehme und bei sich behalte“, erzählt Edith Ehm. Mit einer Pipette flößte sie ihm Flüssigkeit und pürierte Nahrung ein. Anfangs alle zwei Stunden. Und, ganz nach Art der zähen Samtpfoten, erholte sich Carlos in geradezu schwindelerregendem Tempo.

Ganz zu seiner alten Pracht und Leibesfülle hat er noch nicht zurück gefunden, aber er ist auf dem besten Weg. Er möchte bereits wieder nach draußen, wo er in der warmen Jahreszeit einem für sein scheues Wesen eigentlich untypischen Hobby frönt: die draußen sitzenden Gäste der Pizzeria auf der anderen Straßenseite zu becircen.

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung

Ein wichtiges Zeichen des Dankes: Der Landkreis Würzburg vergibt die Bayerische Ehrenamtskarte bereits seit 2011

WÜRZBURG Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges intensives und bürgerschaftliches Engagement. Der Landkreis Würzburg vergibt diese Ehrenamtskarte schon seit dem Jahr 2011, heißt es in einer Pressemitteilung.

Kartenbesitzerinnen und -besitzer erhalten bayernweit Vergünstigungen verschiedenster Art bei den teilnehmenden Partnern. Obendrein hat der Landkreis Würzburg das „EhrenamtskartePLUS“-Angebot geschaffen: Exklusiv für Kartenbesitzerinnen und -besitzer bietet die Servicestelle Ehrenamt verschiedene Veranstaltungen an, zum Beispiel Ehrenamtskonzerte, Verlosungsaktionen oder Kinovorführungen. Weiterhin erhalten Kartenbesitzerinnen und -besitzer ein vergünstigtes Ehrenamtsticket und einen Rabatt für den Schlemmerblock.

Die Bayerische Ehrenamtskarte sei aber nicht nur für den Landkreis Würzburg eine wichtige Säule der Anerkennung für langjähriges Engagement. Mittlerweile ist die Karte in fast allen bayerischen Landkreisen und Städten erhältlich. Um das unterfränkische Netzwerk gerade nach der kontaktarmen Lockdown-Zeit wieder neu aufzunehmen, organisierte die Servicestelle Ehrenamt am Landratsamt Würzburg auf Einladung von Regierungsrätin Juliane Freund vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ein Austauschtreffen für unterfränkische Ehrenamtskarten-Mitarbeiterinnen. Wichtige Themen seien dabei gewesen, wie die Ehrenamtskarte in Pandemie-Zeiten noch intensiver genutzt werden kann, zudem war der Erfahrungsaustausch von organisierten oder noch zu organisierenden Veranstaltungen ein wichtiger Tagesordnungspunkt. „Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Würdigung“, so die Mitteilung. „Ziel ist dabei immer Sabine Wendel von der Servicestelle Ehrenamt am Landratsamt.

Die Bayerische Ehrenamtskarte gibt es in Blau und Gold. FOTO: H. FRIEDRICH

Die Ehrenamtskarte wird in Zukunft noch komfortabler: Die dazugehörige App, die vom Bayerischen Staatsministerium zur Verfügung gestellt wird, ist überarbeitet worden und in einer neuen Version verfügbar. Zudem wird an einer Digitalisierung der Ehrenamtskarte sowie der Antragstellung gearbeitet. (RET)

SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

leicht

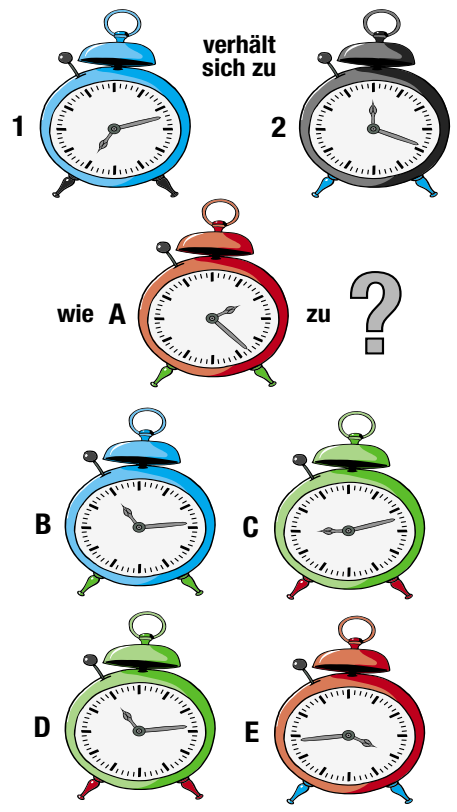
4				2		9	6	7
5	8	6		7				1
2			4	1	6			3
8	4	5			1			
6	2		7		8		1	
					4	3	8	6
	7	8	5			1		
		2	3	4	9	6		
			1			5	3	

schwer

						9	5	4
	6			3	9		7	
4	9	7						
6		4		2				
			6				4	5
5	7			1				3
		2				1		
	4				1			8
		3	8		7			

VERHÄLT SICH ZU

Erkennen Sie die Logik bei den Uhren? Welche der Figuren B bis E bildet mit A ein Paar, das sich analog zu 1 und 2 verhält?



FOTORÄTSEL

Was ist auf dem Foto dargestellt?

SILBENRÄTSEL

Aus den folgenden Silben sind 14 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden: **AUS - BEL - BERT - BIG - BUE - DE - DI - EN - FEIND - FLAU - GE - GE - GEN - GER - GLAEU - GUT - HAELT - KEIT - KEIT - KON - KUR - LE - LET - LIG - LING - MISS - NET - NIS - PAIL - PEN - RAE - RIG - SCHUP - SCHWIE - SE - SICHT - STANZ - TANT - TE - TE - VER - VER - WEL - WUER - ZEICH - ZU** Bei richtiger Lösung ergeben die fünften und die achten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ein Zitat von Lucius Annaeus Seneca.

1. loben, achten

2. Anfänger

3. Maikäferlarve

4. nichts Böses ahnend

5. Teil eines Kolbenmotors

6. Autor von „Madame Bovary“

7. Beharrlichkeit

8. Aggression

9. exzellent

10. Vertrauen in die Zukunft

11. Diskrepanz

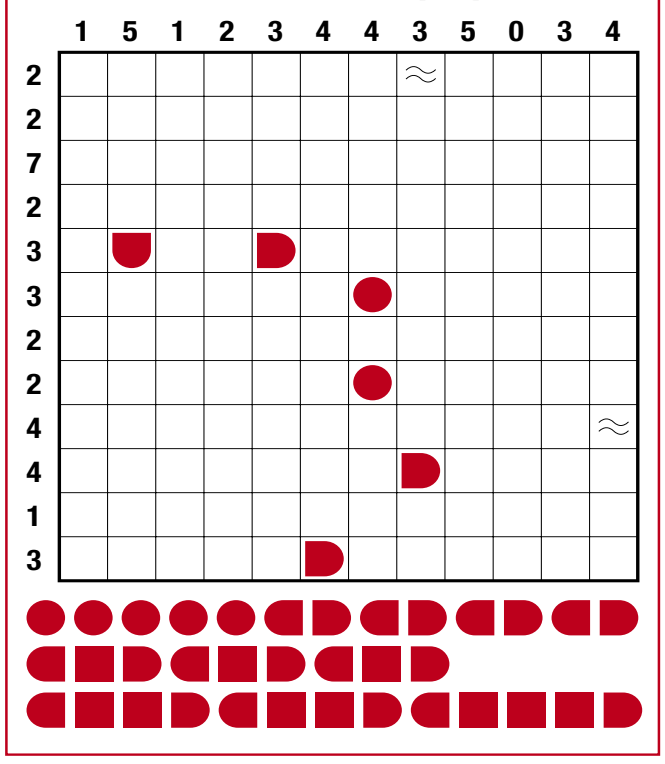
12. Problem

13. Verschlag im Garten

14. Glitzerblättchen

SCHIFFE VERSENKEN

Die unten abgebildeten „Schiffe“ sind aufzuspüren. Alle Schiffe liegen senkrecht oder waagrecht im Wasser. Keines berührt ein anderes, auch nicht über Eck. Die Zahlen am Rand bezeichnen die Anzahl der Schiffsteile pro Spalte oder Zeile.



Auflösungen

Sudoku

4	3	1	8	2	5	9	6	7
5	8	6	9	7	3	2	4	1
2	9	7	4	1	6	8	5	3
8	4	5	6	3	1	7	2	9
6	2	3	7	9	8	4	1	5
7	1	9	2	5	4	3	8	6
3	7	8	5	6	2	1	9	4
1	5	2	3	4	9	6	7	8
9	6	4	1	8	7	5	3	2

Silbenrätsel 1. WUERDIGEN, 2. DEBUTANT, 3. ENGERLING, 4. GUTGLAEUBIG, 5. KURBELWELLE, 6. FLAUBERT, 7. KONSTANZ, 8. FEINDSELIGKEIT, 9. AUSGEZEICHNET, 10. ZUVERSICHT, 11. MISSVERHAELTNIS, 12. SCHWIERIGKEIT, 13. GERAETESCHUPPEN, 14. PAILLETTE – Der Isb, der vielen nuetzlich ist.

Verhält sich zu D – Die Farben von Glocke und Füßen werden getauscht; außerdem tauschen Stunden- und Minutenzeiger – ausgehend von der Ziffern-schleife (14:23/23:14) – die Plätze.

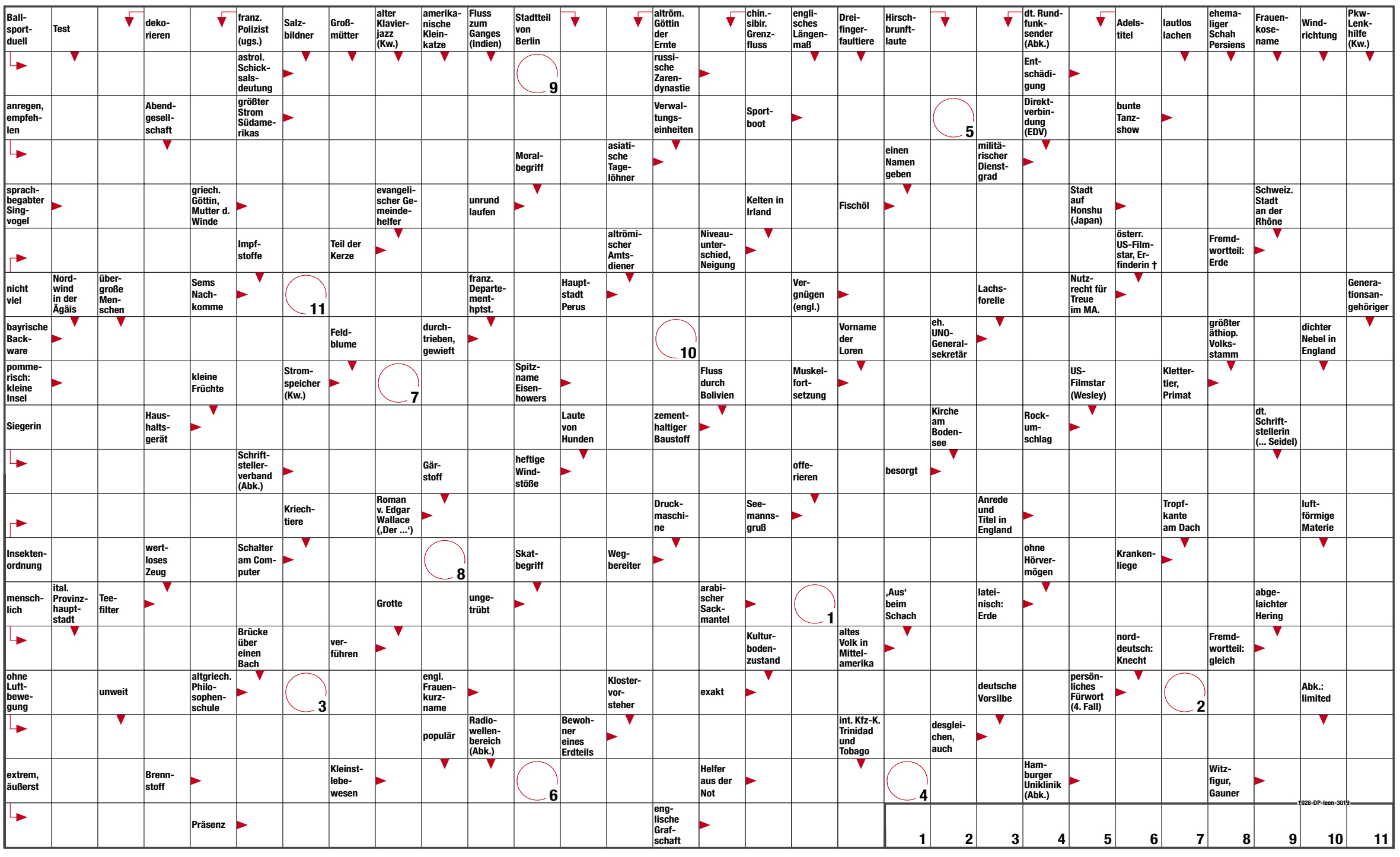
Schiffe versenken

Fotorätsel MENSCH-ÄRGERE-DICH-NICHT-SPIEL

Gesucht Die UNO-Kinderhilfsorganisation UNICEF, gegründet 11. Dezember 1946

GESUCHT DIE SOLIDARISCHE ANWÄLTIN

Das Licht der Welt erblickte unsere Gesuchte am 11. Dezember 1946. Sie war eindeutig ein Wunschkind. Als ihre Eltern sie aus der Taufe hoben, bekam sie einen unmissverständlichen Auftrag mit auf den Weg: Sie sollte Fürsprecherin werden und sich zunächst einmal um die Kinder im zerstörten Nachkriegseuropa kümmern. Dieser Auftrag erklärt auch ihren etwas ungelenken Namen: die ersten beiden Buchstaben nehmen Bezug auf die Eltern, die anderen verweisen auf das zukünftige Programm. Unsere Gesuchte zeigte sich dieser Aufgabe gewachsen: Sie war noch keine zwanzig Jahre alt, als sie in Oslo den Friedensnobelpreis bekam. Heute schaut mit ihren vielen Angestellten über Europa hinaus, die Ziele sind viel weiter gesteckt. Und sie hat einiges erreicht: die Kindersterblichkeit hat sich weltweit halbiert, immer mehr Kinder haben Zugang zu sauberem Wasser und Bildung. Finanziert hat sie das alles über Spenden, mit der Hilfe von Prominenten, die sich gern vor ihren Karren spannen ließen: Leute wie Roger Federer zum Beispiel, Christiane Hörbiger oder der inzwischen verstorbene Sir Peter Ustinov. Wie heißt unsere in New York residierende Gesuchte, von der wohl jeder schon mal ein Kärtchen im Briefkasten gefunden hat? brm/DEIKE



1028 © DEIKE PRESS